

Anhang 1 Vereinbarung zur Etablierung und zum Betrieb der Deutschen Genbank Rhododendron als Bestandteil der Deutschen Genbank Zierpflanzen

Zwischen

der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Mars-la-Tour-Str.1-13, 26121 Oldenburg,
und der Stiftung Bremer Rhododendronpark, Altenwall 6, 28195 Bremen,
im Folgenden sammlungshaltende Partner (SP) genannt,

und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Deichmanns Aue 29, 53179
Bonn,

im Folgenden zusammen mit den SP und den unterstützenden Partnern (UP) insgesamt
Partner genannt.

Die UP und weitere SP schließen sich im Rahmen der Beitrittsvereinbarung an.

Präambel

Die Partner dieser Vereinbarung,

in Unterstützung der Umsetzung des Nationalen Fachprogramms zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen sowie zur Erfüllung internationaler Verpflichtungen wie des Übereinkommens über die Biologische Vielfalt (CBD) und des Internationalen Vertrags zu Pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGRFA);

besorgt über den fortschreitenden Verlust an Agrobiodiversität, v.a. auch auf dem Gebiet genetischer Ressourcen von Zierpflanzen;

eingedenk der Notwendigkeit, aus Vorsorgegründen die Nutzung und den Erhalt genetischer Ressourcen von Zierpflanzen in Deutschland langfristig und effizient abzusichern und deren Verfügbarkeit für Forschung, Züchtung sowie gartenbauliche und landschaftsgestaltende Zwecke zu gewährleisten;

unter Zugrundelegung eines umfassend abgestimmten und abgestuften Erhaltungskonzeptes unter Einbeziehung sowohl von *Ex-situ*- als auch *In-situ*-Erhaltungsformen sowie von Akteuren und Sammlungen auf Bundes-, Länder-, kommunaler und privater Ebene;

mit dem Ziel, die Deutsche Genbank Zierpflanzen, bestehend aus arten- bzw. artengruppenspezifischen Genbanknetzwerken - u.a. aus der durch die mit vorliegender Vereinbarung gegründeten Deutschen Genbank Rhododendron - auf- und weiter auszubauen;

mit der Absicht, durch die Deutsche Genbank Zierpflanzen die verteilten Ressourcen der beteiligten Akteure effizienter zu managen, deren Aktivitäten besser zu koordinieren und damit letztlich die Grundlage für eine langfristig abgesicherte, nachhaltige sowie dezentrale Sammlung und Erhaltung der genetischen Ressourcen bei Zierpflanzen zu schaffen, u.a. als Grundlage für eine gezielte und vielfältige Nutzung der genetischen Ressourcen von Zierpflanzen in der Forschung, Züchtung und Ausbildung; und

anerkennend, dass die Deutsche Genbank Zierpflanzen durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) koordiniert wird;

treffen folgende Vereinbarung:

§ 1 Gegenstand der Vereinbarung

Gegenstand ist der Aufbau eines Netzwerkes von Sammlungen und Beständen genetischer Ressourcen von Rhododendron zum Zwecke der gemeinsamen Etablierung und des dauerhaften Betriebs der Deutschen Genbank Rhododendron als Bestandteil der Deutschen Genbank Zierpflanzen.

Diese Vereinbarung bestimmt die Ziele und Aufgaben der Deutschen Genbank Rhododendron, die Organisationsstruktur und Regeln für die Zusammenarbeit der Partner untereinander sowie die Grundsätze für eine Kooperation mit Dritten.

§ 2 Ziele der Deutschen Genbank Rhododendron

Die Ziele der Deutschen Genbank Rhododendron sind:

die Sammlung und Erhaltung der genetischen Ressourcen des Rhododendron in wissenschaftlicher, langfristig abgesicherter, nachhaltiger und kosteneffizienter Art und Weise und dies unter besonderer Berücksichtigung von

deutschen Sorten,

Sorten mit soziokulturellem, lokalem oder historischem Bezug zu Deutschland,

Sorten und Arten mit wichtigen gartenbaulichen Merkmalen für Forschungs- und Züchtungszwecke;

dabei wird der Echtheitsüberprüfung der Rhododendronsorten und -Arten höchste Priorität beigemessen.

die Förderung der Nutzung durch Charakterisierung, Evaluierung und Dokumentation sowie durch Bereitstellung von Vermehrungsmaterial und damit verbundene frei verfügbare Daten;

die Nutzung von Synergien und gegenseitige Unterstützung bei allen Fragen der Sortimentserhaltung und des Sammlungsmanagements;

die gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit bei Schulungen, Weiterbildungsveranstaltungen, in der Öffentlichkeitsarbeit und in Projekten;

die Unterstützung der Umsetzung des Nationalen Fachprogramms zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen in Deutschland als Bestandteil der Deutschen Genbank Zierpflanzen und

die Unterstützung internationaler Zusammenarbeit und Mechanismen sowie Übereinkommen mit Bezug zur Biodiversität wie z.B. des Übereinkommens über die Biologische Vielfalt (CBD) und des Internationalen Vertrags zu Pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGR).

§ 3 Organisationsstruktur

Die Deutsche Genbank Rhododendron besteht aus juristischen und natürlichen Personen, die sich im Rahmen dieser Vereinbarung zum Erreichen der unter § 2 genannten Ziele zu einem Netzwerk zusammenschließen.

Innerhalb des Netzwerkes wird die Zusammenarbeit der Partner durch eine Koordinationsstelle koordiniert.

Die Deutsche Genbank Rhododendron tritt nach außen unter dem gemeinsamen Logo der Deutschen Genbank Zierpflanzen auf (Anlage 1).

Die Sammlung der Deutschen Genbank Rhododendron besteht aus Teilsammlungen der SP, die entsprechend der unter § 2 Abs. 1 genannten Ziele ausgewählt werden und von der Koordinationsstelle insgesamt als Gesamtbestand der Deutschen Genbank Rhododendron dokumentiert werden. Die bestehenden Eigentumsverhältnisse an den einzelnen Teilsammlungen ebenso wie etwaige bestehende Nutzungsrechte bleiben unberührt.

Die Partner sind sich darüber einig, dass eine Teilnahme der Deutschen Genbank Rhododendron am Rechtsverkehr und somit jedes rechtsgeschäftliche Handeln nach außen ausgeschlossen ist. Dementsprechend wird auch keinem Partner die rechtsgeschäftliche Vertretung der Deutschen Genbank Rhododendron übertragen.

Ausschließlich für die Aufnahme von neuen Partnern wird vereinbart, dass die Deutsche Genbank Rhododendron für den Abschluss der entsprechenden Vereinbarungen allein durch die Koordinationsstelle vertreten wird.

Eine fachlich-wissenschaftliche Beratung der Deutschen Genbank Rhododendron erfolgt durch den Fachbeirat der Deutschen Genbank Zierpflanzen.

Die Einbindung der Deutschen Genbank Rhododendron in die Deutsche Genbank Zierpflanzen erfolgt durch die Koordinationsstelle.

Die Einbindung der Deutschen Genbank Rhododendron in die weitere nationale sowie in die internationale Zusammenarbeit erfolgt durch die Koordinationsstelle der Deutschen Genbank Zierpflanzen (in Folgenden „Koordinationsstelle Zierpflanzenbank“ genannt), das Informations- und Koordinationszentrum für Biologische Vielfalt (IBV) der BLE.

§ 4 Koordinationsstelle

Die Aufgabe der Koordination (§ 3 Abs. 2, Abs. 4, Abs. 6 und Abs. 8) übernimmt die Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Bad Zwischenahn, im Folgenden Koordinationsstelle genannt.

Die Koordinationsstelle lädt bei Bedarf, aber mindestens einmal jährlich alle SP und die Koordinationsstelle Zierpflanzenbank zu einem Treffen, um das gesamte Arbeitsprogramm der Deutschen Genbank Rhododendron zu überprüfen und fortzuschreiben. Bei der Organisation und Durchführung dieser Treffen wird die Koordinationsstelle durch das IBV der BLE unterstützt.

Die Koordinationsstelle hat die Aufgabe, den Sammlungsbestand der Deutschen Genbank Rhododendron festzulegen, zu überprüfen und zu erweitern. Bei der Erarbeitung von Vorschlagslisten für Sammlungserweiterungen wird die Koordinationsstelle von allen Partnern unterstützt. Über die Aufnahme von Arten, Sorten und Akzessionen in die Deutsche Genbank Rhododendron entscheidet die Koordinationsstelle.

Die Koordinationsstelle übernimmt die Aufgabe der Dokumentation des Gesamtbestandes der Deutschen Genbank Rhododendron. Jährlich übergibt sie die in Anlage 2 spezifizierten Daten zur Aktualisierung des Nationalen Inventars pflanzengenetischer Ressourcen in Deutschland PGRDEU an das IBV der BLE. Daneben dokumentiert die Koordinationsstelle im Rahmen ihrer Möglichkeiten weitere Bestände an Rhododendron, u.a. die Sammlungen der UP (§ 7 Abs. 1), als Basis für die Überprüfung und Erweiterung des Gesamtbestandes der Deutschen Genbank Rhododendron (§ 4 Abs. 3).

Die Koordinationsstelle nimmt neue Partner in die Deutsche Genbank Rhododendron durch Abschluss der entsprechenden Vereinbarung (Anlage 3) auf und informiert alle Partner zeitnah über die Aufnahme des neuen Partners.

Stellt die Koordinationsstelle fest, dass ein Partner nicht mehr im Sinne der Ziele dieser Vereinbarung handelt, kann sie den Ausschluss dieses Partners vorschlagen.

Die Koordinationsstelle koordiniert die Einbindung der Deutschen Genbank Rhododendron in die Deutsche Genbank Zierpflanzen.

§ 5 Fachbeirat der Deutschen Genbank Zierpflanzen

Der Fachbeirat der Deutschen Genbank Zierpflanzen (§ 3 Abs. 7) hat die Aufgabe, die Koordinationsstelle der Deutschen Genbank Rhododendron sowohl fachlich-wissenschaftlich als auch zu übergeordneten Fragen der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen von Zierpflanzen zu beraten.

Der Fachbeirat der Deutschen Genbank Zierpflanzen kann durch die Koordinationsstelle in Abstimmung mit der Koordinationsstelle Zierpflanzengenbank zu Treffen gemäß § 9 eingeladen werden.

§ 6 Sammlungshaltende Partner (SP)

Die SP bilden mit ihren verifizierten und durch die Koordinationsstelle als Genbankbestand (§ 4 Abs. 4) dokumentierten pflanzengenetischen Ressourcen des Rhododendron den Gesamtbestand der Deutschen Genbank Rhododendron. Sie stellen im Rahmen ihrer Möglichkeiten sicher, dass die von ihnen geführten Teilsammlungen langfristig und gesund erhalten werden.

Im Falle einer Kündigung (§ 14) oder bei Gefährdung der Sammlung informieren die SP die Koordinationsstelle rechtzeitig, damit diese geeignete Maßnahmen zur Sicherung seltenen Sammlungsmaterials einleiten kann.

Alle SP erklären sich bereit, zu den im Folgenden genannten Bedingungen Material ihrer in die Deutsche Genbank Rhododendron eingebrachten pflanzengenetischen Ressourcen des Rhododendron an Partner und Dritte abzugeben. Das Material ist entweder kostenlos oder die dafür erhobene Gebühr überschreitet nicht die anfallenden minimalen Kosten. Weitere Bedingungen hängen von der durch den Empfänger beabsichtigten Nutzung ab:

Erfolgt die Nachfrage mit der Absicht, das Material ausschließlich zum Zwecke der Forschung, Züchtung und Ausbildung für Gartenbau zu nutzen oder zu konservieren, erfolgt die Materialabgabe durch Abschluss der Materialübertragungsvereinbarung in Anlage 4. Die SP stellen sicher, dass diese Vereinbarung mit dem jeweiligen Materialempfänger vertraglich abgeschlossen wird und die Materialabgabe ausschließlich zu den dort spezifizierten Bedingungen erfolgt.

Für alle anderen Verwendungszwecke, d.h. nicht zum Zweck der Forschung, Züchtung und Ausbildung für den Gartenbau, erfolgt die Abgabe zu Bedingungen, welche die SP mit dem jeweiligen Materialempfänger jeweils für den Einzelfall frei vertraglich festlegen können.

Alle SP unterstützen die Dokumentation des Gesamtbestandes der Deutschen Genbank Zierpflanzen durch eine ausführliche Dokumentation ihrer jeweiligen Rhododendron-Sammlung sowie durch eine, wie in Anlage 2 ausgeführt, regelmäßige Aktualisierung der

durch die Koordinationsstelle geführten zentralen Dokumentation. Sie stellen sicher, dass die Akzessionen, die Teil der Deutschen Genbank Rhododendron sind, gekennzeichnet sind.

Die SP charakterisieren und evaluieren ihre Bestände im Rahmen ihrer Möglichkeiten, sie dokumentieren die Ergebnisse entsprechend ihrer Möglichkeiten und stellen frei verfügbare Daten Dritten zum Zwecke der Förderung von Forschung und Züchtung zur Verfügung. Weiterhin unterstützen sich die SP gegenseitig im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei der Charakterisierung und Evaluierung des Gesamtbestandes der Deutschen Genbank Rhododendron.

Alle SP unterstützen gemeinsame Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Alle SP unterstützen gemeinsame Aktivitäten im Bereich Schulungen und Weiterbildungsveranstaltungen.

Die SP sind berechtigt, das gemeinsame Logo der Deutschen Genbank Zierpflanzen zu verwenden.

§ 7 Unterstützende Partner (UP)

Die UP unterstützen den Betrieb und den weiteren Ausbau der Deutschen Genbank Rhododendron. Sofern die UP Sammlungen besitzen, sind diese nicht Bestandteil der Deutschen Genbank Rhododendron, dennoch dokumentieren die UP im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihre jeweilige Sammlung und übergeben die Daten regelmäßig an die Koordinationsstelle.

Die UP unterstützen im Rahmen ihrer Möglichkeiten die SP beim weiteren Ausbau und bei der Charakterisierung und Evaluierung des Gesamtbestandes der Deutschen Genbank Rhododendron, durch Bereitstellen von Material aus der eigenen Sammlung, durch Einbringen individueller Expertise und ggf. zusätzlicher Standorte für die Evaluierung.

Im Falle einer Kündigung (§ 14) oder bei Gefährdung der Sammlung informieren die UP, sofern sie Sammlungen besitzen, die Koordinationsstelle rechtzeitig, damit diese geeignete Maßnahmen zur Sicherung seltenen Sammlungsmaterials einleiten kann.

Alle UP unterstützen im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinsame Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Alle UP unterstützen im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinsame Aktivitäten im Bereich Schulungen und Weiterbildungsveranstaltungen.

Die UP sind berechtigt, das gemeinsame Logo der Deutschen Genbank Zierpflanzen zu verwenden.

§ 8 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Das IBV der BLE ist als Koordinationsstelle der Deutschen Genbank Zierpflanzen verantwortlich für das Einbinden der Deutschen Genbank Rhododendron in das Nationale Fachprogramm zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen in Deutschland.

Das IBV der BLE koordiniert die internationale Zusammenarbeit und damit das Einbinden der Deutschen Genbank Rhododendron in alle relevanten internationalen Prozesse. In diesem Zusammenhang koordiniert das IBV der BLE das Einbinden der Dokumentation des Gesamtbestandes der Deutschen Genbank Rhododendron in nationale (PGRDEU) und internationale Informationsverbände.

Das IBV der BLE unterstützt die Koordinationsstelle bei der Organisation und Durchführung der Treffen der Partner.

Die BLE ist berechtigt, das gemeinsame Logo der Deutschen Genbank Zierpflanzen zu verwenden.

§ 9 Treffen der Partner und Beschlussfassung

Treffen der Partner erfolgen auf schriftliche Einladung der Koordinationsstelle mindestens einmal jährlich. SP und das IBV der BLE werden zu jedem Treffen eingeladen; eine Einladung an die UP erfolgt je nach Bedarf der Koordinationsstelle, welche auch die Tagesordnung für die Treffen erstellt. Die Reise- und Aufenthaltskosten trägt jeder Partner selbst.

Beschlüsse bedürfen der mehrheitlichen Zustimmung aller anwesenden Partner. Dabei hat jeder SP und das IBV der BLE eine Stimme, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der Koordinationsstelle. UP haben kein Stimmrecht. Beschlüsse mit finanziellen Auswirkungen für einzelne Partner bedürfen zusätzlich immer der Zustimmung der betroffenen Partner.

§ 10 Aufnahme zusätzlicher Partner

Die Aufnahme eines weiteren Partners muss für die Deutsche Genbank Rhododendron einen bedeutenden Mehrwert erbringen und bedarf der mehrheitlichen Zustimmung aller stimmberechtigten Partner. Dabei hat jeder SP und das IBV der BLE eine Stimme, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der Koordinationsstelle.

Die Aufnahme erfolgt durch Abschluss einer Vereinbarung (Anlage 3) zwischen der Koordinationsstelle und dem neuen Partner.

§ 11 Haftung

Die Partner bemühen sich nach bestem Wissen und Gewissen, die erfolgreiche Durchführung aller Arbeiten zu gewährleisten. Die Partner haften untereinander nur für Schäden aus Vorsatz.

Außer für vorsätzliches Handeln übernehmen die Partner gegenseitig keine Haftung dafür, dass im Rahmen der Vereinbarung zur Verfügung gestellte Kenntnisse, Arbeitsergebnisse, Unterlagen oder Gegenstände richtig, brauchbar und vollständig sind oder dass durch ihre Anwendung oder Benutzung keine Rechte Dritter verletzt oder sonstige Schäden verursacht werden.

§ 12 Nutzung von Daten

Koordinationsstelle und die SP sind berechtigt, die Daten der Dokumentation des Gesamtbestandes der Deutschen Genbank Rhododendron, wie in Anlage 2 spezifiziert, uneingeschränkt zu nutzen.

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung sind berechtigt, die Daten der Dokumentation des Gesamtbestandes der Deutschen Genbank Rhododendron, wie in Anlage 2 spezifiziert, zu verwenden bzw. diese Dritten zugänglich zu machen. Die Dokumentation des Gesamtbestandes der Deutschen Genbank Rhododendron kann in nationale und internationale Informationsverbünde eingebunden werden. Daten, die nicht veröffentlicht werden sollen, sind kenntlich zu machen.

§ 13 Ausschluss von Partnern

Der Ausschluss eines Partners, mit Ausnahme der Koordinationsstelle und der Koordinationsstelle Zierpflanzengenkbank, ist möglich und muss zwingende Gründe haben. Diese liegen vor, wenn ein Partner nicht mehr im Sinne der Ziele dieser Vereinbarung handelt. Stellt die Koordinationsstelle dies fest, kann sie den Ausschluss des Partners vorschlagen. Der Vorschlag geht schriftlich und begründet an alle SP, die Koordinationsstelle Zierpflanzengenkbank und an den betroffenen Partner.

Der Ausschluss erfolgt durch Beschluss im Rahmen der Treffen der Partner (§ 9). Vor der Beschlussfassung ist dem Partner unter Setzung einer angemessenen Frist Gelegenheit zu geben, sich persönlich auf dem Treffen oder schriftlich zu rechtfertigen. Eine schriftliche Stellungnahme des Betroffenen ist auf dem Treffen zu verlesen. Die Beschlussfassung bedarf der mehrheitlichen Zustimmung aller anwesenden stimmberechtigten Partner. Dabei hat jeder SP und das IBV der BLE eine Stimme, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der Koordinationsstelle. Der Beschluss über den Ausschluss ist mit Gründen zu versehen und dem Partner mittels eingeschriebenem Brief bekanntzumachen.

§ 14 Geltungsdauer, Kündigung

Diese Vereinbarung wird auf unbegrenzte Dauer geschlossen.

Jeder Partner kann diese Vereinbarung einzeln mit einer Kündigungsfrist von einem Jahr zum Ende des Kalenderjahres gegenüber allen Partnern kündigen.

Die Kündigung bedarf der Schriftform.

Eine Kündigung (eines oder auch mehrerer Vereinbarungspartner(s)) hat keine Auswirkung auf das Fortbestehen der Vereinbarung mit den übrigen Vereinbarungspartnern.

§ 15 Schlussbestimmungen

Diese Vereinbarung tritt mit der Unterzeichnung durch die Partner in Kraft.

Jede Änderung oder Ergänzung dieser Vereinbarung bedarf der Schriftform und muss als solche ausdrücklich bezeichnet werden. Dies gilt auch für einen eventuellen Verzicht auf das Schriftformerfordernis. Mündliche Nebenabreden gelten als nicht getroffen.

Die etwaige Nichtigkeit einzelner Bestimmungen der Vereinbarung hat nicht die Nichtigkeit der ganzen Vereinbarung zur Folge. Die Partner sind verpflichtet, die verbleibenden Bestimmungen der Vereinbarung nach Treu und Glauben so auszulegen, dass der jeweilige Grundinhalt und Zweck der nichtigen Bestimmung so weit wie möglich berücksichtigt wird. Ist eine Auslegung nicht möglich oder ist über eine Auslegung keine Einigkeit erzielt worden, so haben die Partner sich um ergänzende Vereinbarungen zu bemühen.

Anhang 2 Materialübertragungsvereinbarung

Deutsche Genbank Rhododendron - Materialübertragungsvereinbarung



Deutsche Genbank Rhododendron Materialübertragungsvereinbarung

mit Erläuterungen

auf

<http://www.lwk-niedersachsen.de/genbank-rhododendron>

Erläuterungen zur Materialübertragungsvereinbarung (MTA)

Grundsätzliches zur Materialanforderung

Es wird nur Material von verifizierten Pflanzen der Deutschen Genbank Rhododendron weitergegeben. Diese sind in der Datenbank mit dem Logo der Deutschen Genbank Zierpflanzen gekennzeichnet. Das beinhaltet, dass nur eine bestimmte Menge an Vermehrungsmaterial je Art/Sorte zur Verfügung stehen kann. Ein Anspruch auf Erfüllung wird daher ausgeschlossen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihre Anfragen nur gebündelt an unsere Sammlungshaltenden Partner weitergeben können. Dies erfolgt zu zwei Stichterminen im Jahr, nämlich jeweils am 1. April bzw. 1. Oktober eines Jahres.

Bei Ihrer Materialanfrage erklären Sie sich mit den hier dargelegten Bestimmungen einverstanden.

Wozu wird die Materialübertragungsvereinbarung benötigt?

Die MTA ist ein Instrument zur Umsetzung internationaler Vereinbarungen, dem "Internationalen Vertrag über Pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft" und der "Konvention über die Biologische Vielfalt". Diese beiden Abkommen verpflichten die Vertragsstaaten, unter anderem Deutschland, zu Maßnahmen ...

- zum Erhalt der biologischen Vielfalt,
- zur nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt und
- zur gerechten und ausgewogenen Aufteilung der Vorteile aus der Nutzung der genetischer Ressourcen der biologischen Vielfalt.

Für die praktische Umsetzung und Gewährleistung des Zugangs und des Vorteilsausgleichs wurde unter anderem ein Mustervertrag, die so genannte Standard-Materialübertragungs-Vereinbarung entwickelt. Indem sie die Rechte und Pflichten von Bereitsteller und Empfänger festlegt, soll dieser privatrechtliche Vertrag den Zugang zu Vermehrungsmaterial erleichtern und etwaige Nutzungseinschränkungen finanziell ausgleichen. Dies Vorgehen wird von der Deutschen Genbank Rhododendron unterstützt.

Die Ihnen hier vorliegende MTA wurde geringfügig an den Bereich der Zierpflanzen angepasst, da die ursprüngliche Standard-Vereinbarung des Internationalen Vertrages nur auf landwirtschaftliche Kulturpflanzen ausgerichtet ist.

Wann wird die Materialübertragungsvereinbarung verwendet?

Im Rahmen der Deutschen Genbank Rhododendron wird die MTA verwendet, wenn Sie Pflanzenmaterial aus dem Genbank-Bestand für Forschung, Züchtung oder Ausbildung erhalten. Für alle anderen Verwendungszwecke erfolgt die Abgabe ohne weitere Bedingungen. In diesem Fall bestätigen Sie allerdings mit Ihrer Unterschrift unter Ihrer Anfrage nach Pflanzenmaterial, dass Sie diese nicht für Forschung, Züchtung oder Ausbildung verwenden.

Wozu verpflichte ich mich als Empfänger von Pflanzenmaterial der Deutschen Genbank Rhododendron mit der Materialübertragungsvereinbarung?

Als **Empfänger** verpflichtet Sie sich ...

- das Material **zweckgebunden zu verwenden**, d.h. ausschließlich für Forschung, Züchtung und Weiterbildung in Gartenbau und Landwirtschaft oder private Nutzung,
- darauf **keine geistigen Eigentumsrechte** zu beanspruchen,
- bei Weitergabe des Materials ebenfalls die **MTA** abzuschließen,
- zur **Zahlung** in dem Fall, dass die Nutzung des aus dem erhaltenen Material gewonnenen kommerziellen Erzeugnisses für weitere Forschung und Züchtung rechtlichen oder technologischen Beschränkungen unterliegt.

Materialübertragungsvereinbarung (MTA)

Artikel 1: DIE VERTRAGSPARTEIEN DER VEREINBARUNG

1.1 Die Vereinbarung gilt zwischen Bereitsteller und Empfänger.

1.2 Die Vertragsparteien vereinbaren folgendes:

Artikel 2: BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

In dieser Vereinbarung gelten für die nachstehenden Begriffe die folgenden Begriffsbestimmungen:

"Genetisches Material" bedeutet jedes Material pflanzlichen Ursprungs, einschließlich generativen und vegetativen Vermehrungsmaterials, das funktionale Erbinheiten enthält.

"Pflanzengenetische Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen" bedeutet jedes genetische Material pflanzlichen Ursprungs, das einen tatsächlichen oder potentiellen Wert für Ernährung und Landwirtschaft einschließlich Gartenbau hat.

"In Entwicklung befindliche pflanzengenetische Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen " bedeutet Material, das aus dem in Artikel 3 spezifizierten Material gewonnen wurde, sich somit von diesem unterscheidet und noch nicht zur Vermarktung bereit steht und vom Entwickler für die Weiterentwicklung oder Abgabe an eine andere Person oder einen anderen Rechtsträger zur Weiterentwicklung vorgesehen ist. Die Entwicklungszeit für die in Entwicklung befindlichen pflanzengenetischen Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen gilt als beendet, wenn diese Ressourcen als Erzeugnis vermarktet werden.

"Erzeugnis" bedeutet pflanzengenetische Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen, die das in Artikel 3 spezifizierte Material oder sonstige genetische Teile oder Bestandteile davon beinhalten und die zur Vermarktung bereit stehen, ausgenommen Handelswaren und sonstige für Gartenbau oder Verarbeitung verwendete Erzeugnisse.

"Vermarkten" bedeutet Verkauf eines oder mehrerer Erzeugnisse gegen Entgelt auf dem freien Markt. Der Begriff "Vermarktung" hat eine entsprechende Bedeutung.

"Vermarktung" beinhaltet keine Form der Weitergabe von sich in Entwicklung befindlichen pflanzengenetischen Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen.

Artikel 3: GEGENSTAND DER MATERIALÜBERTRAGUNGSVEREINBARUNG

Die in Anhang 1 dieser Vereinbarung genannten pflanzengenetischen Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen (im Folgenden als das "Material" bezeichnet) und die in Artikel 5 Buchstabe (b) und in Anhang 1 erwähnten damit zusammenhängenden verfügbaren Informationen werden hiermit vom Bereitsteller an den Empfänger gemäß den Bestimmungen und Bedingungen dieser Vereinbarung übertragen.

Artikel 4: ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Deutsche Genbank Rhododendron - Materialübertragungsvereinbarung

- 4.1 Mit dieser Vereinbarung werden die Ziele der Deutschen Genbank Rhododendron als Bestandteil der Deutsche Genbank Zierpflanzen und des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft unterstützt.
- 4.2 Das Material wird nur zum Zweck der Nutzung und Erhaltung in der Forschung, Züchtung und Ausbildung für Landwirtschaft und Gartenbau bereitgestellt, vorausgesetzt, dass dieser Zweck keine Verwendung außerhalb von Landwirtschaft und Gartenbau, insbesondere nicht im chemischen und pharmazeutischen Bereich, einschließt.
- 4.3 Die Bereitstellung von in Entwicklung befindlichen pflanzengenetischen Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen liegt während der Entwicklungszeit im Ermessen ihres Entwicklers.
- 4.4 Die Bereitstellung von pflanzengenetischen Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen, die durch Rechte des geistigen Eigentums und sonstige Eigentumsrechte geschützt sind, erfolgt im Einklang mit einschlägigen innerstaatlichen Gesetzen.

Artikel 5: RECHTE UND PFLICHTEN DES BEREITSTELLERS

Der Bereitsteller verpflichtet sich dazu, dass das Material in Übereinstimmung mit den folgenden Bestimmungen übertragen wird:

- a) die Bereitstellung erfolgt zügig und ist entweder kostenlos oder die dafür erhobene Gebühr überschreitet nicht die anfallenden minimalen Kosten;
- b) alle verfügbaren Passportdaten und alle sonstigen damit zusammenhängenden, verfügbaren und nicht vertraulichen beschreibenden Informationen werden zusammen mit dem Material bereitgestellt.

Artikel 6: RECHTE UND PFLICHTEN DES EMPFÄNGERS

- 6.1 Der Empfänger sichert zu, dass das Material nur zum Zweck der Forschung, Züchtung und Ausbildung für Landwirtschaft und Gartenbau genutzt oder konserviert wird. Dieser Zweck schließt keine Verwendung außerhalb von Landwirtschaft und Gartenbau, insbesondere nicht im chemischen und pharmazeutischen Bereich, ein.
- 6.2 Der Empfänger beansprucht keine Rechte des geistigen Eigentums oder sonstigen Rechte, die die weitere Bereitstellung an Dritte des gemäß dieser Vereinbarung bereitgestellten Material oder dessen genetischen Teilen oder Bestandteilen in der vom Bereitsteller entgegengenommenen Form einschränken.
- 6.3 Für den Fall, dass der Empfänger das im Rahmen dieser Vereinbarung bereitgestellte Material an eine andere Person oder einen anderen Rechtsträger (im Folgenden als "nachfolgender Empfänger" bezeichnet) überträgt, soll der Empfänger dies gemäß den Bestimmungen und Bedingungen dieser Materialübertragungsvereinbarung mittels einer neuen Materialübertragungsvereinbarung tun. Nach Erfüllung der oben genannten Pflichten hat der Empfänger keine weiteren Pflichten hinsichtlich der Handlungen des nachfolgenden Empfängers.
- 6.4 Für den Fall, dass der Empfänger eine sich in Entwicklung befindliche Pflanzengenetische Ressource landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen, die in Artikel 3 dieser Vereinbarung genanntes Material enthält, an eine andere Person oder einen anderen Rechtsträger überträgt, soll der Empfänger dies gemäß den Bestimmungen und Bedingungen dieser Materialübertragungsvereinbarung mittels einer neuen Materialübertragungsvereinbarung tun, wobei Artikel 5 Buchstabe (a) keine Anwendung findet.
Nach Erfüllung der oben genannten Pflichten hat der Empfänger keine weiteren Pflichten hinsichtlich der Handlungen des nachfolgenden Empfängers.

Deutsche Genbank Rhododendron - Materialübertragungsvereinbarung

- 6.5 Der Abschluss einer Materialübertragungsvereinbarung gemäß Artikel 6 Absatz 4 lässt das Recht der Vertragsparteien unberührt, die Vereinbarung um zusätzliche Bedingungen zu ergänzen, die sich auf die weitere Entwicklung eines Erzeugnisses beziehen, einschließlich, soweit angebracht, der Zahlung eines finanziellen Entgelts.
- 6.6 Für ein Erzeugnis, das eine pflanzengenetische Ressource landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen darstellt und in Artikel 3 dieser Vereinbarung genanntes Material enthält, beantragt der Empfänger kein Patent.
- 6.7 Der Empfänger stellt der Koordinationsstelle der Deutschen Genbank Rhododendron alle sich aus der Forschung und Entwicklung des Materials ergebenden nicht vertraulichen Informationen zur Verfügung.

Artikel 7: ZUSÄTZLICHE PUNKTE

Der Bereitsteller übernimmt weder eine Gewähr für die Sicherheit des Materials oder hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse am Material noch für die Richtigkeit oder Genauigkeit der mit diesem Material mitgelieferten Passportdaten oder sonstigen Daten. Ferner übernimmt der Bereitsteller keine Gewähr für die Qualität, Keimfähigkeit oder Reinheit (genetische oder mechanische) des gelieferten Materials. Der pflanzengesundheitliche Zustand des Materials wird nur in dem Maße zugesichert, wie er in einem beigefügten Pflanzengesundheitszeugnis oder Pflanzenpass beschrieben ist. Dabei beachtet der Bereitsteller die phytosanitären Vorschriften des Empfangslandes. Der Empfänger übernimmt die volle Verantwortung für die Einhaltung der Rechtsvorschriften des Empfangslandes in Bezug auf Quarantäne und Biosicherheit sowie von Bestimmungen, welche die Einfuhr oder Freisetzung von genetischem Material regeln.

Artikel 8: SALVATORISCHE KLAUSEL; SCHRIFTFORM

Sollten eine oder mehrere Klauseln dieses Vertrags ganz oder teilweise unwirksam oder undurchführbar sein, so soll dies die Gültigkeit des Vertrags im Übrigen nicht berühren. Die Parteien werden die unwirksame bzw. undurchführbare Klausel durch eine Bestimmung ersetzen, die dem Sinn und Zweck der unwirksamen Klausel zulässigerweise wirtschaftlich und rechtlich möglichst nahe kommt. Das Gleiche gilt für Lücken in diesem Vertrag.

Änderungen oder Ergänzungen dieses Vertrags bedürfen der Schriftform. Genügen sie dieser nicht, so sind sie nichtig. Dies gilt auch für Änderungen dieser Schriftformklausel.

Artikel 9: FREIWILLIGE LEISTUNGEN (SPENDEN)

Der Empfänger kann zur Förderung nationaler und internationaler Maßnahmen und Projekte zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung genetischer Ressourcen finanzielle Mittel

- jährlich
- monatlich
- einmalig

zur Verfügung stellen.

Die Koordinationsstelle der Deutschen Genbank Zierpflanzen bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) hat zur Verwaltung der eingehenden freiwilligen finanziellen Mittel ein Treuhandkonto eingerichtet. Die Zahlungen durch den Empfänger sind in Euro auf das nachfolgende Treuhandkonto zu leisten:

Kontoverbindung der BLE:

Empfänger:	Bundeskasse Trier
Kontonummer:	59001020
Bankleitzahl	590 000 00
Bank:	Deutsche Bundesbank, Filiale Saarbrücken (BBK Saarbrücken)
Verwendungszweck:	Kz 104220722651/BLE
IBAN-Nr.:	DE81590000000059001020
BIC Code:	MARKDEF 1590
Adressen	
Deutsche Bundesbank	Bundeskasse Trier
Hafenstrasse 20/22	Dasbachstrasse 15
66111 Saarbrücken	54292 Trier

Die BLE erteilt dem Empfänger auf Antrag eine Zuwendungsbestätigung.

Ich sichere zu, dass ich zum Abschluss dieser Vereinbarung im Namen des Bereitstellers bevollmächtigt bin und erkenne die Verantwortung und Verpflichtung meiner Institution an, die Bestimmungen dieser Vereinbarung einzuhalten, sowohl dem Wortlaut nach als auch grundsätzlich, um die Erhaltung und nachhaltige Nutzung Pflanzengenetische Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen zu fördern.

GERICHTSSTAND

Gerichtsstand ist Oldenburg.

Anhang 3 Einschätzungsbogen

Welche Möglichkeiten der Teilnahme habe ich?

Sie können als „Sammlungshaltender Partner“ (SP) oder als „Unterstützender Partner“ (UP) an der „Deutschen Genbank Rhododendron“ teilnehmen und so zum Erhalt der Vielfalt der Rhododendron-Sorten und -Arten in Deutschland beitragen. Als SP sorgen Sie für den langfristigen Erhalt Ihrer Rhododendron, die von uns verifiziert und in den Gesamtbestand der Genbank aufgenommen werden. Sind Sie UP, bilden Ihre Rhododendron die Reserve des Genbank-Bestandes und werden von uns unverifiziert dokumentiert.

Beide Teilnahme Kategorien sind mit bestimmten Anforderungen verbunden, die erfüllt sein sollten, damit Sie als SP oder UP eingestuft werden können. Die folgenden Fragen sollen Ihnen ermöglichen selbst einzuschätzen, ob und in welcher Form eine Teilnahme für Sie in Frage kommt. Unten stehend finden Sie zur besseren Übersicht eine Checkliste. Wir hoffen, dass Ihnen dieser Fragebogen als erste Orientierung dienen kann oder Sie neugierig macht. In diesem Sinne, würden wir uns freuen von Ihnen zu hören. Eine abschließende Beurteilung kann erst durch uns als Koordinationsstelle der „Deutschen Genbank Rhododendron“ erfolgen.

Wir beraten Sie gern.

Was sind „Sammlungshaltende Partner“?

„Sammlungshaltende Partner“ (SP) bilden mit ihren verifizierten und dokumentierten Rhododendron den Gesamtbestand der „Deutschen Genbank Rhododendron“. Dabei können diese entweder Teile (einzelne Pflanzen) oder ihre gesamte Rhododendron-Sammlung in die Genbank einbringen. Bestandteil der Genbank sind nur die Pflanzen, die überprüft, für echt befunden sowie entsprechend gekennzeichnet und dokumentiert wurden.

Jeder SP übernimmt für diese Pflanzen im Rahmen der Genbank den Erhalt, die Dokumentation und die Bereitstellung. Alle Eigentumsrechte verbleiben beim SP.

Wer kann „Sammlungshaltender Partner“ werden?

„Sammlungshaltende Partner“ können Träger/Besitzer von Baumschulen, Botanischen Gärten, Parks, öffentlichen und privaten Anlagen und Gärten sein, die über eine langfristig angelegte Rhododendron-Sammlung verfügen.

Welche Voraussetzungen sollte meine Sammlung erfüllen, wenn ich „Sammlungshaltender Partner“ werden möchte?

Die Anforderungen, die die Sammlungen der „Deutschen Genbank Rhododendron“ erfüllen sollten, sind im Wesentlichen solche, die ernsthafte Sammler bereits erfüllen. Sie umfassen, abgesehen vom nachweislichen Sammlungscharakter, die Gesundheit des Bestandes sowie dessen Betreuung, Verwaltung und langfristige Ausrichtung.

Der Sammlungscharakter Ihres Rhododendron-Bestandes sollte erkennbar sein. Dabei spielen zum einen die Bestandsgröße sowie die Arten- und Sortenvielfalt und zum anderen die Sammlungsstruktur eine Rolle. Mit Sammlungsstruktur ist ein bestimmtes System bzw. eine Strategie gemeint, nach der Ihre Sammlung angelegt worden ist.

Ein weiteres wichtiges Kriterium ist die langfristige Ausrichtung Ihrer Sammlung. Der Erhalt Ihres Bestandes sollte bis auf nicht absehbare Zeit sichergestellt sein. Entsprechende Erhaltungsmaßnahmen wie Verjüngung oder Vermehrung sollten von Ihnen, sofern notwendig, durchgeführt bzw. veranlasst werden. Angestrebt wird eine dauerhafte Sicherung. Vor diesem Hintergrund spielt auch das Entwicklungs- und Erweiterungspotential Ihrer Sammlung eine Rolle.

Darüber hinaus sind natürlich die Gesundheit der Pflanzen und deren regelmäßige Pflege maßgebend.

Die Dokumentation des Bestandes und deren regelmäßige Aktualisierung ist ebenso Voraussetzung. Optimalerweise sollte ein möglichst hoher Dokumentationsgrad mit umfassenden Informationen zur jeweiligen Pflanze (Name, Akzessionsnummer, Standort, Herkunft, Erwerbsdatum,...) vorliegen.

Um der Koordinationsstelle die Bestandserfassung zu erleichtern und das Verifizieren zu ermöglichen, sollten Ihre Bestände weitestgehend beschildert oder etikettiert sein.

Welche Aufgaben übernehme ich als „Sammlungshaltender Partner“?

Als „Sammlungshaltender Partner“ übernehmen Sie für diejenigen Ihrer Rhododendron-Arten bzw. Rhododendron-Sorten, die in den Bestand der „Deutschen Genbank Rhododendron“ aufgenommen wurden, die Aufgaben einer nationalen Genbank - den Erhalt, die Dokumentation und die Bereitstellung.

Der Erhalt wird von Ihnen durch entsprechende Pflege und erforderlichenfalls Erhaltungsmaßnahmen sichergestellt. Gefahren werden von Ihnen rechtzeitig an die Koordinationsstelle gemeldet, so dass wir gemeinsam Lösungen finden können. Die im Rahmen der Erfassung des Genbank-Bestandes erfolgte Dokumentation durch die Koordinationsstelle wird von Ihnen fortgeführt, d.h. jährlich aktualisiert, und Änderungen uns gemeldet. Die Etiketten, die von uns zur Kennzeichnung der Genbankpflanzen vergeben werden, sind an der Pflanze zu halten und nötigenfalls zu erneuern. Nur so ist das Wiederfinden der eindeutig verifizierten Rhododendron möglich. Alle Sorten und Arten der Genbank sind als so genanntes „Nationales Inventar Pflanzengenetischer Ressourcen in Deutschland (PGRDEU)“ im Internet abrufbar (www.genres.de) und können bei der Koordinationsstelle für Forschung, Züchtung und Ausbildung im Gartenbau nachgefragt werden. Sie sind bereit, sofern der Zustand der Pflanzen dies ermöglicht, zu diesem Zweck Material (Reiser Ihrer Sorten und Arten) abzugeben.

Was sind „Unterstützende Partner“?

„Unterstützende Partner“ (UP) bilden mit Ihren Rhododendron-Beständen die Reserve des Genbank-Bestandes. Ihre Rhododendron-Sorten und -Arten werden von der Koordinationsstelle zwar dokumentiert, aber, anders als bei den SP, nicht überprüft. UP erfüllen in der Regel die gleichen Anforderungen, die auch für SP gelten. Allerdings wollen wir mit dieser Kategorie von Partnern der Genbank auch denjenigen Sammlern die Möglichkeit geben, zum Erhalt der Vielfalt der Rhododendron-Sorten und -Arten beizutragen, die keine Langfristigkeit gewähren können. Dies kann zum Beispiel bei Privatpersonen altersbedingt der Fall sein oder bei öffentlichen Einrichtungen wegen ungeklärter finanzieller Ausstattung etc. Auf diese Weise können zusätzlich wertvolle Bestände für die Genbank gesichert und der Netzwerkcharakter der Genbank verstärkt werden.

Wer kann „Unterstützender Partner“ werden?

„Unterstützende Partner“ können Träger/Besitzer von Baumschulen, Botanischen Gärten, Parks, öffentlichen und privaten Anlagen und Gärten sein, die über eine Rhododendron-Sammlung verfügen.

Welche Voraussetzungen sollte meine Sammlung erfüllen, wenn ich „Unterstützender Partner“ werden möchte?

Für die Sammlungen „Unterstützender Partner“ (UP) gelten abgesehen von der Gewährleistung des langfristigen Erhaltes der Sammlung im Wesentlichen die gleichen Voraussetzungen wie für „Sammlungshaltende Partner“ (SP). Die Bestandsgröße, die Sorten- und Artenvielfalt, die entsprechende Sammlungsstruktur sowie der gute Zustand Ihres Bestandes und dessen Dokumentation tragen dazu bei, dass die Anforderungen an eine nationale Genbank bzw. deren Sammlungen erfüllt sind.

Welche Aufgaben übernehme ich als „Unterstützender Partner“?

Wie bei einer ernsthaft betriebenen Sammlung nicht anders zu erwarten, sind Sie auch als „Unterstützender Partner“ für die Gesunderhaltung und damit zusammenhängende Pflege Ihres Bestandes zuständig. Dieser wird von Ihnen dokumentiert und die aktuellen Bestandslisten regelmäßig an die Koordinationsstelle weitergegeben. Gefahren werden von Ihnen rechtzeitig an die Koordinationsstelle gemeldet, so dass wir gemeinsam eine Lösung finden können. Dies schließt die möglicherweise bevorstehende Sammlungsaufgabe mit ein. Von Ihnen über Jahrzehnte mit Leidenschaft zusammengetragene und gepflegte Bestände können so an wertschätzende Hände weitervermittelt und erhalten werden.

Was passiert mit meinen Pflanzen, wenn diese in den Genbank-Bestand aufgenommen wurden?

Gar nichts. Die Rhododendron bleiben uneingeschränkt Ihr Eigentum und wachsen an Ort und Stelle weiter. Sie sorgen wie schon vor Ihrer Teilnahme an der Genbank dafür, dass Ihre Pflanzen gesund bleiben, entsprechend gekennzeichnet und dokumentiert sind. Falls Rhododendron abgängig sein sollten oder Sie diese entfernen wollen, so unterrichten Sie uns darüber rechtzeitig. Auf diese Weise können wir nötigenfalls sicherstellen, dass die betroffene Sorte oder Art an anderer Stelle (Partnersammlungen) gepflanzt und erhalten wird. Sofern Sie sich als „Sammlungshaltender Partner“ bereit erklärt haben, für Zwecke der Forschung, Züchtung und Ausbildung im Gartenbau Material (Reiser) bereit zu stellen, kann es sein, dass wir mit Ihrem Einverständnis entsprechende Anfragen an Sie weiterleiten.

Welche Möglichkeiten habe ich, an der Genbank teilzunehmen, wenn ich die genannten Voraussetzungen und Anforderungen nicht erfüllen kann?

Es ist durchaus möglich, dass auch Sammlungen bzw. Sammler, die eines der genannten Kriterien nicht erfüllen können, in die Genbank aufgenommen werden. Dies sind Einzelfallentscheidungen, die auf Grund bestimmter anderer herausragender Qualitätskriterien getroffen werden. Dazu gehören das Vorhandensein von Raritäten, Besonderheiten, Umfang, Dokumentation, belegte Herkünfte, wissenschaftliche Fundiertheit, Sachkunde oder Sammlungsstrategie. Sofern Verbände, Vereine, Institutionen, sonstige Einrichtungen oder auch Einzelpersonen keine eigene Sammlung haben, können diese auf Grund ihrer fortwährenden ideellen, beratenden oder finanziellen Unterstützung als „Unterstützender Partner“ in die „Deutsche Genbank Rhododendron“ aufgenommen werden.

An wen kann ich mich wenden?

Dr. Gerlinde Michaelis	Odo Tschetsch
Leiterin	Koordinator
Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau	Deutsche Genbank Rhododendron
Landwirtschaftskammer Niedersachsen	Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau	Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau
Hogen Kamp 51	Hogen Kamp 51
26160 Bad Zwischenahn	26160 Bad Zwischenahn
Tel: 04403/9796- 50	Tel: 04403/9796- 24
Fax: 04403/9796- 10	Fax: 04403/9796- 10
E-Mail:	E-Mail:
gerlinde.michaelis@lwk-niedersachsen.de	odo.tschetsch@lwk-niedersachsen.de

Checkliste

Voraussetzungen für eine Teilnahme an der „Deutschen Genbank Rhododendron“

	SP	UP
Bestandsgröße min. 50 Akzessionen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sammlungsstruktur erkennbar	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Langfristige Ausrichtung der Sammlung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erhaltungsmaßnahmen (Verjüngung, Vermehrung)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erweiterung möglich	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesunder und vitaler Bestand	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Regelmäßige fachkundige Pflege	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Dokumentation auf aktuellem Stand	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Schilder/ Etiketten vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Aufgaben der Partner der „Deutschen Genbank Rhododendron“

	SP	UP
Bestand gesund erhalten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Gefahr rechtzeitig melden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Kennzeichnung des Bestandes	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Jährliche Inventur (Aktualisierung der Dokumentation) mit Rückmeldung an die Koordinationsstelle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Materialabgabe zum Zweck Züchtung, Forschung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbildung im Gartenbau	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anhang 4 Organigramm, Übersicht der am Netzwerk beteiligten Sammlungen

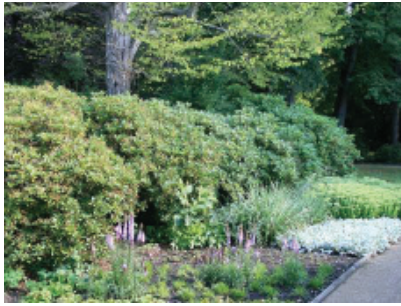


Abb. 30: Organigramm

Verzeichnis der Partner	Seite
Großer Garten Dresden	102
Schlosspark Pillnitz	102
Friedhof Tharandt der Ev. Luth. Kirchengemeinde Tharandt/Fördergersdorf	102
Forstbotanischer Garten Tharandt	102
Sammlung Landschloss Pirna-Zuschendorf	103
Pflanzengarten Bad Schandau	103
Baumschule T.J. Seidel in Grüngräbchen	103
Sammlung Bießlich, Cunewalde	104
Privatgarten Gerlach in Markkleeberg	104
Privatgarten Moser in Chemnitz	104
Botanischer Garten Berlin-Dahlem	104
Botanischer Garten der Humboldt-Universität Berlin	105
Botanischer Garten Potsdam	105
Botanischer Garten der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald	106
Botanischer Garten Hamburg	106
Kurpark Malente-Gremsmühlen	106
Botanischer Garten der Christian-Albrechts-Universität Kiel	106
Baumschule H. Hachmann	107
Rhododendronpark der Husumer Baumschulen	107
Baumschule G.D. Böhlje, Westerstede	107
Sammlung Bruns, Howiek	108
Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Bad Zwischenahn	108
Park der Gärten in Bad Zwischenahn	108
Rhododendronpark Gristede	109
Garten Gätjen, Hatten	109
Baumschule Fredo Schröder, Wiefelstede	109
Garten Buchtman, Varel	109
Schlosspark Lütetsburg	110
Maxwaldpark Westerstede	110
Rhododendronwaldpark und Baumschulen Hobbie, Westerstede	110
Garten Hesse, Hamersen	111
Sammlung Kirchner, Bremen	111

Rhododendron-Park und Botanischer Garten Bremen	111
Garten Seehawer, Schneverdingen	111
Palmengarten Frankfurt	112
Botanischer Garten Bielefeld	112
Botanischer Garten der Philipps-Universität Marburg	112
Garten Wolters, Sassenburg	112
Grugapark Essen	113
Baumschule Wüstemeyer, Schermbeck	113
Wolmershäuser in Stelzenberg	113
Zoologischer und Botanischer Garten Wilhelma, Stuttgart	113
Botanischer Garten Hohenheim	114
Botanischer Garten der Universität Tübingen	114
Baumschule Nagel, Bretten	114
Insel Mainau	115
Schlosspark Dennenlohe	115
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)	115
Bundessortenamt (BSA)	115
Deutsche Rhododendron-Gesellschaft e.V.	116
Verband Botanischer Gärten e.V. (VBG)	116

Großer Garten Dresden



Der Große Garten in Dresden ist ein Park barocken Ursprungs. Die heutige größte Parkanlage der Stadt wurde ab 1676 auf Geheiß des Kurfürsten Johann Georg III. angelegt und im Laufe seiner Geschichte mehrfach erweitert, so dass er heute einen annähernd rechteckigen Grundriss auf einer Fläche von circa 1,8 Quadratkilometern aufweist. Seine Längsausdehnung beträgt etwa 1900 Meter, die Breite erreicht maximal 950 Meter. Der Große Garten

wurde im Laufe seiner dreihundertjährigen Geschichte vielfach umgestaltet. Im Großen Garten stehen mehrere hundert Rhododendron, zu einem großen Teil Hybriden von Seidel.

Schlosspark Pillnitz



Etwa 15 Kilometer östlich des Dresdner Stadtzentrums, direkt an der Elbe, liegt Schloss & Park Pillnitz, die bedeutendste chineise Schlossanlage Europas. Das außergewöhnliche Ensemble aus Architektur und Gartenkunst liegt vor den Weinbergen harmonisch eingefügt in die Flusslandschaft des Elbtals.

Im Schlosspark Pillnitz befinden sich hauptsächlich alte englische Sorten und etliche Hybriden aus dem Seidel-

Sortiment.

Friedhof Tharandt der Ev. Luth. Kirchengemeinde Tharandt/Fördergersdorf



Der Dresdener Baumschuler und Züchter Bernhard Knorr hat seit frühester Jugend sein Leben den Pflanzen gewidmet und sich insbesondere auf die Anzucht von Raritäten und schwierigen Sorten spezialisiert. In jahrzehntelanger Züchtungsarbeit entstand eine Reihe großblättriger Hybriden und laubabwerfender Azaleen, die ihn über Sachsen hinaus bekannt gemacht haben. Einen Teil seiner Sammlung überließ Knorr im Jahr 2009 der

Kirchengemeinde Tharandt, die der Träger dieser Genbank-Sammlung ist. Mehr als 100 Rhododendron und Azaleen in 65 Sorten sind auf dem Friedhof Tharandt aufgepflanzt worden und heute dort zu bewundern.

Forstbotanischer Garten Tharandt



Der Forstbotanischer Garten der Technischen Universität Dresden in Tharandt wurde bereits im Jahr 1811 zusammen mit der traditionsreichen Ausbildungsstätte für Forstwissenschaften gegründet. Zunächst begannen die Pflanzungen an einem der Forststadt Tharandt zugewandten 1,7 ha großen Hang; heute erstreckt sich das Arboretum über eine Fläche von 35 ha. Seine Sammlungen umfassen rund 3200 zumeist winterharte Taxa, wobei

besonderes Augenmerk auf die natürliche biologische Vielfalt gelegt wird, also nur

vergleichsweise wenige Cultivare aufgepflanzt sind. Die ältesten im Garten blühenden Rhododendron sind etwa 120 Jahre alt. Es sind verschiedene Rhododendron-Catawbiense-Hybriden, die aus leider wenig dokumentierten Zuchtbemühungen für winterharte Sorten aus dieser Zeit stammen. Die heutige Sammlung umfasst rund 150 Arten und soll in Zusammenarbeit mit der Genbank Rhododendron um weitere Arten ergänzt werden.

Sammlung Landschloss Pirna-Zuschendorf



Sachsens Gartenbaugeschichte prägen Moorbeetkulturen. Einige wichtige Vertreter werden in den Botanischen Sammlungen der Technischen Universität Dresden „Landschloss Pirna-Zuschendorf“ erhalten. Dazu gehören Kamelien, Hortensien, Indische Azaleen und großblumige Rhododendron. Im historischen Park des Landschlusses wurden 1989 ältere Rhododendron der Firma T. J. Rudolf Seidel aus Grüngräbchen und der ehemaligen Firma T. J.

Seidel aus Dresden-Laubegast gepflanzt.

Viele sächsische Rhododendron-Sorten sind bereits unwiederbringlich verloren gegangen und nur noch aus der Literatur bekannt, viele weitere sind von diesem Schicksal bedroht. Aus diesem Grund wird derzeit in Pirna eine umfassende Sammlung sächsischer Hybriden aufgebaut. Deren Kern ist das erste winterharte Sortiment großblumiger Sorten Deutschlands der Firma T. J. Seidel. Derzeit wird 1 Hektar Fläche neu bepflanzt. Eine Erweiterung auf 2,5 ha ist angedacht.

Pflanzengarten Bad Schandau

Der Botanische Garten Bad Schandau wurde 1902 am Hang des Kirnitzschals als Heimatgarten eröffnet. Heute zeigt er Pflanzen der sächsischen Schweiz und benachbarter Regionen sowie der alpinen Gebiete Europas neben Pflanzen Asiens und Nordamerikas. Besonders gute Bedingungen haben in dem kühlen Schluchtklima des Kirnitzschals über 80 Rhododendron-Arten gefunden. Sie bilden den Schwerpunkt des Gartens. 2010 soll der Bestand auf 140 Arten anwachsen. Der Botanische Garten ist von März bis Oktober von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Baumschule T.J. Seidel in Grüngräbchen



Die Baumschule wurde 1898 von Rudolf Seidel gegründet, der zu diesem Zeitpunkt bereits auf eine lange gärtnerische Familientradition zurückblicken konnte. Er begann mit der gezielten Züchtung von Rhododendron-Hybriden, wobei die klimatischen Bedingungen des Standortes insbesondere für die Selektion auf absolute Winterhärte bestens geeignet waren. Im Laufe der Zeit wurden hier über 600 Sorten gezüchtet. Seit 1986 leitet Rudolf Seidels Urenkel Christian Schröder die Baumschule. Der Produktionsbetrieb mit

Verkauf und Schauanlage ist in Grüngräbchen angesiedelt. Hier sind auf 10 ha Fläche weit über 400 verschiedene Rhododendronsorten und -arten zu sehen, von der Jungpflanze bis zum drei Meter hohen Solitärstrauch. Die Baumschule ist von April bis Oktober geöffnet. Besonders schön präsentiert sich der Schaugarten zur Blütezeit der Rhododendron im Mai und Juni.

Sammlung Bießlich, Cunewalde



Der Privatgarten Bießlich in Cunewalde beherbergt eine noch junge, dennoch sehr beeindruckende Sammlung von Arten.

Privatgarten Gerlach in Markkleeberg



Der Rhododendrongarten im Schlosspark Markkleeberg gehört noch zu den Geheimtipps im Leipziger Neuseenland. Über 1.000 Rhododendronarten und -hybriden hat Eigentümer Wolfgang Gerlach bereits zusammengetragen, und es werden jährlich mehr. Wenn es im Mai in vielen Farben blüht, steht der Schlosspark weit offen. Aber nicht nur zu den jährlich stattfindenden Rhododendrontagen sind Besucher in der privaten Parkanlage von 1,5 ha gern gesehen. Im Büro des anliegenden Torhausmuseums kann der Eintritt während der Öffnungszeiten werktags von 7 bis 15 Uhr und sonntags von 14 bis 17 Uhr angemeldet werden. Auch kulturell ist im Park viel los, so finden hier Konzerte, ein Sommernachtsball und das historische Biwak der Völkerschlacht von 1813 statt.

Privatgarten Moser in Chemnitz



Erhard Moser begann seine Sammlungstätigkeit unter schwierigen Bedingungen bereits in den 1970er Jahren. Am Rand des Erzgebirges entstand über die Jahrzehnte eine der umfassendsten Sammlungen von Rhododendron-Arten Deutschlands. Neben den mehr als 340 gut dokumentierten winterharten Arten und ihren Unterarten gedeihen über 330 Rhododendronsorten an verschiedenen Standorten mit unterschiedlichen Klimabedingungen. Einer davon ist der mit viel Sachverstand und Blick für die harmonische Gartengestaltung angelegte "Englische Garten". Zwischen alten Obstbäumen sorgen nicht nur Rhododendron, sondern auch andere Gehölze, Stauden und Zwiebelpflanzen das ganze Jahr über für immer neue Eindrücke - und die offene Hanglage für einen wunderschönen Ausblick. Außer den unter den sächsischen Witterungsbedingungen winterharten Arten und Sorten umfasst der Bestand der Privatsammlung auch einige nicht winterharte Rhododendron.

Botanischer Garten Berlin-Dahlem

Der Botanische Garten Berlin-Dahlem umfasst eine Fläche von über 43 ha und gehört somit zu den größten und bedeutendsten Botanischen Gärten der Welt. Rund 22.000 verschiedene Pflanzenarten werden hier kultiviert. Die artenreichen Lebendsammlungen stellen zusammen mit den Sammlungen dauerhaft präparierter Pflanzen und der reichhaltigen

Bibliothek die Grundlage der wissenschaftlichen Arbeit über Artenvielfalt und Lebensformen der Pflanzen dar. Der Botanische Garten bringt eine Sammlung Indischer Azaleen sowie das komplette Sortiment der Japanischen Azaleen des Züchter Werner Dänhardt in die Genbank ein.

Botanischer Garten der Humboldt-Universität Berlin



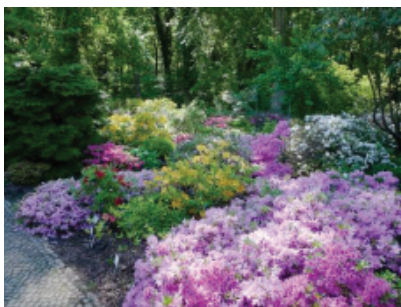
Auf etwa 3000 m² präsentiert sich seit 1999 das ca. 200 Arten bzw. Sorten umfassende Rhododendronsortiment auf dem etwa 5 ha großen Versuchsgelände der HUB am Rande Berlins in Panketal, OT Zepernick, Poststr. 18.

Angelegt wurde diese Sammlung als Bestandteil eines ca. 1500 Cultivare umfassenden Lehrsortimentes an Laub- und Nadelgehölzen, ursprünglich am ehemaligen Standort Berlin-Köpenick, mit dem Ziel ein breites Sortiment für die studentische Lehre zur Verfügung zu haben. Daneben wurden über Jahre Winterhärte und Standortanpassungsfähigkeit untersucht, um Aussagen zur Verwendungseignung unter kontinentalen Bedingungen treffen zu können.

Die Ergänzung klassischer alter Rhododendron-Hybriden durch Sorten von Zwergarten (z.B. *Rhododendron impeditum*, *Rh. schlippenbachii*, *Rh. kiusianum*, *Rh. forrestii*), Sommerazaleen und moderne INKARHO-Züchtungen sowie die Kombination mit anderen Vertretern der Ericaceae, wie *Vaccinium*, *Enkianthus*, *Pieris* oder *Kalmia* gibt einen guten Eindruck von der Vielfalt dieser Familie.

Die Einbindung dieses Gehölzsortimentes in die geschützten Sammlungen der Humboldt-Universität zu Berlin im Rahmen eines Memorandums gibt die Hoffnung, dass die derzeitige Vielfalt erhalten und in Zukunft auch wieder erweitert werden kann.

Botanischer Garten Potsdam



Der Botanische Garten der Universität Potsdam wurde 1950 als Teil der damaligen Pädagogischen Hochschule auf dem Gelände des früheren Terrassenreviers der Hofgärtnerei von Sanssouci angelegt. Er beherbergt fast 10.000 Pflanzenarten. Die Schauanlagen umfassen eine Fläche von etwa 5 ha, dazu kommen noch Forschungs- und Anzuchtflächen und Betriebsgelände mit etwa 3,5 ha. Im Botanischen Garten Potsdam befinden sich neben einer Sammlung von Rhododendron-Arten und Freilandsorten

zusätzlich auch eine Sammlung von Topf-Azaleen.

Botanischer Garten der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald



Seit 1763 gibt es in der Hansestadt Greifswald einen Botanischen Garten, um Wissen über Pflanzen anschaulich zu vermitteln. In dem seit 1934 bestehenden Arboretum wachsen ca. 80 Rhododendron-Arten. Ein Teil dieser Arten ist Bestandteil der Deutschen Genbank Rhododendron. Darüber hinaus machen zahlreiche Rhododendron-Sorten einen Besuch für Rhododendron-liebhaber vor allem im Mai lohnenswert.

Botanischer Garten Hamburg



Der Botanische Garten der Universität Hamburg gilt als eine der ältesten öffentlichen Einrichtungen der Stadt. Hervorgegangen aus verschiedenen Vorläufern, wie den Gärten der Hamburger Ratsapotheker, wurde er im Jahre 1821 als Bestandteil des Akademischen Gymnasiums gegründet. Die Entwicklung der botanischen Wissenschaften in Hamburg ist seitdem eng mit den Geschicken des Botanischen Gartens verbunden. Seit 1919 ist der Garten Bestandteil der Universität und war insofern über viele Jahrzehnte hinweg in erster Linie den universitären Lehr- und Forschungsaufgaben verpflichtet. Zu diesem Zweck wurden umfangreiche wissenschaftliche Pflanzensammlungen aufgebaut, die von sehr erfahrenen und spezialisierten Gärtnern unterhalten werden und interessierten Forschern aus dem In- und Ausland offenstehen.

Kurpark Malente-Gremsmühlen



Der 5,6 ha große Kurpark wurde 1962-1966 vom Gartenarchitekten Karl Plomin angelegt. Einen Schwerpunkt legte er dabei auf sein Vegetationsbild "Magnolien, frühe Rhododendron und Blumenhartriegel". In dem seit 2003 unter Denkmalschutz stehenden und inzwischen sanierten Park blühen im Frühjahr über 60 verschiedene Arten und Sorten der Gattung Rhododendron, darunter diverse alte Williamsianum-Hybriden. Ein weiterer sehenswerter Gartenteil ist die "Schwentinewiese" mit dem Vegetationsbild "Tropische Üppigkeit im gemäßigten Klima". Im Frühjahr begeistert die Orchideenblüte auf der Feuchtwiese sowie im Herbst die Spiegelung farbenprächtiger Schildblattstauden und Sumpfympressen in den acht kreisrunden Teichen. Der Park ist ganzjährig von 9 bis 18.00 Uhr (im Sommer bis 21.30 Uhr) geöffnet.

Botanischer Garten der Christian-Albrechts-Universität Kiel

Der Botanische Garten in Kiel ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Ein Vorläufer wurde bereits 1669 gegründet. Der heutige Botanische Garten zeigt auf rund acht Hektar Fläche und in sieben großen Schaugewächshäusern mit rund 14.000 Pflanzenarten einen Querschnitt der Pflanzenwelt aus allen Erdteilen. Die Ordnung der Pflanzen folgt ökologischen und pflanzengeographischen Grundsätzen. In drei Arboreten sind gehölzdominierte Pflanzengemeinschaften Amerikas, Asiens und Europas ausgepflanzt, die durch die im jeweiligen Herkunftsgebiet vorherrschenden Stauden und

krautigen Arten ergänzt werden. Die für Norddeutschland wichtigen Lebensräume werden in sogenannten Lehrbiotopen dargestellt.

Baumschule H. Hachmann



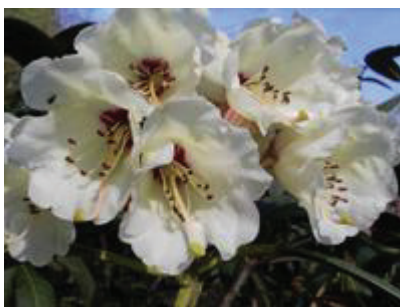
1929 gegründet, wird die Baumschule Hachmann inzwischen in dritter Generation betrieben. Der Rhododendron-Züchter Hans Hachmann spezialisierte die Baumschule Anfang der 50er Jahre auf Züchtung u. Produktion von Rhododendron. Ihr jetziger Inhaber Holger Hachmann hat das Unternehmen kontinuierlich weiter zum europäisch vermarktenden Spezialisten für Rhododendron, Laub u. Nadelgehölzraritäten ausgebaut. Das Hachmannsortiment umfasst auf 20 ha derzeit 1.300 Pflanzenschönheiten, allein 700 Rhododendron-Arten u. -Sorten stehen ca. 600 Gehölzraritäten gegenüber. Besonderer Anziehungspunkt ist der ca. 8.000 qm große u. etikettierte Schaugarten, in dem alljährlich von Ende April bis Anfang Juni ca. 2.500 Rhododendron u. Azaleen in Hochblüte stehen.

Rhododendronpark der Husumer Baumschulen



Der in den 60-er Jahren angelegte Park umfasst ca. 8 000 m² mit allein über 70 verschiedenen Azaleensorten (Rhododendron luteum und pontica). Darüber hinaus bietet der Park eine Vielzahl an botanischen Raritäten, die wohl kaum ein Mensch in Nordfriesland vermuten würde. So findet man über 20 verschiedene Eichen, Urweltmammutbäume, japanische Ahorne, einen prächtigen Taschentuchbaum und vieles mehr. Zur Hauptblüte findet jährlich das offizielle Rhododendronfest mit Führungen statt. Aber auch außerhalb der Blütezeit ist der Park zur Besichtigung geöffnet.

Baumschule G.D. Böhlje, Westerstede



Die Baumschule G. D. Böhlje wurde 1845 gegründet und ist eine der ältesten Baumschulen Deutschlands. Sie wird jetzt in der 6. Generation von Dirk Böhlje geleitet. Ein Schwerpunkt in der Produktion liegt im Bereich Rhododendron-Arten. Hier wird besonders auf den Erhalt von schwierig zu vermehrenden Arten und Sorten wie z. B. Rhododendron wightii Wert gelegt. Bis zu 250 Rhododendron-Sorten, japanische Azaleen und viele Rhododendron-Wildformen sind vorrätig und können im Privatverkauf erworben werden. Das umfangreiche Sortiment an besonderen Gehölzen wird auf 17 ha Freiland- und Containerflächen kultiviert. Zum Teil stehen die Rhododendron Mutterpflanzen in angelegten Schaugärten auf einer Fläche von 1 ha. Die Pflanzenquartiere sind während der Geschäftszeiten für jedermann kostenfrei zugänglich.

Sammlung Bruns, Howiek



Am Ende eines schmalen Weges im Zentrum der Rhododendron-Hochburg Ammerland befindet sich der verwunschene Garten der Familie Bruns, der in den angrenzenden Wald übergeht. Im Schatten des sorgfältig gelichteten alten Baumbestands finden insbesondere Rhododendron optimale Wachstumsbedingungen vor: Mehr als 100 Arten und viele Hybriden gibt es am Rand der schmalen Pfade zu entdecken. Neben den Rhododendron, die den Schwerpunkt der Sammlung bilden, wurden über die Jahre auch verschiedene Moorbeetpflanzen, seltene Stauden (Arisaema, Cardiocrinum usw.) und besondere Gehölze zusammengetragen. Sehr viel Wert wird auf die fachmännische Vermehrung dieser Pflanzen gelegt, damit sich auch andere an ihrer Pracht erfreuen können.

Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Bad Zwischenahn



Die Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Bad Zwischenahn befasst sich seit Mitte der 1960er Jahre intensiv mit der Anzucht von Topf-Azaleen. Sie ist deutschlandweit im Bereich des Versuchswesens der einzige Ansprechpartner für Azaleenproduzierende Gartenbaubetriebe.

Hauptaufgabenschwerpunkte liegen in der Bearbeitung von Fragen zur Kultursteuerung und in der Entwicklung von Produktionsverfahren. Seit 1976 führt die LVG im Auftrag des BSA die hoheitliche Aufgabe der weltweiten Registerprüfung durch, die alle neu gezüchteten Sorten vor der Zulassung zum nationalen oder EU-Sortenschutz durchlaufen müssen. Zur Feststellung der für die Erteilung des Sortenschutzes erforderlichen Kriterien - eine Sorte muss unterscheidbar, homogen, beständig und vor allem neu sein - hält die LVG ein umfangreiches Sortiment von Topf-Azaleen als Vergleichssortiment vor.

Park der Gärten in Bad Zwischenahn



Im Park der Gärten finden sich auf 14 ha über 40 Themengärten und 35 Pflanzensortimente. Die bedeutendste dieser Sammlungen - die der Rhododendron - wurde bereits 1962 am früheren Standort Aurich-Haxtum angelegt. Bei der Neupflanzung 1975/76 in Rostrup als Sichtungsgarten erfolgte entsprechend der Abstammung der Rhododendron eine Unterteilung in Sorten-Gruppen. Eigenschaften wie Gesundheit und Winterhärte können auf diese Weise besser beobachtet und verglichen werden. Über 2000 Sorten und über 100 Arten der Gattung Rhododendron, dabei sowohl sehr alte, als auch moderne Züchtungen, geben einen Überblick auf 200 Jahre Züchtungsgeschichte. Im Park der Gärten in Bad Zwischenahn steht damit eine der größten Freiland-Rhododendron-Sammlungen des europäischen Festlandes. Der Park ist vom 1. Mai bis zum 3. Oktober für Besucher geöffnet.

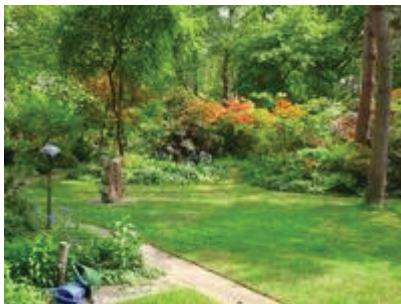
Rhododendronpark Gristede



Im Gristeder Wald an der Straße von Bad Zwischenahn nach Wiefelstede liegt der Rhododendronpark der Baumschule Joh. Bruns. Die Anlage erfolgte ab 1950 durch Erich und Wilhelm Bruns. Ihr besonderes Interesse galt der Rhododendronzucht. Über 1000 Rhododendronsorten und Freilandazaleen bilden den Kern der Sammlung. In den letzten Jahren wurde der Park erweitert und mit großen Teichanlagen und interessanten Gehölzen neu gestaltet. Der

Gristeder Rhododendronpark dient zugleich als Schaugarten der eigenen Züchtungen, die unter dem Markennamen "Gristeder Rhododendron-Neuheiten" vermarktet. Alle Rhododendren und auch viele Gehölze sind mit Namensschildern gekennzeichnet. Der Rhododendronpark Gristede ist ganzjährig geöffnet.

Garten Gätjen, Hatten



Der anfänglich 1.500 qm große Garten wuchs in knapp 20 Jahren durch Zukäufe bis auf 6.500 qm. Diese Größe hat er nun seit bald 30 Jahren behalten. 1972 lichtete ein Orkan den anfangs dichten Kiefernwald großzügig und machte ihn damit einer gärtnerischen Nutzung zugänglich. Entsprechend den Zukäufen wurde der Garten stückweise angelegt und bis jetzt unter anderem mit über 300 verschiedenen Rhododendron bepflanzt. Auf drei

Himalayatouren entstand die Liebe zu den Wildformen, die einen großen Teil der Sammlung ausmachen. Als die Rhododendron größer wurden, wurden sie teilweise aufgeastet und mit Bodendeckern und Schattenstauden unterpflanzt. Die Blütezeit der Rhododendron erstreckt sich von März bis Oktober. Zahlreiche andere Gehölze (Ilex, Kamelien, Taxus, Hamamelis, Cornus) runden das Bild ab.

Baumschule Fredo Schröder, Wiefelstede



Die Baumschule Fredo Schröder hat sich auf die Vermehrung von Rhododendron spezialisiert. Sie unterhält einen Rhododendron-Sichtungsgarten und Mutterpflanzenquartiere. Sammlungsinhalte sind sehr alte, längst vergessene Sorten, sehr viele alte ausländische Sorten, seltene Seidel-Sorten, z.T. gesammelt von Herrn Schmalscheidt.

Garten Buchtmann, Varel



Vor vier Jahrzehnten begann in Varel der Aufbau einer Sammlung, die heute rund 1.300 Laub- und Nadelgehölze umfasst. Geradezu explosionsartig sind in den letzten Jahrzehnten Rhododendron-Hybriden entstanden, die in Bezug auf Wuchsform, Blütenreichtum und -farbe, Frost-, Krankheits- und Schädlingsresistenz kaum noch Wünsche

übriglassen. Obwohl die Hybriden jeden Rhododendronliebhaber erfreuen, gibt es eine Reihe von Sammlern, die erst in den Arten die ganze Schönheit der Rhododendron entdecken. So geht es auch Hans-Georg Buchtman: In seiner Sammlung enthalten sind rund 230 Arten und Sorten von Rhododendron, wobei die Arten im Vordergrund stehen. Nicht nur ihre faszinierenden Blütenformen und -farben lassen das Herz des Sammlers höher schlagen. Auch die Farben und Formen der Blätter und der Duft, den die Blätter so mancher Art bei der geringsten Berührung verströmen, ziehen den Pflanzensammler in ihren Bann.

Schlosspark Lütetsburg



„Ein uraltes Schloss am Meeresstrand; ein herrlicher Park im baumlosen Land ...“ Zur Poesie ließ sich nicht nur der Schriftsteller Theodor Fontane inspirieren, als er 1882 zu Gast in Lütetsburg war. Etwa acht Kilometer südlich der Wattenmeerküste Ostfrieslands gelegen eröffnet sich dem Besucher einer der größten, privaten, deutschen Landschaftsgärten auf einer Fläche von ca. 300.000 m². Prachtige alte Rhododendron und Azaleen verwandeln mit

ihrer Blütenpracht den malerischen Naturraum zwischen Mai und Juni in einen farbenprächtigen Festraum. Es gibt über 150 verschiedene Baum- und Straucharten und zahlreiche historische Bauwerke zu entdecken, Monumente und Staffagen, Brücken und mit Inschriften verzierte Parkbänke.

Maxwaldpark Westerstede



Die über einhundertjährigen Rhododendron im Schatten der hohen Kiefern des Maxwaldparks bilden ein so genanntes "rhododendron woodland", wie man es häufiger in England antrifft. Die Gestaltung des Parks folgte den Beispielen der berühmten englischen Gartenkünstler William Robinson und Gertrude Jekyll. Der Besucher wandert zwischen den bis zu zehn Meter hohen Rhododendren. Inmitten des Waldes eingefügt liegen der Azaleen-Garten, geprägt von

100jährigen Genter Azaleen, ein Moos-Garten, ein Taxus-Garten und ein Kräuter- und Rosengarten. Der Park umfasst insgesamt 10 Hektar.

Rhododendronwaldpark und Baumschulen Hobbie, Westerstede



Der wohl bedeutendste und bekannteste Rhododendron-Züchter der jüngeren Vergangenheit war zweifelsohne Dietrich Gerhard Hobbie. In seinem Rhododendronwaldpark entstanden unzählige neue Hybriden. Vor allem Kreuzungen mit Rh. forrestii Repens Group wie auch die mit Rh. williamsianum brachten ihm weltweite Anerkennung ein.

Garten Hesse, Hamersen



In einem kleinen Dorf zwischen Hamburg und Bremen liegt der Garten von Henry Hesse, der 1980 den Rhododendronpark in Bremen besuchte und feststellen musste, dass es doch viel mehr Sorten gibt, als jene, welche in den meisten Gärten stehen. Besonders die Sorte Koichiro Wada begeisterte ihn. Bei einem Besuch in der Baumschule H. Hachmann hat Herr Hesse nicht nur die Sorte Kochiro Wada, sondern gleich 50 weitere Sorten gekauft. Von da an

wurde er zum leidenschaftlichen Sammler. Mittlerweile sind über 600 verschiedene Sorten in seinem Garten. 1993 hat Henry Hesse angefangen zu züchten und einige interessante Neuzüchtungen geschaffen, z.B. die winterharte 'Nerisha', die aus der Kreuzung von 'Peste's Firelight' x 'Kabarett' hervorgegangen ist.

Sammlung Kirchner, Bremen

Die Sammlung besteht aus über 100 seltenen und historischen Rhododendron-Hybriden und japanischen Azaleen in 50 verschiedene Sorten. Die Sammlung befinden sich auf einem rund 7.500 m² großen Grundstück im Duv Moor in Bremen-Borgfeld. Das Grundstück liegt im Landschaftsschutzgebiet an der Grenze zu Niedersachsen, das sich nördlich an das Naturschutzgebiet Wümmewiesen anschließt.

Rhododendron-Park und Botanischer Garten Bremen



Der Rhododendron-Park Bremen wurde 1937 auf Initiative der Deutschen Rhododendron-Gesellschaft e.V. eröffnet. Er entstand aus zwei alten Parkanlagen, Rickmers Park (1735) und Allmers Park (1750). Der Botanische Garten, 1905 am Bremer Osterdeich gegründet, zog 1936/ 37 um und wurde mit dem Rhododendron-Park zu einer organisatorischen Einheit verbunden. Im Jahre 2003 wurde ebenfalls auf demselben Gelände die Gewächshauslandschaft des

Entdeckerzentrums und Science-Centers botanika eröffnet. Heute verwandeln zur Hauptblütezeit im Frühjahr mehr als 2.500 verschiedene Sorten und rund 500 Arten von Rhododendron im Freiland und in den Gewächshäusern diese inzwischen 46 Hektar große Anlage in Bremen Horn-Lehe in ein außergewöhnliches Farbenmeer. Der Rhododendronpark ist das ganze Jahr über zugänglich.

Garten Seehawer, Schneverdingen



Die Begeisterung von Gerd Seehawer für die Gehölzflora der Britischen Inseln schlägt sich in seiner Gehölzsammlung nieder. Der Schwerpunkt seiner Sammlung sind immergrüne Laubgehölze. Die größte Anzahl an Arten und Cultivaren hat darin die Gattung Rhododendron.

Palmengarten Frankfurt



Der Palmengarten ist mit 29 ha einer der größten und bedeutendsten Gärten seiner Art in Deutschland. Der botanische Garten ist in verschiedene thematische Freiland Regionen und Gewächshäuser unterteilt. Diese sind z.B. die Rosen-, Stein-, Rhododendron- und Staudengärten im Freien und die Gewächshäuser Tropicarium, Subantarktishaus, Blütenhaus sowie das Eingangsschauhaus.

Botanischer Garten Bielefeld



Der Botanische Garten Bielefeld wurde 1912 eröffnet. Er ist reizvoll am Kahlenberg in Zentrumsnähe gelegen und bietet den Besuchern ein abwechslungsreiches Bild. Nicht nur botanisch Interessierten, sondern auch Spaziergängern gefallen der enorme Umfang der Pflanzensammlung sowie die vielfältigen Gartengestaltungselemente. Besondere Highlights sind die Rhododendren- und Azaleensammlung sowie die Präsentation der verschiedenen Lebensräume:

Steingarten, Alpinum, Arznei- und Gewürzgarten, Heidegarten und Buchenwaldflora.

Botanischer Garten der Philipps-Universität Marburg



Im südlichen Teil des Botanischen Gartens der Philipps-Universität in Marburg lockt im Frühsommer der in voller Blüte stehende Rhododendronwald. Neben über 150 Arten, die ihrer geografischen Herkunft gemäß zusammenstehen, ist das Sortiment der Hybriden mit über 100 Vertretern sehr umfangreich. Von Mai bis Juni zeigen diese Hybriden die herrlichsten Farben. Den immergrünen Rhododendron und ihren Kreuzungen dient der lockere Kiefernbestand als

Kälte- und Lichtschutz, um sie sowohl vor übermäßiger Austrocknung im Sommer als auch vor trockenem und starkem Frost im Winter zu bewahren. Die großflächige Pflanzung, ergänzt durch weitere Arten der Erikengewächse, lädt zahlreiche Besucher zum Verweilen ein. Ergänzt wird diese Sammlung durch die im Alpinum wachsenden Rhododendron der Gebirge.

Garten Wolters, Sassenburg

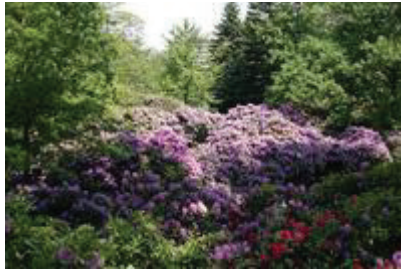


Hinter einer bis zu vier Meter hohen und 100 m langen Rhododendron-Hecke verwandeln über 70 verschiedene Rhododendron den Garten von Wilma und Karsten Wolters in ein Bad aus Farben und begeistern die Besucher. In dem 3.000 qm großen Garten erzeugen neben den großblumigen, immergrünen Hybriden die vielen sommergrünen Azaleen mit ihren Blüten an den noch blattlosen Stängeln ein einzigartiges Blütenmeer. Zwischen

Wohnhaus und Wald im ehemaligen Großen Moor nördlich von Gifhorn gedeihend, prägen die Rhododendron diesen fröhlich bunten Hausgarten. Kleine Männlein aus totem

Rhododendron-Holz tummeln sich unter robust wachsenden Rhododendron-Trieben und zeugen von der Leidenschaft Karsten Wolters für diese Pflanzen.

Grugapark Essen



Das Rhododendrontal in der Nähe des Margarethensees zählt zu den reizvollsten Orten im Grugapark. Viele der dort zu findenden Rhododendron sind wesentlich älter als der Park selbst, der 1929 eröffnet wurde. Aus anderen Essener Parks und Friedhöfen wurden damals die prächtigsten Exemplare mit großem Aufwand verpflanzt und im Rhododendrontal versammelt. Demnach sind dort die ältesten Gehölze des heutigen Grugaparks zu finden.

Der Besucher folgt verschlungenen Pfaden durch einen dichten Rhododendron-Hain. Auf einer Aussichtsplattform genießt er einen Rundblick in ein Tälchen, das fast ausschließlich mit Rhododendron und dem alten Schirmbestand aus Roteichen bepflanzt ist. Ihre üppigste Pracht entfalten die Rhododendron im inneren Tal je nach Witterungsverlauf ab Mitte Mai bis in den Juni. Viele weitere Pflanzungen sorgen bereits ab Mitte März für Blütenflor.

Baumschule Wüstemeyer, Schermbeck

In der Baumschule Wüstemeyer in Schermbeck befinden sich eine größere Sammlung von Arten sowie zum Teil eigene Züchtungen von Rhododendron. Werner Wüstemeyer hat viele der Züchtungen von D.G. Hobbie auf den Markt gebracht. Selektionen und Züchtungen von Johann Wieting sind oftmals ebenfalls über die Baumschule Wüstemeyer in den Handel gelangt.

Wolmershäuser in Stelzenberg



In diesem reizvollen Privatgarten mitten im Pfälzer Wald stehen die gestalterischen Aspekte im Vordergrund. Ziel ist nicht eine systematische, möglichst umfangreiche Sammlung von Rhododendron, sondern die Gestaltung mit farblich sowie nach Habitus und Pflegeaufwand (z.B. Winterhärte) für den Garten geeigneten Rhododendron. Sie prägen das Bild des Gartens insbesondere während ihrer Blüte im Mai. Darüber hinaus sorgen vor allem Magnolien, Rosen und Hortensien für wunderschöne Eindrücke und

Ausblicke.

Zoologischer und Botanischer Garten Wilhelma, Stuttgart

Der Park der Wilhelma erstreckt sich auf rund 30 Hektar. Zur Wilhelma gehört einerseits der alte königliche Park Wilhelms I. mit historischen Gebäuden im maurischen Stil, der noch aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammt. Andererseits ist sie ein moderner botanischer und zoologischer Garten, wobei der Zooteil erst nach 1945 entstanden ist. Die historischen Parkteile stehen in ihrer Gesamtheit als besonders wertvolles, eingetragenes Kulturdenkmal unter Schutz. Die Wilhelma bringt ihre Sammlung Indischer Azaleen in die Genbank ein.

Botanischer Garten Hohenheim

Der Botanische Garten bildet mit etwa 13,4 ha Fläche neben dem Landesarboretum (ca. 16,5 ha Fläche) den größten Teil der Hohenheimer Grünanlagen. Die Hohenheimer Gärten sind seit über 200 Jahren ein besonderer Anziehungspunkt im Süden Stuttgarts. Als wissenschaftliche Einrichtung unterstützen die Anlagen des Botanischen Gartens Forschung und Lehre der Universität Hohenheim. Für Studierende und Fachleute sind sie ein vielfältiger Anschauungs- und Lehrgarten und zugleich ein beliebtes Ausflugsziel. Der Botanische Garten beherbergt die Vegetationsgeschichtliche Abteilung, die Geschichte der Nutzpflanzen, zwei Arzneipflanzengärten, das Phylogenetische System, sowie Gewächshäuser mit tropischen und subtropischen Sammlungen. Über 7000 Wildpflanzenarten werden im Botanischen Garten der Universität Hohenheim gepflegt.

Botanischer Garten der Universität Tübingen



Mit der Verlegung des traditionsreichen Botanischen Gartens der Universität Tübingen wurde 1969 der Aufbau einer umfangreichen Rhododendron-sammlung begonnen. In einem Geländeeinschnitt des tribünenartig ansteigenden Gartens werden seitdem auf einer Fläche von etwa 2000 m² neben etwa 75 Zuchtformen über 170 Arten kultiviert. Im günstigen Mikroklima entlang eines natürlichen Bachlaufes können die Rhododendron dank einer speziellen

Bodenaufgabe den ansonsten eher widrigen Tübinger Bedingungen mit kalkreichen Böden, trocken-heißen Sommern und kalten Wintern trotzen. Der Schwerpunkt der Tübinger Rhododendronsammlung liegt dabei auf Arten aus dem Himalaya und China - entsprechend dem Mannigfaltigkeitszentrum dieser faszinierenden Gattung.

Baumschule Nagel, Bretten



Die Baumschule Nagel wurde 1960 von Walter Nagel und seiner Frau in Bretten, im Kraichgau, gegründet. 1999 übernahm Andreas Nagel den Betrieb seiner Eltern.

Schon früh wurde bei Walter Nagel die Leidenschaft zur Rhododendron-Zucht geweckt. Das Ziel seiner Kreuzungen beruhte auf Winterhärte und Hitzebeständigkeit. Gute Kontakte zu norddeutschen Kollegen machten es Walter Nagel leichter, eine entsprechende Sorten-Vielfalt anbieten

zu können. Es entstanden Hybriden wie 'Zitronenfalter', 'Rumpelstilzchen', 'Badnerland', 'Anne Frank' und viele mehr. Durch eine Veröffentlichung in Walter Schmalscheidts Buch "Rhododendron,- und Azaleen Züchtung in Deutschland" gelangte Walter Nagel zu seinem heutigen Bekanntheitsgrad.

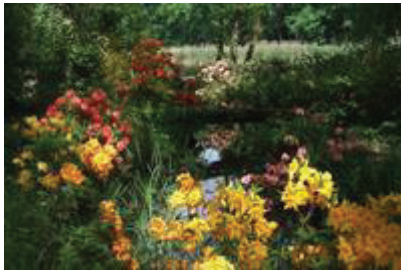
Heute liegt der Schwerpunkt des Betriebs auf der Jungpflanzen-Anzucht und dem Verkauf von Rhododendron, sowie der Weiterführung der Züchtungen von Walter Nagel durch seinen Sohn.

Insel Mainau



Üppige Blütenpracht das ganze Jahr über, ein Park mit einem über 150 Jahre alten Baumbestand, der barocke Glanz von Schlossanlage und Kirche, dazu der mediterrane Charakter - das ist die Mainau, die Blumeninsel im Bodensee. Kaum sind die ersten Frühlingsblumen verwelkt, schließt sich im Blütenreigen bereits die nächste Pflanzengattung an: der Rhododendron. Die Anlage umfasst etwa 3.000 qm. Der Bodensee liefert eine hohe Luftfeuchtigkeit. Für Halbschatten sorgen große Scheinzypressen, Lebensbäume und mächtige Laubbäume. Annähernd 230 Arten und Sorten umfasst das Rhododendron-Sortiment. Dabei gehören neben den Standard- auch Liebhabersorten und ausgefallene Varietäten zum Bestand. Selbstverständlich dürfen Sorten mit besonderem Mainau-Bezug, wie etwa der gelbblütige 'Graf Lennart' in der Pflanzung nicht fehlen.

Schlosspark Dennenlohe



Seit nunmehr einem Vierteljahrhundert wächst und gedeiht der Schloss- und Landschaftspark Dennenlohe - was zunächst als reines Hobby von Baron Süsskind begann, entwickelte sich in den letzten 10 Jahren zu einer Besucherattraktion für Garteninteressierte. Der Rhododendronpark ist das Herzstück des Schlossparks. Am Schlossweiher gelegen, bildet er eine idyllische, romantische Wasserlandschaft aus Kanälen, Brücken, Inseln und Hügeln, die auf verschlungenen Wegen und Pfaden durchwandert werden können. Auf den Inseln des 1956 ausgebaggerten Weihers gedeihen hier zahlreiche Rhododendron im Halbschatten alter Bäume. Seit 2007 ist dieser Teil des Parks als Botanischer Garten anerkannt. Im Schlosspark finden sich tausende Rhododendron - viele davon bringen die Süsskinds von ihren Gartenreisen ins Ausland mit. Rhododendron der Villa Wahnfried, dem Wohnhaus Richard Wagners in Bayreuth, fanden hier eine neue Heimat, nachdem diese bei der Restauration 2012 dort weichen mussten.

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Die BLE ist eine bundesunmittelbare rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Dienstherreneigenschaft im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV). Die BLE wurde zum 1. Januar 1995 gegründet. Sie entstand durch Zusammenlegung der ehemaligen Bundesanstalt für landwirtschaftliche Marktordnung (BALM) und des ehemaligen Bundesamtes für Ernährung und Forstwirtschaft (BEF). Die Kernkompetenz liegt in der Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung einer nachhaltigen Agrar- und Ernährungswirtschaft, der Fischerei sowie der ländlichen Entwicklung.

Bundessortenamt (BSA)

Das Bundessortenamt ist als Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz für die Zulassung und für den Sortenschutz von Pflanzensorten zuständig. Das BSA prüft auf Antrag der

Pflanzenzüchter für jede neue Sorte mittels sorgfältiger Anbauprüfungen, ob die Voraussetzungen für die Erteilung des Sortenschutzes oder für die Sortenzulassung erfüllt sind. Pflanzensorten, die die Prüfung erfolgreich durchlaufen, haben gute Voraussetzungen für Erfolg in der landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Praxis.

Deutsche Rhododendron-Gesellschaft e.V.

Die Deutsche Rhododendron-Gesellschaft e.V. wurde 1935 in Bremen gegründet. Mitglieder sind Freunde und Förderer der Züchtung, Pflanzung und Pflege von Rhododendron, Azaleen und immergrünen Gehölzen. Die DRG vermittelt ihren Mitgliedern fachliche Kenntnisse sowie wissenschaftliche Erkenntnisse und Forschungsberichte über immergrüne Pflanzen unter besonderer Berücksichtigung von Rhododendron. Außerdem fördert die DRG Züchtung, Kultur und Verwendung in Gärten und Anlagen sowie die wissenschaftliche Bearbeitung dieser Pflanzen. Zweimal im Jahr erscheint die Publikation "Rhododendron und Immergrüne".

Verband Botanischer Gärten e.V. (VBG)

Die Botanischen Gärten Deutschlands tragen mit ihren umfangreichen Sammlungen zum Erhalt und zur Erforschung der Biodiversität bei. Über ihre vielfältigen Bildungsangebote werden Kenntnisse über die Pflanzenwelt vermittelt und das Verständnis für ihren Schutz und ihre Erhaltung gefördert. Der Verband unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Botanischen Gärten und fördert die Bildungsarbeit in den Mitgliedsgärten. Er tritt dafür ein, dass die Gärten die für ihre Arbeit nötigen finanziellen und personellen Voraussetzungen erhalten und berät seine Mitglieder sowie die zuständigen Behörden, Körperschaften und Verbände.

Anhang 5 Begriffsdefinition „Art“

Der Begriff der „Art“ ist schon lange bekannt und es existiert eine Vielzahl von Definitionen. Allerdings sind alle diese Definitionen in manchen Bereichen problematisch und keine von ihnen ist universell für die Beschreibung des Artbegriffs geeignet.

Häufig verwendet und aus Lehrbüchern bekannt ist der biologische Artbegriff, der unter anderem von ERNST MAYR in den 1960er Jahren geprägt wurde. Nach dieser Definition können Individuen einer Art unter natürlichen Bedingungen fruchtbare Nachkommen erzeugen, Angehörige verschiedener Arten können das nicht. Ein bekanntes Beispiel hierfür sind Pferd und Esel, deren gemeinsame Nachkommen Maultier bzw. Maulesel nicht fruchtbar sind. Pferd und Esel werden daher als getrennte Arten angesehen.

Obwohl weit verbreitet, wirft auch dieses Artkonzept Probleme auf. Es ist nur für rezente Arten geeignet, die sich sexuell fortpflanzen. Auf fossile Arten oder auch auf Arten mit zeitlich getrennten aufeinander folgenden Generationen, wie sie zum Beispiel bei manchen Insekten auftreten, ist die Definition nicht anwendbar. Vor allem in der Botanik, aber auch in der Zoologie, kann es dort, wo das Verbreitungsgebiet von Arten sich überschneidet, zur Bildung von fertilen Hybriden kommen. Nach dem biologischen Artkonzept wären die Elternarten nicht als getrennte Arten anzusehen, selbst wenn der Anteil der Hybriden dauerhaft gering ist und die Populationen der Ausgangsarten stabil bleiben. Auch die meisten Rhododendron-Arten kreuzen sich an den Naturstandorten genauso wie in den Gärten. Nach Erfahrungen von Cox & Cox (1997) sind nur einzelne taxonomisch isolierte Arten wie *Rh. schlippenbachii* und *Rh. camtschaticum* davon ausgenommen.

In diesen Fällen wird häufig das ältere morphologische Artkonzept angewendet, nach dem Arten sich anhand von qualifizierbaren morphologischen Merkmalen unterscheiden. CULLEN (1980) definiert den Artbegriff für Rhododendron folgendermaßen:

„Arten sollten sich voneinander anhand von mindestens zwei unabhängigen, sich aber korreliert verändernden Merkmalen unterscheiden und andere geographische oder ökologische Verbreitungsgebiete besitzen als ihre nächsten Verwandten. Wenn es Übergänge zwischen zwei oder mehr Taxa gibt, richtet sich das weitere Vorgehen nach dem Anteil der Übergangsformen. Ist der Anteil sehr klein, spricht man von zwei (oder mehr) Arten, die in kleinem Ausmaß Hybriden bilden. Wenn der Anteil größer ist (bis ca. 25% der Gesamtpopulation), die Einheiten aber geographisch unterscheidbar und Übergangsformen dort auftreten, wo sich die Verbreitungsgebiete überschneiden, unterscheidet man eine Art mit zwei (oder mehr) Subspezies. Unterscheiden sich die Einheiten nicht anhand ihrer geographischen Verbreitung, spricht man von einer Art oder - bei entsprechenden morphologischen Abweichungen - von einer Art mit zwei (oder mehr) Varietäten.“

Selbst im natürlichen Verbreitungsgebiet sind also Übergangsformen zwischen Arten nicht selten. Einige dieser Naturhybriden haben einen eigenen wissenschaftlichen Namen erhalten und werden in der Systematik geführt, wie zum Beispiel *Rh. x geraldii* (*Rh. sutchuenense* x *Rh. praeevernum*). In Parks und Gärten, wo oft nur einzelne Exemplare einer Art vorhanden sind und die Auswahl potenzieller Kreuzungspartner meist wesentlich höher ist, kommt es noch häufiger zur Bildung von Hybriden. Dies führt dazu, dass bei der Verifizierung der Arten in den Sammlungen sehr genau hingesehen werden muss und auch kleine Details der Artbeschreibungen verglichen werden müssen. Außerdem macht es die Einschätzung

schwierig, ob kleine Abweichungen auf die natürliche Variabilität innerhalb einer Art zurückzuführen sind oder ob sie ein Zeichen dafür sind, dass sich irgendwann einmal andere Arten in die Ahnenliste eines Individuums eingeschlichen haben.

Anhang 6 Bestimmungsmerkmale „Arten“

nach COX & COX (1997)

Pflanzenteil	Merkmal
Gesamte Pflanze	Wuchshöhe
	Habitus
Rinde	Farbe
	Struktur
Zweige	Farbe
	Dicke
	Haare, Drüsen und/oder Schuppen?
	Form/Farbe der Knospen
	Knospenschuppen (bleibend/sofort abgeworfen)
Blätter Ober- und Unterseite des Blattes sind in der Regel unterschiedlich gestaltet.	Größe
	Form (auch Blattbasis und -spitze)
	Dicke
	Struktur
	Farbe
	Geruch
	Indument?
	Haare, Drüsen und/oder Schuppen?
Blattstiel	Länge
	Dicke
	Farbe
	Querschnitt (flach/rund)
	Übergang zur Blattspreite
	Haare, Drüsen und/oder Schuppen?
Blütenstutz	Stellung (endständig/achselständig)
	Länge der Rhachis und der Blütenstiele
	Anzahl der Blüten
	Form
	Haare, Drüsen und/oder Schuppen?

Blütenkrone	Größe
Die Farbe der Blütenkrone ist häufig sehr variabel: Bei <i>Rh. anthosphaerum</i> reicht sie von blassrosa und blasslila bis zu kräftigem pink. Seltener sind die Blüten weiß oder pfirsichfarben.	Form und Symmetrie Anzahl und Form der Kronlappen Form und Länge der Röhre Haare, Drüsen und/oder Schuppen? Nektartaschen? Duft? Farbe, Basalfleck und/oder Sprenkel?
Kelch	Größe
	Form Länge und Form der Kelchzipfel Farbe Haare, Schuppen und/oder Drüsen?
Staubblätter	Anzahl (in der Regel 10)
	Länge relativ zu Griffel und Krone Farbe
Griffel	Länge
	Form Haare, Schuppen und/oder Drüsen? Form und Farbe der Narbe
Fruchtknoten	Haare, Schuppen und/oder Drüsen?
	Anzahl der Kammern Übergang zum Griffel
Kapsel	Form
	Größe Länge Anzahl der Kammern Kelch noch vorhanden?
Samen	Flügel?

Form und Größe der Samen sind sehr variabel.

Die Behaarung der Pflanzenteile unterscheidet sich in Länge, Dichte, Farbe, Struktur und Haartyp. Die Drüsen in Größe und Farbe, sie können sitzend oder gestielt sein. Schuppen treten in unterschiedlicher Größe, Farbe und Verteilung auf, sie können auf einem Blatt gleichartig oder verschieden sein. Das Indument einer Art ist gekennzeichnet durch Farbe, Anzahl der Lagen, Kompaktheit, Dichte, Haartyp, Verteilung und Veränderungen während der Alterung des Blattes.

Anhang 7 Übersicht Verifizierung Arten

Sammlung	in Bestandslisten	verifiziert	nicht verifiziert
gesamt	529	391	138
SP Baumschule GDBöhlje	96	6	90
SP Baumschule H. Hachmann	41	37	4
UP Baumschule W. Wüstemeyer	151	0	151
UP Botanischer Garten Berlin, Humboldt-Universität	6	0	6
SP Botanischer Garten Berlin-Dahlem, Freie Universität	67	0	67
SP Botanischer Garten Bielefeld	22	22	0
UP Botanischer Garten Christian-Albrechts-Universität Kiel	51	0	51
SP Botanischer Garten Greifswald	86	27	59
SP Botanischer Garten Hamburg	42	19	23
UP Botanischer Garten Hohenheim, Staatsschule für Gartenbau und Landwirtschaft der Universität Hohenheim	15	0	15
SP Botanischer Garten Marburg	89	56	33
SP Botanischer Garten Potsdam	74	23	51
SP Botanischer Garten Tübingen	167	39	128
SP Botanischer Garten und Rhododendron-Park Bremen	362	240	122
SP Forstbotanischer Garten Tharandt	89	63	26
UP Grugapark Essen - Vogelpark und Botanischer Garten	29	12	17
UP Husumer Baumschulen	34	0	34

	Sammlung	in Bestandslisten	verifiziert	nicht verifiziert
UP	Kurpark Bad Malente-Gremesmühlen	21	0	21
SP	Park der Gärten	75	69	6
SP	Pflanzengarten Bad Schandau	117	12	105
SP	Rhododendron-Park Gristede der Baumschule Joh. Bruns	44	30	14
SP	Rhododendron-Waldpark und Baumschulen Hobbie	79	0	79
SP	Sammlung Biießlich	298	134	164
SP	Sammlung Bruns	121	16	105
SP	Sammlung Buchtmann	137	44	93
UP	Sammlung Gätjen	51	1	50
UP	Sammlung Gerlach	138	2	136
SP	Sammlung Moser	340	31	309
UP	Sammlung Seehawer	28	2	26
UP	Sammlung Wolmershäuser	32	1	31

Anhang 8 Übersicht Verifizierung Freiland-Sorten

Sammlung	in Bestandslisten	verifiziert	nicht verifiziert
Nationales Inventar bzw. Genbank-Bestand	4965	3772	1201
Partner-Sammlungen der Deutschen Genbank Rhododendron	4908	3769	1144
SP Baumschule Fredo Schröder	1725	1213	512
SP Baumschule G.D. Böhlje	467	198	269
SP Baumschule H. Hachmann	959	499	460
UP Baumschule Nagel	25	10	15
SP Baumschule T.J.R. Seidel	129	25	104
UP Baumschule W. Wüstemeyer	12	3	9
SP Botanische Sammlung Landschloss Pirna-Zuschendorf e.V.	199	10	189
UP Botanischer Garten Berlin, Humboldt-Universität	112	0	112
SP Botanischer Garten Berlin-Dahlem, Freie Universität	20	17	3
SP Botanischer Garten Bielefeld	35	0	35
UP Botanischer Garten Christian-Albrechts-Universität Kiel	31	1	30
SP Botanischer Garten Greifswald	66	2	64
SP Botanischer Garten Hamburg	204	45	159
SP Botanischer Garten Marburg	179	124	55
SP Botanischer Garten Potsdam	63	23	40
SP Botanischer Garten und Rhododendron-Park Bremen	2151	1742	409
SP Forstbotanischer Garten Tharandt	35	0	35
UP Großer Garten Dresden	39	0	39

	Sammlung	in Bestandslisten	verifiziert	nicht verifiziert
UP	Grugapark Essen - Vogelpark und Botanischer Garten	61	0	61
UP	Husumer Baumschulen	52	0	52
UP	Insel Mainau	169	0	169
SP	Park der Gärten	2074	1785	289
SP	Rhododendron-Park Gristede der Baumschule Joh. Bruns	658	355	303
SP	Rhododendron-Waldpark und Baumschulen Hobbie	379	30	349
SP	Rombergpark Dortmund	137	75	52
SP	Sammlung Bruns	322	48	274
SP	Sammlung Buchtmann	49	8	41
UP	Sammlung Gätjen	124	1	123
UP	Sammlung Gerlach	312	46	266
SP	Sammlung Hesse	416	0	416
SP	Sammlung Kirchner	36	30	6
UP	Sammlung Knorr	307	11	296
SP	Sammlung Moser	318	44	274
UP	Sammlung Seehawer	16	0	16
UP	Sammlung Wolmershäuser	101	2	99
UP	Sammlung Wolters	137	25	112
UP	Schloss Dennenlohe	159	0	159
SP	Schloss Lütetsburg	64	19	45
UP	Schlosspark Pillnitz	59	0	59

Die Differenz zwischen verifiziertem Nationalem Inventar und verifiziertem Genbank-Bestand rührt von der Verifizierungstätigkeit im Botanischen Garten Mönchengladbach, welcher nicht Partner der Genbank geworden ist.

Anhang 9 Übersicht Verifizierung Indischer Azaleen

Sammlung	gesamt in DB	in Bestandslisten	verifiziert	nicht verifiziert
gesamt	3993	616 (+41)	592 (+41)	24
SP Rhododendron-Park Bremen		452	446	6
SP Botanische Sammlung Landschloss Pirna-Zuschendorf e.V.		340	218	122
SP Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau		128 (+41)	126 (+41)	2
SP Palmengarten Frankfurt		161	154	7
SP Botanischer Garten Berlin-Dahlem		61	51	10
SP Wilhelma Stuttgart		41	41	0
SP Botanischer Garten Potsdam		49	38	11

Von insgesamt 7 Sammlungen liegen Bestandslisten vor. Insgesamt kommen 616 Sorten in deutschen Sammlungen vor. 592 Sorten wurden eindeutig identifiziert. In der LVG befinden sich zusätzlich einige Nummernsorten, die auf ihre Markttauglichkeit geprüft werden. Diese sind verifiziert, gehören jedoch nicht in den Bestand der Genbank, da sie (noch) nicht im Handel waren. Von einem Taxon können mehrere Akzessionen überprüft worden sein. Von der Zahl der verifizierten Taxa lässt sich also nicht auf die tatsächliche Anzahl der verifizierten Pflanzen und das Vorkommen in unterschiedlichen Sammlungen schließen.

Anhang 10 Erhaltungsleitfaden



Leitfaden
zur
Erhaltung der Biologischen Vielfalt
innerhalb der
Deutschen Genbank Zierpflanzen
am Beispiel von
Rhododendron L.

Juni 2014

Inhalt

1	Einführung	1
1.1	Deutsche Genbank Rhododendron	2
1.2	Arbeitsteiliges Prinzip	3
1.3	Pflanzenbestand	4
<hr/>		
2	Erhaltung	5
2.1	Personal	5
2.2	Dokumentation	6
2.3	Pflege	6
2.4	Pflanzenschutz	6
2.5	Neuzugänge	7
2.6	Abgänge	8
2.7	Vermehrung	8
2.8	Bestands-Aktualisierung	8
2.9	Materialabgabe	9
2.10	Treffen der Partner	10
<hr/>		
3	Kulturinformationen	10
3.1	Freilandrhododendron	10
3.1.1	Standortbedingungen	10
3.1.2	Neupflanzung	11
3.1.3	Pflegemaßnahmen	11
3.1.4	Winterschutz	12
3.1.5	Vermehrung	12
3.2	Topfazaleen	15
3.2.1	Pflegemaßnahmen	16
3.2.2	Vermehrung	17

1 Einführung

Mit dem Begriff "Biologische Vielfalt", auch "Biodiversität", wird die Gesamtheit aller lebenden Organismen der Erde beschrieben. Biodiversität findet sich in drei Ebenen: in der Vielfalt der Lebensräume, der Vielfalt der Arten und der genetischen Vielfalt innerhalb der Arten. Mit der Ratifizierung des am 5. Juni 1992 in Rio de Janeiro verabschiedeten Übereinkommens über die Biologische Vielfalt (ÜBV, englisch: Convention on Biological Diversity, CBD) verpflichtete sich die Bundesrepublik Deutschland zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der in ihrem Hoheitsgebiet vorhandenen biologischen Vielfalt.

In der Bundesrepublik Deutschland soll das 2002 verabschiedete Nationale Fachprogramm zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen (NFPGR) als Grundlage für die langfristige Erhaltung und Nutzung von Kultur- und Wildpflanzen dienen. Pflanzengenetische Ressourcen (PGR) sind alle Arten und Sorten von in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft für landwirtschaftliche und gartenbauliche Kulturen einschließlich für züchterische Zwecke genutzten oder potentiell nutzbaren Pflanzen, soweit sie vermehrungsfähig sind. PGR landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen sind dementsprechend in wildlebenden und in domestizierten Populationen zu finden. Sie sind von ökologischer oder kultureller bzw. kulturhistorischer Bedeutung. Zusätzlich ergibt sich ein potenzieller ökonomischer Wert von PGR aus ihrem möglichen Beitrag für die zukünftige Anpassung der Produktion an veränderte Markt-, Produktions-, Umwelt- und Klimabedingungen. Die Artenvielfalt und die innerartliche Vielfalt sind außerdem von besonderem Interesse für die weitere züchterische Verbesserung der Zierpflanzensortimente, die bereits jetzt ein bedeutender Wirtschaftsfaktor sind; dies gilt insbesondere für *Rhododendron*. Die Erhaltung von PGR ist daher auch aus ethischer Sicht aufgrund ihrer Funktion als nachhaltige Lebensgrundlage für derzeitige und zukünftige Generationen geboten.

Im November 2001 hat die 31. FAO-Konferenz den Internationalen Vertrag über Pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (englisch: International Treaty on Plant Genetic Resources, ITPGR) verabschiedet. Der ITPGR stellt damit den internationalen Rahmen für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft dar. Zentraler Bestandteil des ITPGR ist ein multilaterales System zum Zugang zu genetischen Ressourcen und Vorteilsausgleich bei der Nutzung dieser Ressourcen. Dieser Vertrag ist im September 2003 mit dem Gesetz zu dem Internationalen Vertrag vom 3. November 2001 über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft in nationales Recht aufgenommen worden.

Es besteht somit eine anerkannte Notwendigkeit der Erhaltung zierpflanzengenetischer Ressourcen und damit auch ein großer Bedarf an entsprechenden Erhaltungsstrukturen.

Es gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Betriebe, Sammlungen und Initiativen in Deutschland mit verschiedensten Intentionen. Solche Sammlungen sind stark dezentralisiert. Übergreifende Organisationsstrukturen waren bislang nicht erkennbar und Sammlungsübersichten existierten nur ansatzweise.

Gärtnereien, die sich schon seit Generationen mit dem Verkauf und teilweise auch mit der Züchtung von Zierpflanzen beschäftigen, besitzen Mutterpflanzenquartiere und Sichtungsgärten mit herausragenden Beständen. Häufig schließen diese die

Züchtungsarbeiten der Altvorderen mit ein. Hier stehen Sorten mit starkem regionalen Bezug und großer historischer Bedeutung, genauso wie Arten, die für die Kreuzung genutzt wurden oder werden. Für aktuelle Sorten wird die Erhaltung überwiegend durch die Züchter gewährleistet. Da die Gärtnereien sich nach den Gegebenheiten des Marktes richten und aus ökonomischen Gesichtspunkten handeln müssen, ist es üblich, dass Sorten aus dem Bestand genommen werden, wenn sie nicht mehr dem aktuellen Geschmack und damit der Nachfrage entsprechen.

Die größte Arten- und Sortenvielfalt je Flächeneinheit findet sich in **Haus- und Kleingärten**. Die Anzahl privater Initiativen zur Erhaltung der Sortenvielfalt ist ebenfalls groß, diese sind jedoch insgesamt nicht koordiniert. Private Sammler, die durch ihr herausragendes Engagement beachtliche, umfangreiche Pflanzensammlungen aufgebaut haben, verfügen z.T. über sehr seltene Pflanzen. Bei diesen besteht jedoch die Gefahr, dass sie z.B. aus Altersgründen eine Sammlung aufgeben müssen und diese unwiederbringlich verloren geht.

Aus der Funktion **Botanischer Gärten** für Forschung und Lehre, dem Erfassen, Beschreiben und Ordnen der Artenvielfalt und ihrer weitergehenden wissenschaftlichen Untersuchung, hat sich in den meisten Fällen der Erhalt dieser Artenvielfalt als eine zusätzliche Funktion herauskristallisiert. Botanische Gärten sind vielerorts den Zwängen öffentlicher Haushalte unterlegen, so dass strikte Einsparungen zu drastischen Verkleinerungen der Bestände führen können.

Bei **öffentlichen Parks und Gärten** spielt der wissenschaftliche Aspekt in der Regel keine Rolle. Bei der überwiegenden Zahl der öffentlichen Anlagen kann davon ausgegangen werden, dass sie aus rein gestalterischen Gesichtspunkten für die Erholung angelegt wurden. Die Konsequenz zeigt sich in der Auswahl der Arten und Sorten, die oft ein Ausschnitt des handelsüblichen Sortimentes zum Zeitpunkt ihrer Anlage ist.

In Deutschland stellt die **Gattung *Rhododendron*** eine breite wirtschaftliche Grundlage sowohl für Baumschulbetriebe als auch für Zierpflanzen-Produzenten dar. Die Gattung hat mit ihren etwa 1.000 beschriebenen Arten die höchste innerartliche Vielfalt bei Gehölzen. Weltweit sind über 29.000 züchterisch bearbeitete Sorten registriert. Mit Ausnahme dreier einheimischer Arten (*Rh. ferrugineum*, *Rh. hirsutum*, *Rh. tomentosum*) sind sämtliche in Kultur befindlichen *Rhododendron*-Arten im Laufe der letzten 200 Jahre nach Deutschland eingeführt worden. Sie zählen wie die in über 150 Jahren deutscher Züchtungsgeschichte entstandenen mehr als 2.000 freilandtauglichen *Rhododendron*-Sorten und etwa 500 Sorten von Topfazaleen zum unverzichtbaren Ausgangsmaterial für die Züchtung. Damit sind *Rhododendron* eine der wichtigsten pflanzengenetischen Ressourcen bei den Ziergehölzen. In vielen Ländern Europas genießen sie eine hohe Akzeptanz bei Pflanzenliebhabern.

1.1 Deutsche Genbank *Rhododendron*

Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) geförderten Projektes ("Erfassung, Dokumentation und Bewertung genetischer Ressourcen von Zierpflanzen zum Aufbau eines dezentralen Genbank-Netzwerkes") wurden die Erhaltungsstrukturen für verschiedene Zierpflanzengattungen analysiert und darauf aufbauend Organisationsformen für eine effiziente Erhaltung entwickelt. Die Umsetzung erfolgte zuerst bei Rose und *Rhododendron* ebenfalls im Rahmen von Modellvorhaben, gefördert mit Mitteln des BMELV über die

Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft (BLE), letzteres auch mit Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie der Deutschen Rhododendron-Gesellschaft e.V. Als Ergebnis entstand die Deutsche Genbank Zierpflanzen und als wichtigster modularer Baustein die Deutsche Genbank Rhododendron, die am 14. Mai 2010 als erstes funktionierendes Netzwerk gegründet wurde und 2013 bereits 51 Partner umfasst. Koordinierende Stelle der Deutschen Genbank Rhododendron war für die Projektphase die Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Bad Zwischenahn, nach Beendigung des Projektes übernahm das Bundessortenamt diese Funktion.

1.2 Arbeitsteiliges Prinzip

Mit der Gründung der Deutschen Genbank Rhododendron wurde beispielgebend für andere Zierpflanzenkulturen ein Instrument geschaffen, mit dem deren Vielfalt erhalten werden kann. Anders als bei den bisher existierenden Nutzpflanzen-Genbanken in Deutschland wurden mit dem Aufbau der Deutschen Genbank Rhododendron neue Wege gegangen: Ein über Deutschland gestreutes arbeitsteiliges System kooperierender Baumschulen, botanischer Gärten, öffentlicher Anlagen und privater Gärten übernimmt die Funktion einer nationalen Genbank. Das so geschaffene Netzwerk dient den Zielen des NFPGR sowie der Erfüllung internationaler Verpflichtungen wie des CBD und des ITPGR.

Als verbindlicher Rahmen und Richtschnur der Deutschen Genbank Rhododendron wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Informations- und Koordinationszentrum für Biologische Vielfalt (IBV) eine "Vereinbarung zur Etablierung und zum Betrieb der Deutschen Genbank Rhododendron als Bestandteil der Deutschen Genbank Zierpflanzen" (VEBDGR) entwickelt. Diese benennt die Voraussetzungen, Anforderungen (Teilnahmekriterien), Rechte und Pflichten der Teilnehmer. Unterschieden wird nach Sammlungshaltenden und Unterstützenden Partnern.

Sammlungshaltende Partner (SP) können Träger bzw. Besitzer von Baumschulen, Botanischen Gärten, Parks, öffentlichen und privaten Anlagen und Gärten sein, die über eine langfristig angelegte *Rhododendron*-Sammlung mit einer Mindestgröße von 50 Akzessionen und einer ausgewiesenen Sammlungsstruktur verfügen. Sammlungsstruktur bezeichnet ein bestimmtes System bzw. eine Strategie, nach der die Sammlung angelegt worden ist. Voraussetzungen für eine Teilnahme als SP sind ein gesunder Pflanzenbestand und dessen regelmäßige und fachkundige Pflege, die Möglichkeit für eigene Verjüngungs- und Vermehrungsmaßnahmen, die Erweiterungsfähigkeit des Bestandes, eine regelmäßig aktualisierte Bestandsdokumentation und die Beschilderung der Pflanzen im Bestand.

Unterstützende Partner (UP) bilden mit Ihren *Rhododendron*-Beständen die Reserve des Genbank-Bestandes. UP können Träger bzw. Besitzer von Baumschulen, Botanischen Gärten, Parks, öffentlichen und privaten Anlagen und Gärten sein, die über eine *Rhododendron*-Sammlung verfügen. Sie erfüllen in der Regel die gleichen Anforderungen, die auch für SP gelten, mit Ausnahme hinsichtlich der Langfristigkeit, der Erweiterungsfähigkeit der Sammlung oder der Möglichkeiten von Verjüngungs- und Vermehrungsmaßnahmen des Bestandes. Die *Rhododendron*-Sorten und -Arten werden von der Koordinationsstelle als nicht verifizierter Bestand dokumentiert.

Sammlungen bzw. Sammler, die einzelne Aufnahmekriterien nicht erfüllen, können auf Grund bestimmter anderer herausragender Qualitätskriterien in die Genbank aufgenommen werden. Dazu gehören das Vorhandensein von Raritäten, Besonderheiten, Umfang, Dokumentation, belegte Herkünfte, wissenschaftliche Fundiertheit, Sachkunde oder Sammlungsstrategie. Verbände, Vereine, Institutionen, sonstige Einrichtungen oder auch Einzelpersonen ohne eigene Sammlung, können auf Grund ihrer fortwährenden ideellen, beratenden oder finanziellen Unterstützung als UP in die Deutsche Genbank *Rhododendron* aufgenommen werden. Über die Aufnahme entscheiden die SP.

Durch die Deutsche Genbank *Rhododendron* sollen die Partner-Sammlungen in ihrer Tätigkeit unterstützt, der Informationsfluss, der Daten- und Pflanzenaustausch erleichtert, ein Überblick über die Bestände geschaffen und im gemeinsamen Bestreben *Rhododendron*-Arten und Sorten erhalten werden. Gleichzeitig gilt es auch, den Wert der Sammlungen durch die Teilnahme an der Genbank herauszustellen.

Zu dem Ziel, nämlich dem Erhalt der Vielfalt der Gattung *Rhododendron*, bekennen sich die Partner der Deutschen Genbank *Rhododendron* durch die Unterzeichnung der Vereinbarung zur Etablierung und zum Betrieb der Deutschen Genbank *Rhododendron* als Bestandteil der Deutschen Genbank Zierpflanzen.

1.3 Pflanzenbestand

SP bilden mit ihren verifizierten und dokumentierten Beständen den Gesamtbestand der Deutschen Genbank *Rhododendron*. Dabei können sie entweder Teile (einzelne Pflanzen) oder ihre gesamte *Rhododendron*-Sammlung in die Genbank einbringen. Bestandteil der Genbank sind nur die Pflanzen, die überprüft, für echt befunden sowie entsprechend gekennzeichnet und dokumentiert wurden. Jeder SP übernimmt für diese Pflanzen im Rahmen der Genbank den Erhalt, die Dokumentation und deren regelmäßige Aktualisierung sowie nach Möglichkeit die Bereitstellung von Vermehrungsmaterial auf Anfrage. Alle Eigentumsrechte verbleiben beim SP. Die der Genbank gemeldeten, nicht verifizierten Bestände der SP werden in der Datenbank der Genbank gelistet und bilden die Reserve der Genbank für den Fall, dass Genbank-Pflanzen eingehen, bevor jene vermehrt werden können.

Die Verifizierung erfolgte während der Projektphase in den Jahren 2008 – 2014 (Freiland-*Rhododendron*) bzw. 2010 – 2014 (Topfazaleen) durch Fachleute der koordinierenden Stelle; die erfassten Pflanzen wurden fotografiert und mit einer eindeutigen Inventar-Nummer etikettiert. Verifizierte Wildarten wurden mit Nummern ab 100.000 versehen, verifizierte Sorten tragen Nummern ab 200.000, verifizierte Indische Azaleen erhalten Nummern ab 600.000. Unter diesen Inventarnummern werden die Pflanzen in einer Datenbank geführt. Die Informationen zum Standort in der Sammlung, zum Gesundheitszustand und die zu dieser Pflanze gehörigen Fotos wurden mit der Inventar-Nummer verknüpft in der Datenbank hinterlegt. Zusätzlich, nicht zum Bestand der Deutschen Genbank *Rhododendron* gehörend, wurden die in den Sammlungen vorhandenen, nicht verifizierten Pflanzen in die Datenbank aufgenommen. Nicht verifizierte Wildarten tragen Inventar-Nummern ab 500.000, nicht verifizierte Freiland-Sorten haben Inventar-Nummern ab 300.000, nicht verifizierte Indische Azaleen sind in der Datenbank mit Nummern ab 700.000 geführt.

Die Online-Datenbank der Deutschen Genbank Rhododendron, zu finden auf der Homepage der Landwirtschaftskammer Niedersachsen unter <http://www.lwk-niedersachsen.de/rhododendron>, dokumentiert den Gesamtbestand der deutschen Partnersammlungen. Darin enthalten sind die verifizierten Arten und Sorten, welche den Bestand der Deutschen Genbank Rhododendron darstellen. Mit diesen Pflanzen, in der Datenbank mit dem Logo der Deutschen Genbank Rhododendron gekennzeichnet, bietet die Genbank ein Referenzsystem und eine gesicherte Grundlage für die Züchtung. Die Darstellung der jährlich aktualisierten Bestandsmeldungen in der Datenbank ermöglicht, die in Deutschland seltenen Sorten und Wildarten zu identifizieren. Die Bereitstellung von Vermehrungsmaterial ermöglicht ihren Erhalt.

Um die Partner bei der Aufgabe der fachgerechten Erhaltung und der Nachvermehrung ihrer Pflanzengenetischen Ressourcen zu unterstützen, ist dieser Leitfaden entworfen worden.

2 Erhaltung

Die wichtigste Aufgabe der Sammlungen ist der langfristige Erhalt ihrer Genbank-Pflanzen. Da die Sammlungen nicht nach internationalen Standards zur Errichtung von Genbanken aufgebaut wurden, sondern bestehende Sammlungen die Aufgaben einer nationalen Genbank für bestimmte verifizierte Pflanzen ihres Bestandes übernehmen, ist nicht immer von optimalen Standorten auszugehen. Zudem sind einige Sammlungen von ihrer Intention nicht ursprünglich für die Erhaltung ihrer Pflanzen aufgebaut worden; je nach Sammlungsausrichtung (Pflanzenproduzent, Botanischer Garten, Öffentliche Anlage, Privatgarten) stehen teilweise andere Gesichtspunkte im Vordergrund. Daher ist einerseits die Gesunderhaltung des Pflanzenbestandes durch bedarfsgerechte Düngung und Bewässerung und, wenn nötig, der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie die Vermehrung der Pflanzen besonders wichtig. Andererseits ist darauf zu achten, dass jede Art/ Sorte nach Möglichkeit an mindestens drei Standorten erhalten wird, so dass bei unvermeidlichen Abgängen einzelner Pflanzen oder auch ganzer Sammlungsbestandteile z.B. durch harte Winter (absolute Minustemperaturen, Frostdauer, Früh- bzw. Spätfröste), durch Überflutungen, durch Krankheiten oder auch durch Vandalismus, diese durch andere Standorte aufgefangen werden können. Bei Aufgabe der Sammlung (z.B. aus finanziellen Gründen oder aufgrund des Alters des Sammlungshalters) ist die koordinierende Stelle rechtzeitig zu informieren, damit diese ggf. Schritte zur Erhaltung seltener Arten/ Sorten einleiten kann. Dies kann durch Vergabe ganzer Pflanzen, im Regelfall jedoch durch Abgabe von Vermehrungsmaterial geschehen.

2.1 Personal

Die Bedeutung der Deutschen Genbank Zierpflanzen mit ihren Bestandteilen und die Aufgaben einer Partner-Sammlung ist jedem Mitarbeiter - auch (kurzfristigen) Aushilfen - einer Partner-Sammlung zu verdeutlichen. Das mit den Pflanzen des Genbank Bestandes betraute Personal einer jeden Partner-Sammlung ist mit dieser Erhaltungs-Guideline vertraut zu machen. Nur durch vollständige Aufklärung kann die Erhaltung der Pflanzen des Genbank-Bestandes, ihre Etikettierung und die Dokumentation gewährleistet werden.

2.2 Dokumentation

Partner der Deutschen Genbank Rhododendron haben sich in der VEBDGR dazu verpflichtet, ihren Pflanzenbestand ausführlich zu dokumentieren. Dazu gehört eine eindeutige Beschriftung der Pflanzen im Bestand ebenso wie die regelmäßige Aktualisierung der durch die Koordinationsstelle geführten zentralen Dokumentation (siehe **Kapitel 2.8**).

2.3 Pflege

Neben der unmittelbaren Pflege der Pflanzen der Deutschen Genbank Rhododendron ist auch eine Standortpflege notwendig, d.h. es ist darauf zu achten, dass der Pflanzenstandort nicht durch andere Pflanzen oder Baumaßnahmen beeinträchtigt wird. Es ist entsprechend entweder eine Standortverbesserung (z.B. durch Schnitt umstehender Bepflanzung) oder durch Standortänderung (Umpflanzen) vorzunehmen. Kann die Gesunderhaltung der Pflanzen nicht länger gewährleistet werden, ist die koordinierende Stelle zu informieren, damit Erhaltungsmaßnahmen (z.B. durch Vermehrung, auch an anderen Standorten) ergriffen werden können.

Bei Pflegemaßnahmen im Sammlungsbestand ist darauf zu achten, dass die Etiketten mit der Inventar-Nummer der Deutschen Genbank Rhododendron nicht beschädigt oder entfernt werden. Insbesondere bei Topfazaleen ist darauf zu achten, dass eventuell auftretende Sports frühzeitig von Genbank-Pflanzen entfernt werden, damit diese nicht als angeblich verifiziertes Material in die Vermehrung gelangen (siehe **Kapitel 2.5**) oder bei Materialanforderungen weitergegeben werden (siehe **Kapitel 2.9**).

2.4 Pflanzenschutz

Eine Verbreitung von *Phytophthora* ist unbedingt zu verhindern. Üblicherweise kommen deshalb Fungizide zum Einsatz. Besonders schwerwiegend ist ein Befall mit *P. ramorum* und *P. kernoviae*. Hierbei handelt es sich um Quarantäne-Schaderreger, die eine Meldung beim zuständigen Pflanzenschutzamt erforderlich macht. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass häufige Fungizidbehandlungen das Auftreten von Symptomen von *P. ramorum* lediglich unterdrücken, ohne dass der Erreger unschädlich gemacht wurde. Eine Resistenzbildung durch häufigen Einsatz von Fungiziden mit derselben Wirkstoffgruppe ist ebenfalls zu vermeiden.

Folgende vorbeugende und zum Teil befallsreduzierende Maßnahmen bieten sich gegen *Phytophthora* an:

- gesundes Ausgangsmaterial von Pflanze und Substrat
- kranke Pflanzen sofort aus dem Bestand entfernen (nicht kompostieren)
- kontaminierte Gegenstände (Geräte, Kisten, Töpfe, Kleidung) desinfizieren (70% Alkohol; Heißwasserbehandlung: 20 Minuten bei 60 °C)
- Staunässe vermeiden

- Bewässerung bevorzugen, bei der Blätter und Triebe oder Wurzeln nicht lange feucht bleiben
- Recyclingwasser reinigen (Sandfiltration)
- Stickstoffüberdüngung vermeiden
- pH-Wert niedrig halten (pH-Werte über 4,0 fördern *Phytophthora* deutlich)
- Übertragung von Zoosporen durch Spritzwasser vom Boden durch geeignete Bodenabdeckung verhindern
- Nachbau auf kontaminierten Flächen nicht mit anfälligen Wirtspflanzen
- Keine ausschließliche Fungizidbehandlung, da Gefahr der Resistenzbildung!
- 6 Wochen vor dem Verbringen anfälliger Pflanzen keine Fungizidbehandlung mehr durchführen, um das Verbringen von befallenen aber symptomfreien Pflanzen zu verhindern.

Bei Verdacht auf Befall mit *P. ramorum* ist gemäß der Entscheidung 2002/757/EG eine Probe zu nehmen und durch das Pflanzenschutzamt zu untersuchen. Gleichzeitig wird die betroffene Partie (mind. 10 m im Umkreis) festgestellt und bereits zum Zeitpunkt der Probenahme mit einem Verbringungsverbot belegt, das zunächst bis zum Vorliegen des Untersuchungsergebnisses gilt.

Wird der Befall mit *Phytophthora ramorum* nachgewiesen:

- Rodung der befallenen Pflanzen sowie 2 m im Umkreis (befallene Pflanzen an Ort und Stelle in Folienbeutel aufnehmen, um eine Ausbreitung der Sporen im Bestand zu verhindern)
- Verbringungsverbot für mind. 3 Monate für die gesperrte Partie (gleicher Standort, gleiche Herkunft, gleiche Sorte) während der aktiven Wachstumsperiode (15. März bis 31. Oktober)
- die gesperrte Partie darf während des Verbringungsverbotes nicht verändert (z.B. durch Umstellen) oder mit Pflanzenschutzmitteln behandelt werden, um den Gesundheitszustand der Partie prüfen zu können (mind. 2 x ohne Befall in 3 Monaten)
- neu auftretende Symptome sind auch in der Sperrfrist melde- und untersuchungspflichtig

2.5 Neuzugänge

Bestandserweiterungen durch Aufnahme neuer Pflanzen können in die Genbank aufgenommen werden, wenn es sich um verifiziertes und legal erworbenes Material handelt (CBD, Nagoya-Protokoll, siehe **Kapitel 2.8**). Nicht einwandfrei verifizierte Pflanzen sollen ebenfalls in die Datenbank eingetragen werden, diese werden als Nationales Inventar geführt (sogenannter Backup-Katalog, sie gehören nicht zum Genbank-Bestand).

2.6 Abgänge

Sterben Genbankpflanzen ab, müssen die entsprechenden Akzessionen aus der Datenbank ausgetragen (gelöscht) und die Etiketten ggf. an den für die Pflege der Datenbank zuständigen Mitarbeiter übergeben werden. Eine Übertragung von Inventar-Nummern auf andere Pflanzen ist nicht möglich: Selbst bei handpollinierten *Rhododendron*-Arten ist die genetische Übereinstimmung der Sämlinge nicht garantiert. Bei Topfazaleen kann aufgrund der hohen Neigung zu Sportbildungen selbst bei vegetativer Vermehrung nicht von Sortenreinem Material ausgegangen werden.

2.7 Vermehrung

Bei der Vermehrung ist Material von verifizierten Pflanzen solchem von nicht verifizierten Pflanzen vorzuziehen. Werden Genbankpflanzen für die eigene Sammlung oder eine andere Partner-Sammlung der Genbank nachvermehrt, kann dies in die Online-Datenbank eingetragen werden (Standort - bearbeiten). Den Abkömmlingen werden dort automatisch Nummern zugeteilt: Nachkommen der Genbank-Pflanzen erhalten deren Inventar-Nummer, welche um die Jahreszahl der Vermehrung, abgetrennt durch einen Punkt, verlängert werden. Alle im Jahr 2013 vegetativ vermehrten Nachkommen der Freiland-Rhododendron-Mutterpflanze mit der Inventar-Nummer "209815" erhalten die "209815.13".

Insbesondere bei Topfazaleen ist aufgrund der hohen Neigung zu Sportbildung das nachvermehrte Material auf Sortenechtheit im Vergleich mit der Mutterpflanze und untereinander zu überprüfen. Sollte beides nicht mehr verfügbar sein, ist die Fotodatenbank der Deutschen Genbank *Rhododendron* zu konsultieren. Erst bei absoluter Sicherheit über die Echtheit der nachvermehrten Pflanze, darf diese als Ersatz für abhanden gekommene, verifizierte Genbank-Pflanzen übernommen werden.

Eine Vermehrung von geschützten Sorten ist für private Zwecke möglich. Eine Abgabe von Vermehrungsmaterial oder ganzer Pflanzen geschützter Sorten zählt nicht dazu. Aus diesem Grund ist eine Materialbestellung geschützter Sorten über die Datenbank nicht möglich. Im Zweifelsfalle sollte vor jeder Vermehrung geschützter Sorten, die nicht vom Schutzhhaber oder von einem Lizenznehmer durchgeführt wird, eine Erlaubnis eingeholt werden.

2.8 Bestands-Aktualisierung

Ein wichtiges Merkmal der Deutschen Genbank *Rhododendron* ist, dass ausschließlich verifizierte Akzessionen in den Genbank-Bestand aufgenommen wurden (siehe **Kapitel 1.3**). Der unverifizierte Gesamtbestand (nationales Inventar) und der Bestand der Deutschen Genbank *Rhododendron* ist in der Datenbank unter www.lwk-niedersachsen.de/rhododendron im Internet erreichbar. Pflanzenbeschreibungen und Fotos sind für jedermann frei zugänglich. Den Partnern der Deutschen Genbank *Rhododendron* wurden Zugangsdaten zu weiteren Inhalten vergeben. Mit diesen können sie eigene Bestände aktualisieren. Eine solche Bestandsaktualisierung ist laut Vereinbarung einmal im Jahr vorzunehmen. Ist kein Internet-Anschluss verfügbar, sind Aufzeichnungen über

Bestandsveränderungen an die koordinierende Stelle zu senden (**keine kompletten Bestandslisten**).

Die Unterstützung und Erhaltung des Sammlungsnetzwerks gehört zu den Aufgaben der Genbank-Sammlungen. Um selten werdende Arten und Sorten rechtzeitig erkennen und nachvermehren zu können, ist die Pflege des Datenbestandes jeder Einzelsammlung des Netzwerks über die Online-Datenbank unbedingt notwendig. Hier können Neuzugänge und abgängige Genbankpflanzen eingetragen werden. Auch Gefahren für die gesamte Sammlung sollten dem Netzwerk über die Koordinationsstelle mitgeteilt werden. So können Erhaltungsversuche unterstützt oder bei Aufgabe der Sammlungstätigkeit Abnehmer für die Sammlung oder einzelner Sammlungsbestandteile gefunden werden.

Die jährliche Aktualisierung dient dazu, kritische Fälle – d.h. verschwindende Sorten und Arten – frühzeitig zu identifizieren, um ihre Vermehrung in die Wege leiten zu können. So kann der Gesamtbestand der Genbank in seiner vollen Bandbreite erhalten werden. Auch Neuzugänge werden in die Datenbank eingetragen. In das Feld „Herkunft/ Verifiziert durch“ können weitere Informationen eingegeben werden (z.B. eigene Züchtung, Sammlernummer, Bezugsquelle, Name des Begutachters), welche den Bestimmtheitsgrad der Pflanze zeigen. Insbesondere Neuzüchtungen können durch den Züchter verifiziert werden.

Neben den verifizierten Pflanzen werden in der Online-Datenbank auch die in den Beständen der Sammlungshaltenden Partner nicht überprüften, aber laut Bestandslisten vorhandenen Arten und Sorten und die Bestände der Unterstützenden Partner geführt (Inventarnummern ab 300.000). Sie bilden den Reservebestand der Genbank und sollen über die Datenbank ebenfalls auf aktuellem Stand gehalten werden.

2.9 Materialabgabe

Das Verbringen von Freiland-Rhododendron-Pflanzen oder Pflanzenteilen ist aufgrund der Entscheidung (2002/757/EG) der Kommission über vorläufige Sofortmaßnahmen zur Verhinderung der Einschleppung und Ausbreitung von *Phytophthora ramorum* und *P. kernoviae* innerhalb der EU, damit auch innerhalb Deutschlands, nur mit einem Pflanzenpass möglich (*Rhododendron simsii* bleibt hiervon unberührt). Einen solchen Pflanzenpass können ausschließlich Sammlungen ausstellen, die beim Amtlichen Pflanzenschutzdienst registriert sind. Parks und Gärten, insbesondere Privatgärten, sind dies in der Regel nicht. Zur Materialabgabe können dementsprechend nur beim Pflanzenschutzamt registrierte Sammlungen herangezogen werden.

Material-Anforderungen zum Zwecke von Forschung, Ausbildung und Züchtung sowie für die private Nutzung können über die Internet-Datenbank gestellt werden. Sie sind nach Möglichkeit von der koordinierenden Stelle zu den jeweiligen Vermehrungszeiträumen zu bündeln und an die Sammlungen weiterzuleiten, in denen die angefragten Taxa zu finden sind. Diese erfüllen kurzfristig nach Möglichkeit die Anfrage indem sie das angeforderte Material an die koordinierende Stelle senden, oder sie geben umgehend eine Negativ-Meldung ab, damit eine andere Sammlung mit der Anfrage beauftragt werden kann. Die koordinierende Stelle kommissioniert das bei ihr zusammenlaufende Material und bedient die Anfragen.

Bei der Entnahme des Pflanzenmaterials ist auf die Gesundheit der Mutterpflanzen zu achten. Der Bearbeitungsvorgang ist so kurz wie möglich zu gestalten, damit beim Interessenten qualitativ hochwertiges Material ankommt.

2.10 Treffen der Partner

Auf den (mindestens) einmal jährlich durch die koordinierende Stelle zu organisierenden Treffen sind Erhaltungsmaßnahmen zu planen. Partner berichten von ihren Pflanzen-Verlusten und den ergriffenen Maßnahmen, diese auszugleichen. Sind noch keine Maßnahmen erfolgt, sind diese gemeinsam zu planen. Die koordinierende Stelle stellt eine Liste der seltenen Pflanzen (weniger als drei Standorte) in der Genbank zusammen. Die Partner beraten, wie deren Erhalt gesichert werden kann. Sollen Pflanzen vermehrt werden, muss vorab geklärt werden, welche Partner wie viele und welche Pflanzen in ihre Sammlung aufnehmen können und wer die Vermehrung zu welchen Konditionen durchführen kann.

3 Kulturinformationen

3.1 Freilandrhododendron

3.1.1 Standortbedingungen

Ausgehend von ihren Naturstandorten bevorzugen *Rhododendron* gemäßigte Klimate. Ideale Standorte zeichnen sich durch eine hohe relative Luftfeuchte, kühle, feuchte Sommer und kurze Kälteperioden mit wenig Frost im Winter aus. Bei der Auswahl von Arten und Sorten ist vor allem auf die Frosthärte, die sehr unterschiedlich sein kann, zu achten.

Rhododendron brauchen einen vor austrocknenden Winden geschützten Standort. Vor allem bei Immergrünen ist der Windschutz im Sommer sowie im Winter sehr wichtig, da sie ständig Wasser verdunsten. Zum Ausgleich des Wasserverlustes brauchen sie eine ausreichend hohe Luft- und Bodenfeuchtigkeit.

Rhododendron benötigen lichten Schatten, vor allem an Standorten mit geringerer Luftfeuchtigkeit und höherer Sonneneinstrahlung. Schattenspenden können z. B. große Gehölze oder Hauswände sein. Dies gewährleistet Blütenreichtum und ein gesundes Wachstum. Bei stärkerer Beschattung lassen Blühwilligkeit und die Länge der Blütezeit nach, der Wuchs wird locker und sparrig. Eine weitere Folge von zu tiefem Schatten in Verbindung mit viel Feuchtigkeit kann unerwünschte Algenbildung auf der Belaubung sein.

Der optimale Boden für *Rhododendron* sollte humushaltig und locker sowie wasser- und luftdurchlässig sein. Das dichte, feine Wurzelwerk der *Rhododendron* ist überwiegend in der obersten humosen Schicht des Bodens zu finden. Ein durch Verdichtung und Staunässe hervorgerufener Sauerstoffmangel an den Wurzeln kann zum Absterben der *Rhododendron* führen. Auch fördern staunasse Bedingungen den Befall mit Krankheitserregern, wie z: B. *Phytophthora*.

Wichtig ist der pH-Wert des Bodens. Optimale pH-Werte liegen im sauren Bereich zwischen 4,5 und 5,5. Bei pH-Werten unter 4,0 bzw. über 6,0 lässt das Wachstum der Pflanzen deutlich nach, es kommt zu Wuchsdepressionen und Chlorosen an den Blättern.

An zunächst ungeeigneten Standorten können durch Lockerung des Pflanzbereichs, u. U. Korrektur des pH-Wertes und je nach Bedarf Zugabe von humushaltigen Substanzen wie Torfmull oder Rhododendron-Pflanzerde gute Wachstumsbedingungen geschaffen werden. Aufwändiger ist die Vorbereitung extremer Bodenarten wie schwerer Lehm- oder Tonböden, die durch ihre dichte Lagerung wenig wasser- und luftdurchlässig sind und häufig einen hohen pH-Wert aufweisen. Hier empfiehlt sich entweder ein Bodenaustausch oder die Aufschüttung eines erhöhten Pflanzbeetes.

3.1.2 Neupflanzung

Die beste Zeit für die Pflanzung von *Rhododendron* erstreckt sich von Anfang September bis Mitte November und von Anfang März bis Mitte Mai. Ein Vorteil der Herbstpflanzung ist das schnellere Verwurzeln mit dem Boden. Die Pflanzgrube sollte etwa die drei- bis vierfache Größe des Wurzelballens aufweisen. Für die Pflanzung wird der Bodenaushub mit durchfeuchtetem Substrat vermischt, es eignet sich Torfmull, kompostierte Rinde/ Holzfaser mit niedrigen pH-Werten, verrottetes Laub (insbesondere Eichenlaub) oder Nadelerde. Um den Wassertransport in bzw. aus dem Pflanzloch zu gewährleisten ist ein sanfter Übergang zwischen Pflanzsubstrat und Boden zu schaffen. Nach dem Einsetzen der Pflanze wird die Erde um den Ballen verteilt. Dabei sollte der *Rhododendron* genau so tief platziert werden, wie er vorher in der Baumschule stand. Eine tiefere Pflanzung führt zu Luftmangel und zur Hemmung der Wurzelentwicklung. Das Antreten der Erde darf nur leicht erfolgen, das Substrat darf nicht verdichtet werden. Für die ersten Wochen des Anwachsens ist es sinnvoll, einen Gießrand um die Pflanzen aufzuschütten. Damit wird die Bewässerung effektiver, die vor allem bei Trockenheit in den nachfolgenden Tagen/ Wochen wiederholt werden muss.

Ein Abdecken (Mulchen) des Wurzelbereiches mit grobem Torf oder Baumrindenprodukten von Nadelhölzern führt zur langfristigen Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit, Kühlung der flach verlaufenden Wurzeln sowie zur Unterdrückung des Unkrautwuchses. Vor Aufbringen des Mulchmaterials empfiehlt sich eine Stickstoff-Düngung in Form grober Hornspäne, da durch den biologischen Abbau des Mulchmaterials Stickstoff festgelegt wird. Um die Rhododendronwurzeln nicht zu ersticken, darf die Mulchschicht 2-3 cm nicht überschreiten. Im Laufe der Jahre wird durch leichten Laubfall älterer Blätter der *Rhododendron* und das Ansammeln weiterer organischer Materialien eine natürliche Mulchschicht unter den Pflanzen entstehen.

3.1.3 Pflegemaßnahmen

Besonders während der Wachstumsperiode von April bis Oktober brauchen *Rhododendron* eine langsam fließende, gleichmäßig dosierte Nährstoffzufuhr. Die erste Düngung im Frühjahr sollte 3-4 Wochen nach der Pflanzung erfolgen. Bei mineralischer Düngung sind chloridarme Volldünger mit Spurenelementen zu bevorzugen. Auch organische Düngemittel sind geeignet.

Zur Pflege von jungen Pflanzen gehört das rechtzeitige Entfernen der verblühten Blütenstände durch vorsichtiges Ausbrechen, um Ausbildung von neuen Trieben statt der Samenkapseln zu fördern. Beim Ausbrechen ist darauf zu achten, dass die sich unmittelbar neben oder unter den Blüten entwickelnden Neutriebe unbeschadet bleiben. Bei größeren Pflanzen kann diese Arbeit unterbleiben.

In unmittelbarer Nähe der *Rhododendron* sollten zur Schonung der oberflächennahen, feinen Wurzeln weder Spaten, noch Hacke oder Harke eingesetzt werden. Auch häufiges Betreten des Bodens neben und unter den Pflanzen führt zu Belastung der Wurzeln sowie zu Bodenverdichtungen und sollte vermieden werden.

Während Trockenperioden, vor allem von Juni bis September, muss der Boden ausreichend bewässert werden. Dies sollte möglichst morgens oder abends geschehen, da dann am wenigsten Wasser durch Verdunstung verloren geht und nicht die Gefahr von Sonnenbrand durch Lupenwirkung einzelner Wassertropfen besteht. Es ist darauf zu achten, dass das Beregnungswasser abfließen kann; *Rhododendron* vertragen keine Staunässe.

In der Regel brauchen *Rhododendron* keinen Rück- oder Formschnitt, da sie sich selbst zu gut geformten Pflanzen aufbauen. Die Rückschnittverträglichkeit ist auch sortenabhängig, nicht alle vertragen sie problemlos. Sind Schnittmaßnahmen unbedingt notwendig, z. B. aus Platzgründen oder infolge eines Bruchschadens, sollten diese am besten im zeitigen Frühjahr Anfang März erfolgen. Um einen möglichen Totalausfall der Pflanze zu vermeiden, sollte diese auf jeden Fall gesund sein.

Entwickeln immergrüne *Rhododendron* einzelne Pflanzentriebe mit weißen bzw. sommergrüne *Rhododendron* Triebe mit gelben Blüten, so ist die Veredlungsunterlage ausgetrieben. Diese Triebe wachsen meist deutlich schneller als die der Edelsorte und müssen frühzeitig komplett entfernt werden, am besten durch vorsichtiges Ausbrechen, da somit im Gegensatz zum Herausschneiden die Wahrscheinlichkeit für ein erneutes Austreiben der Unterlage vermindert wird.

3.1.4 Winterschutz

Immergrüne *Rhododendron* schützen sich durch Einrollen der Blätter im Winter vor Verdunstung. Bei anhaltenden Frösten sind die Pflanzen nicht in der Lage, das aus den Blättern verdunstende Wasser über den gefrorenen Boden zu ersetzen. Vor allem empfindliche Sorten sollten daher bereits bei der Standortwahl vor Sonneneinstrahlung und Wind geschützt werden. Schattieren der Pflanzen mit z. B. Zweigen von Nadelgehölzen, mit Schilfmatten oder Schattiergeweben kann empfindlicheren Arten und Sorten zusätzlichen Schutz bieten.

3.1.5 Vermehrung

Bei der Vermehrung im Winter sollte das Material vor dem ersten Frost geschnitten werden. Es kann luftdicht verpackt für bis zu acht Wochen kühl aber frostfrei gelagert werden, in diesem Fall evtl. leicht anfeuchten.

3.1.5.1 Stecklingsvermehrung

Der beste Zeitpunkt für die Stecklingsvermehrung ist Juli/ August, sobald die neuen Triebe der Mutterpflanzen ausgereift sind, oder im Winter. Im Sommer kann im Kalten Kasten, Tunnel oder Gewächshaus ohne Bodenheizung vermehrt werden. Es wird in Quick-Pot 54er Standardplatten, Pikierkisten oder in ein Grundbeet gesteckt.

Für die Vermehrung im Winter wird eine Bodenheizung benötigt. Die Stecklingsvermehrung von *Rhododendron* sollte bis Ende Dezember abgeschlossen sein.

Beispiele für Arten und Sorten, die durch Stecklinge vermehrt werden:

Rh. ferrugineum, *Rh. calostrotum*, *Rh. impeditum* und Sorten wie 'Azurika', 'Blaubart', 'Blue Tit', 'Gristede', 'Moerheim', 'Praecox', *Rh. minus*, 'Princess Anne', 'Curlew', 'Wren', 'Azurwolke', 'Gletschernacht', 'Dora Amateis', 'Peter John Mezitt', 'PJM Elite', 'Gartendirektor Glocker', 'Catawbiense Grandiflorum', 'Catawbiense Boursault', 'Cunningham's White', 'Roseum Elegans', 'Lee's Dark Purple', 'Nova Zembla', 'Baden-Baden', 'Scarlet Wonder', Sommergrüne Azaleen, Japanische Azaleen.

Beispiel-Kultur von 'Cunningham's White' als Unterlage für die Veredlung:

- Juli/ August 10 Material von gesunden Mutterpflanzen schneiden (nach Möglichkeit ohne Blütenknospen).
Mutterpflanzen dürfen nicht zu stark mit Stickstoff versorgt sein.
Das Material wird bis zur Verwendung leicht angefeuchtet und luftdicht verpackt in Kühlzellen bei 2 °C aufbewahrt.
Stecklinge schneiden mit Wundschnitt. Die Blätter werden um die Hälfte eingekürzt, die Terminale wird nicht herausgebrochen.
Stecksubstrat mit pH 4,5. 10 % Perligran zur Verbesserung des Lufthaushaltes.
Nach dem Stecken die Stecklinge gleichmäßig leicht angießen und übertunneln; Luftfeuchtigkeit von 95 – 98 %.
Nach ca. 8 Wochen beginnt die Wurzelbildung.
- Juni 11 Pikieren der bewurzelten Stecklinge, schattieren und evtl. angießen.
Düngung z.B. Osmocote 3-4M
Optimaler pH-Wert 4,5.
- November 11 oder Je nach Veredlungstermin werden die eintriebigen Unterlagen im
April 12 November oder April ausgestochen. Weiter: **Kapitel 3.1.5.2.**
Mehrtriebige Pflanzen und solche mit für die Veredlung zu dünnen Trieben werden weiterkultiviert.
- Juni 12 Aufpflanzen auf vorbereitete Beete, Abstand 33 x 30 cm.
Pinzieren zur Unterstützung der Verzweigung.
Düngung
- November 13 Halbfertigware in den Größen 25 – 30 cm.

- Umpflanzen auf weiteren Abstand 55 x 50 cm.
- 14 Düngung, Pflanzenschutzmaßnahmen und Unkrautbekämpfung
Erneutes Pinzieren.
- Herbst 14 Fertige Ware in den Größen 30/40, 40/50, (50/60).
- Frühjahr 15

3.1.5.2 Veredlung durch seitliches Anplatten oder Kopulation

In vielen Baumschulen wird aus Zeitgründen im Januar oder Februar veredelt. Dazu wird ein beheiztes Vermehrungshaus benötigt. Eine Alternative stellt das Veredeln im April oder Mai dar.

- Fortsetzung von **Kapitel 3.1.5.1**
- April/ Mai 12 Veredlungsunterlagen werden ausgestochen.
Gießbehandlung mit zugelassenem Fungizid gegen Wurzelfäule.
Reiserschnitt. Angefeuchtetes Material luftdicht verpacken, kühl und frostfrei lagern.
Veredlung durch seitliches Anplatten mit langer Gegenzunge oder Kopulation.
Veredlungen in feuchtes Substrat mit ca. 10 % Perligran einsenken.
Angießen mit zugelassenem Fungizid.
Direkte Abdeckung und Übertunnelung der Veredlungen.
Gegebenenfalls bei Sonneneinstrahlung gegen Verbrennungen schattieren.
Veredlungen frostfrei halten. Keine zusätzliche Bodenwärme.
- Mai/ Juni 12 Nach 3-4 Wochen hat sich Kallus gebildet. Direkt aufliegende Folie entfernen. Nach ca. 10 Wochen Tunnelfolie entfernen.
Pinzieren, Wildtriebe entfernen.
- April/ Mai 13 Herausnehmen der Veredlungen.
Veredlungsgummis und Unterlagenaustriebe entfernen.
Eintriebige Veredlungen pinzieren.
Vor dem Aufpflanzen gießen.
Bei Nachtfrösten abdecken oder Frostschutzberegnung einschalten.
- April 14 Pinzieren.
- Mai 14 Düngung nach Bodenanalyse mit chloridarmen Volldünger oder Einnährstoffdüngern.
- Juli 14 Evtl. erneut Pinzieren, wenn zu wenige Triebe ausgebildet wurden. In

	diesem Fall erfolgt meist keine Blütenknospenbildung. Ggf. leichte Nachdüngung.
Oktober/ November 14	Aufpflanzen mit weiterem Abstand. Keine Düngung.
Herbst 15/	Fertige Ware in den Größen
Frühjahr 16	Langsam wachsende Hybriden: 20/25, 25/30, 30/40 Stark wachsende Hybriden: 30/40, 40/50, 50/60

3.1.5.3 Ammen-Veredlung

Bei der Ammen-Veredlung entfällt die Vorkultur der Unterlagen. Es wird direkt auf einen Steckling veredelt.

Dezember 10	Schneiden der Stecklingsunterlagen 'Cunningham's White' und der Edelreiser (frostfrei!). Veredeln durch Kopulation. An der Unterlage verbleibt ein Blatt, am Edelreis bleiben 3-4 Blätter. Stecken der Ammenveredlung wie bei Stecklingen (siehe Kapitel 3.1.5.1) Bodentemperatur 6-8 Wochen auf 20 °C, anschließend 15 °C.
Juni 11	Herausnehmen der Ammenveredlungen, Entfernen der Veredlungsgummis. (siehe Kapitel 3.1.5.1) Pinzieren und Wildtriebe entfernen
Winter 11	Frostschutz Schattieren
April 12	Pinzieren und Wildtriebe entfernen Weiterhin Frostschutz
Anfang Mai 12	Düngung
Mitte Juni 12	Aufpflanzen Weiterkultur wie bei Veredlungen (siehe Kapitel 3.1.5.2)

3.2 Topfazaleen

Topfazaleen sind im Allgemeinen nicht ausreichend winterhart, so dass sie - anders als Freiland-Rhododendron - im Gewächshaus kultiviert werden. Abhängig von der Ausrichtung der Sammlung als Produzent mit Pflanzenverkauf oder als Ausrichter von Blütenschauen ergeben sich unterschiedliche Kulturverfahren um die verschiedenen Blühtermeine zu erreichen. Produktionsbetriebe treiben Topfazaleen unter Einsatz von Temperaturen über

20 °C zu bestimmten, sortenspezifisch unterschiedlichen Terminen zur Blüte (Herbst bis Frühjahr). Für Blütenschauen ist es dagegen wünschenswert, dass alle Sorten mehr oder weniger gleichzeitig im März bis Anfang Mai blühen, um diese konzentriert präsentieren zu können. Hier kann im Bedarfsfall ein frühzeitiges Blühen durch Kühlung bei etwa 2 °C verhindert werden.

3.2.1 Pflegemaßnahmen

Topfazaleen müssen für einen gleichmäßigen, kompakten Wuchs regelmäßig gestutzt werden. Um das Abtrocknen des Wundsaftes zu fördern und damit die Gefährdung durch Schaderreger zu minimieren, sollte das Stutzen vormittags und bei warmer Witterung erfolgen.

Die Düngung erfolgt über das Gießwasser mit Flüssigdünger. Nach dem Stutzen ist die Düngung auszusetzen, bis die Pflanze wieder austreibt. Etwa vier Wochen vor dem Stutztermin im Herbst wird die Düngung stark reduziert, um die Gefahr des Befalls mit *Botrytis* im Winter zu reduzieren.

Im Sommer können Topfazaleen im Freiland aufgestellt, müssen bei zunehmender Frostgefahr im Oktober jedoch wieder ins Gewächshaus eingeräumt werden.

Sonnig-kalte Wintertage fördern die Gefahr der Panaschierung der Blätter. Abhilfe schafft frühzeitiges Heizen auf mindestens 15 °C oder das Schließen von Energieschirmen, bis die Sonneneinstrahlung für die entsprechende Temperatur sorgt. Sollten dennoch Panaschierungen auftreten, sind diese nicht pflanzenschädigend und werden bald durch neue Triebe überwachsen.

Werden Topfazaleen im Kühllager für eine Ruhephase oder gegen eine frühzeitige Blüte dunkel bei 2 °C gelagert, ist auf ausreichende Wasserversorgung zu achten. Nach dem Ausräumen muss sichergestellt werden, dass die Pflanzen vor allem, was eine hohe Transpiration und damit hohen Wasserverbrauch bewirkt (starkes Licht, hohe Temperaturen, niedrige Luftfeuchtigkeit, Luftbewegungen), geschützt sind, da kalte Topfballen schlecht Wasser aufnehmen. Hohe Transpiration erhöht dann auch die Gefahr von Befall mit *Botrytis*.

Topfazaleen können zur Blüte getrieben werden. Dazu ist die Einhaltung einer Ruhephase mit kühlen Temperaturen und verringerter Nährstoffzufuhr entscheidend. Die Treibdauer ist umso kürzer, je höher die Treibtemperatur (maximal bis 25 – 27 °C), dabei ist auf ausreichende Lichtzufuhr zu achten, ggf. muss zusätzlich belichtet werden. Aufgrund der Verkürzung der Treibdauer kann sich der Einsatz von hohen Temperaturen und zusätzlichem Licht auch unter dem Gesichtspunkt der Einsparung von Energiekosten lohnen.

Während der Blütezeit ist die einzige Möglichkeit, Verunreinigungen durch Sportbildungen effektiv zu erkennen und zu bekämpfen. Sports sind umgehend zu entfernen, damit eine Weitergabe oder Weitervermehrung unter dem verifizierten Label verhindert werden kann.

3.2.2 Vermehrung

Topfazaleen werden durch Stecklinge vermehrt. Der im Folgenden skizzierte Kulturverlauf bietet sich an, kann jedoch z.B. in der Kultur zu Verkaufszwecken stark abweichen.

(März)/ April 10	Stecken
Juni 10	1. Stutzen
Juni/ Juli 10	Topfen
Herbst 10	2. Stutzen
Februar/ März 11	3. Stutzen
Mai 11	4. Stutzen

Bei Topfazaleen ist keine gesonderte Mutterpflanzenhaltung mit anderen Kulturbedingungen notwendig, abgenommenes Material des dritten Stutztermins kann für neue Stecklinge verwendet werden. Eine Lagerung des Materials ist in Folienbeuteln bei sofortiger Kühlung auf 2 °C bis zu vier Wochen möglich.

Das Stecklingssubstrat wird in der Regel nur mit Spurennährstoffen aufgedüngt, der pH-Wert kann sich in einem relativ großen Spektrum von 3,4 bis 4,9 bewegen. Die Verwendung von norddeutschem Weißtorf bringt nur kurzfristig bessere Bewurzelungsergebnisse; nach kurzer Zeit holen Stecklinge in anderen Substraten erstere wieder ein. Die für die Bewurzelung optimale Temperatur des Substrates liegt bei 23 °C. Die Stecklinge werden mit einer aufliegenden dünnen Folie abgedeckt. Eine Bewurzelung erfolgt nach sechs bis sieben Wochen, worauf die Stecklinge etwa eine Woche lang abgehärtet werden. Anschließend erfolgen das erste Stutzen und das Topfen der Stecklinge.

Die vermehrten Pflanzen sind während der ersten Blühphase auf Sortenechtheit zu überprüfen, um auszuschließen, dass z.B. versehentlich Etiketten vertauscht wurden oder gesportete Zweige vermehrt wurden. Als Referenz dienen die Mutterpflanzen, oder – wenn diese nicht mehr vorhanden sind – die Bilder der Datenbank der Deutschen Genbank Rhododendron.

Anhang 11 Veranstaltungen/ Vorträge zur Multiplikation

Datum	Anlass, Vortragstitel	Multiplikator/en
23.11.2007	Übergabe der Zuwendungsbescheide durch die Staatssekretäre Lindemann und Ripke, vor Vertretern der Baumschulwirtschaft und der Verbände, Bad Zwischenahn	Dr. Gerlinde Michaelis
24.11.2007	Deutsche Rhododendron-Gesellschaft e.V., Beiratssitzung, Bremen „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Dr. Hartwig Schepker
29.11.2007	Sitzung des Versuchsbeirat Baumschule der LWK, Bad Zwischenahn „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Dr. Gerlinde Michaelis
07.02.2008	Jahreshauptversammlung des Baumschulberatungsringes Weser-Ems, Ohrwege „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Caroline Schmidt
08.02.2008 - 09.02.2008	Tagung der Wissenschaftlichen Leiter der Botanischen Gärten, Bayreuth „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Dr. Hartwig Schepker
16.02.2008	Sitzung des Fachbeirates Azerca der LWK, Bad Zwischenahn „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Dr. Gerlinde Michaelis
10.04.2008	Gartenbauausschusssitzung der LWK, Oldenburg „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Dr. Gerlinde Michaelis
01.05.2008	Park der Gärten Informationsstand	Odo Tschetsch
03.09.2008	Projektbegleitende Arbeitsgruppe, Bad Zwischenahn „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Caroline Schmidt, Annelie Dau, Odo Tschetsch
09.09.2008 - 10.09.2008	Arbeitskreis Gehölzsichtung, Freisingen „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Dr. Burkhard Spellerberg
10.09.2008 - 11.09.2008	Arbeitskreis ADR, Weihenstephan „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Dr. Burkhard Spellerberg
11.09.2008 - 14.09.2008	Tagung des Verbandes der Botanischen Gärten, Bremen „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Caroline Schmidt

Datum	Anlass, Vortragstitel	Multiplikator/en
06.12.2008	Deutsche Rhododendron-Gesellschaft e.V., Beiratssitzung, Bremen „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Dr. Hartwig Schepker
11.12.2008	BdB Landesverband Weser-Ems, Mitgliederversammlung, Ohrwege „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Caroline Schmidt
04.05.2009	DRG-Vorstandssitzung, Bremen „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Dr. Hartwig Schepker
14.05.2009	DRG-Jahreshauptversammlung, Rostock „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Dr. Hartwig Schepker
30.08.2009	Symposium: Netzwerk Pflanzensammlungen - Sichten - Pflegen - Bewahren. DGG, Erfurt „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Caroline Schmidt
08.09.2009 - 09.09.2009	Arbeitskreis ADR, Thiensen „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Dr. Burkhard Spellerberg
10.09.2009	Arbeitskreis Gehölzsichtung, Thiensen „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Dr. Burkhard Spellerberg
14.11.2009	Deutsche Rhododendron-Gesellschaft e.V., Beiratssitzung, Bremen „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Dr. Hartwig Schepker, Odo Tschetsch
25.11.2009	IBV-Symposium, Bonn „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Gerlinde Michaelis
10.12.2009	BdB Weser-Ems Jahreshauptversammlung, Ohrwege „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Renke zur Mühlen
13.01.2010	BdB Wintertagung, Goslar „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Dr. Gerlinde Michaelis
02.02.2010	Azerca-Züchtungsausschuss, Bad Zwischenahn „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Dr. Gerlinde Michaelis
24.03.2010	Beiratsgründung des DGG Pflanzennetzwerkes, Berlin	Odo Tschetsch
20.04.2010	Beratungs- und Koordinierungsausschuss genetische Ressourcen in Bonn „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Dr. Gerlinde Michaelis
21.04.2010 - 22.04.2010	Informationstage Biologische Vielfalt in Bonn „Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron“	Dr. Gerlinde Michaelis

Datum	Anlass, Vortragstitel	Multiplikator/en
14.05.2010	RHODO Westerstede Gründung der Deutschen Genbank Rhododendron	Dr. Gerlinde Michaelis, Dr. Hanns-Christoph Eiden, Arendt Meyer zu Wehdel
17.05.2010	RHODO Westerstede „Deutsche Genbank Rhododendron“	Caroline Schmidt
18.05.2010	BHGL „Deutsche Genbank Rhododendron“	Caroline Schmidt, Odo Tschetsch
18.05.2010	RHODO Westerstede „Deutsche Genbank Rhododendron“	Caroline Schmidt
19.05.2010	Rhododendron Symposium in Bremen	Dr. Hartwig Schepker
20.05.2010	Jahreshauptversammlung der Deutschen Rhododendron Gesellschaft in Bremen „Deutsche Genbank Rhododendron“	Dr. Hartwig Schepker
21.05.2010	Rhododendron Symposium in Bremen „Deutsche Genbank Rhododendron“	Odo Tschetsch
21.05.2010	RHODO Westerstede „Deutsche Genbank Rhododendron“	Caroline Schmidt
21.06.2010	Bundesarbeitsgemeinschaft Pflanzensammlungen, Kassel	Odo Tschetsch
25.06.2010	Weihenstephaner Symposium zur Gartendenkmalpflege, Freising	Caroline Schmidt
06.07.2010	Konstitution Expertengruppe zum Ausbau der Deutschen Genbank Zierpflanzen	Odo Tschetsch,
24.09.2010	Kustodentagung des Verbandes Botanischer Gärten in Potsdam „Deutsche Genbank Rhododendron“	Dr. Hartwig Schepker
09.10.2010	Rhododendron Species Conservation Group „German Genebank Rhododendron“	Anne Dau, Odo Tschetsch
21.10.2010	Projektbegleitende Arbeitsgruppe, Bad Zwischenahn „Deutsche Genbank Rhododendron“	Dr. Gerlinde Michaelis, Caroline Schmidt, Annelie Dau, Odo Tschetsch
13.11.2010	Deutsche Rhododendron-Gesellschaft e.V., Beiratssitzung, Bremen „Deutsche Genbank Rhododendron“	Dr. Hartwig Schepker Odo Tschetsch

Datum	Anlass, Vortragstitel	Multiplikator/en
09.12.2010	BdB Mitgliederversammlung, Ohrwege „Deutsche Genbank Rhododendron“	Odo Tschetsch
20.01.2011 - 30.01.2011	Internationale Grüne Woche, Berlin Informationsstand	Dr. Gerlinde Michaelis, Odo Tschetsch, Anne Dau, Caroline Schmidt
02.02.2011	Züchtungsausschuss der Sondergruppe Azerca, Rostrup „Topf-Azaleen in der Deutschen Genbank Rhododendron“	Dr. Gerlinde Michaelis, Odo Tschetsch
30.03.2011	Sitzung der Landesreferenten für Gartenbau im BMELV, Bonn „Deutsche Genbank Rhododendron“	Dr. Gerlinde Michaelis, Odo Tschetsch
09.04.2011 - 10.04.2011	Rhododendron Species Conservation Group „German Gene Bank Rhododendron“	Anne Dau
13.05.2011 - 14.05.2011	Bundesgartenschau, Koblenz Informationsstand	Anne Dau
10.12.2011	Deutsche Rhododendron-Gesellschaft e.V., Beiratssitzung, Bremen „Deutsche Genbank Rhododendron“	Odo Tschetsch
24.01.2012 - 27.01.2012	IPM Essen	Timo Schröder
31.01.2012 - 01.02.2012	Infotage Azaleen, Bad Zwischenahn „Deutsche Genbank Rhododendron“	Dr. Gerlinde Michaelis, Dr. Hartwig Schepker, Odo Tschetsch, Anne Dau
05.02.2012	Messe Garten & Ambiente, Hannover „Verwendung und Pflege von Rhododendron“ (2x) „Die Deutsche Genbank Rhododendron - ein Projekt zur Biologischen Vielfalt“ Informationsstand	Odo Tschetsch, Anne Dau
21.04.2012 - 22.04.2012	Expertenwochenende Hobbie Rhododendron-Waldpark Diverse Vorträge	Dr. Hartwig Schepker, Odo Tschetsch, Anne Dau

Datum	Anlass, Vortragstitel	Multiplikator/en
09.05.2012 - 12.05.2012	Jahrestagung Deutsche Rhododendron Gesellschaft e.V. mit Exkursion durch Mittel-Franken	Dr. Hartwig Schepker, Odo Tschetsch
17.05.2012 - 23.05.2012	Landesgartenschau Bamberg Informationsstand	Odo Tschetsch, Daniel Klaehre (Bay. Staatsministerium ELF)
19.05.2012	5. Treffen BAPS, Bad Zwischenahn	Dr. Gerlinde Michaelis
19.05.2012	Pflanzenmarkt Bremen Informationsstand	Anne Dau
24.05.2012 - 25.05.2012	Faszination Rhododendron, Bremen „Die Deutsche Genbank Rhododendron - ein hilfreiches Tool für die Planung, die Gartendenkmalpflege und vieles mehr“	Odo Tschetsch
05.06.2012 - 06.06.2012	Woche der Umwelt, Schloss Bellevue Berlin Informationsstand	Odo Tschetsch
04.07.2012	PAG Netzwerk Pflanzensammlungen, Bonn	Dr. Gerlinde Michaelis, Odo Tschetsch
09.11.2012 - 11.11.2012	Symposium Netzwerk Pflanzensammlungen	Odo Tschetsch
24.11.2012	2. Treffen Sammlungshaltende Partner „Deutsche Genbank Rhododendron“	Dr. Gerlinde Michaelis, Dr. Hartwig Schepker, Odo Tschetsch
24.11.2012	Deutsche Rhododendron-Gesellschaft e.V., Beiratssitzung, Bremen „Deutsche Genbank Rhododendron“	Dr. Hartwig Schepker, Odo Tschetsch
22.01.2013 - 25.01.2013	IPM Essen	Timo Schröder
31.01.2013	Informationsaustausch, Hannover-Ahlem „Deutsche Genbank Rhododendron“	Prof. Dr. Beßler Dr. Gerlinde Michaelis, Odo Tschetsch
03.02.2013	Messe Garten & Ambiente, Hannover „Verwendung und Pflege von Rhododendron“ (2x) „Die Deutsche Genbank Rhododendron - ein Projekt zur Biologischen Vielfalt“ Informationsstand	Odo Tschetsch

Datum	Anlass, Vortragstitel	Multiplikator/en
14.04.2013	Führung botanika Bremen: „Azaleen - Einblicke in die Züchtungsgeschichte“	Odo Tschetsch
29.04.2013	IGS Hamburg: „Verwendung und Pflege von Rhododendron“ (2x) „Die Deutsche Genbank Rhododendron - ein Projekt zur Biologischen Vielfalt“	Odo Tschetsch
01.05.2013	Park der Gärten Informationsstand	Odo Tschetsch
08.05.2013 - 12.05.2013	Deutsche Rhododendron Gesellschaft e.V. Jahrestagung mit Exkursion im Raum Dortmund	Odo Tschetsch
18.05.2013 - 19.05.2013	Rhododendron-Woche Gartencenter Holland, Berlin Informationsstand	Odo Tschetsch
23.05.2013	BAPS Darmstadt	Odo Tschetsch
25.05.2013	Pflanzenmarkt Bremen Informationsstand	Odo Tschetsch
25.07.2013	PAG Netzwerk Pflanzensammlungen, Berlin	Odo Tschetsch
05.10.2013	Bürgerverein Oldenburg-Eversten e.V., Oldenburg „Verwendung und Pflege von Rhododendron“	Odo Tschetsch
09.11.2013	3. Treffen Sammlungshaltende Partner, Bremen „Deutsche Genbank Rhododendron“	Dr. Hartwig Schepker, Odo Tschetsch
09.11.2013	Deutsche Rhododendron-Gesellschaft e.V., Beiratssitzung, Bremen „Deutsche Genbank Rhododendron“	Dr. Hartwig Schepker, Odo Tschetsch
15.01.2014	Fachbeirat Azerca, Bad Zwischenahn „Deutsche Genbank Rhododendron“	Dr. Gerlinde Michaelis, Odo Tschetsch
30.01.2014	Messe Garten & Ambiente, Hannover „Verwendung von Rhododendron“ „Pflege von Rhododendron“ Informationsstand	Odo Tschetsch
13.04.2014	Führung botanika Bremen: „Azaleen - Einblicke in die Züchtungsgeschichte“	Odo Tschetsch
18.05.2014	Park der Gärten „Rhododendron richtig auswählen, pflanzen und pflegen“	Odo Tschetsch

Datum	Anlass, Vortragstitel	Multiplikator/en
21.05.2014	RHODO Westerstede 2x „Verwendung und Pflege von Rhododendron“	Odo Tschetsch
25.05.2014	RHODO Westerstede 2x „Verwendung und Pflege von Rhododendron“	Odo Tschetsch
27.05.2014	Fachbeirat Deutsche Genbank Zierpflanzen „Deutsche Genbank Rhododendron“	Dr. Gerlinde Michaelis

Anhang 12 Bonuskatalog

- ▶ Partner der „Deutschen Genbank Rhododendron“ können ihre Bestände kostenlos überprüfen lassen, Fachleute verifizieren Sorten und Arten.
- ▶ Reisermaterial und Jungpflanzen können im Rahmen des Netzwerkes zwischen den teilnehmenden Sammlungen vermittelt werden.
- ▶ Vorhandenes genetisches Material wird für die Zucht gesichert. Dazu gehören auch bisher wenig verbreitete, seltene Sorten und Arten, die bei Bedarf nachvermehrt und als lebende Pflanzen in den Genbank-Sammlungen aufgepflanzt werden.
- ▶ Die für die Genbank erfassten Daten und Informationen aller Sammlungen stehen den Partnern zur Verfügung. Darüber hinaus erleichtert das Netzwerk den fachlichen Austausch.
- ▶ Die Teilnahme kann für eine werbewirksame Selbstdarstellung genutzt werden. Die Partner der „Deutschen Genbank Rhododendron“ sind berechtigt, das Logo der Deutschen Genbank Rhododendron zu verwenden.
- ▶ Die Sammlungsbestände und die Datenbank geben einen umfassenden Überblick über die deutsche Rhododendron-Züchtung und stellen damit eine einzigartige Dokumentation gartenkultur-historischer Entwicklung dar.

Anhang 13 Rundschreiben "Informationen"

Informationen



Zur Deutschen Genbank Rhododendron

Ausgabe Nr. 1 vom 16.12.2008

Themen:

1. Bundesweite Bestandsaufnahme erfolgt
2. 2000 Sorten und 200 Arten verifiziert
3. Vermehrung seltener Sorten beginnt
4. Abschluss des Kooperationsvertrag 2009 geplant
5. Große Resonanz in den Medien erzeugt

Die Arten- und Sortenvielfalt von Rhododendron innerhalb Deutschlands zu bewahren, ist Ziel eines Projektes der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK). Koordiniert durch die LWK schließen sich bundesweit Rhododendron-Sammlungen unter dem Namen der „Deutschen Genbank Rhododendron“ zusammen. Ihre Bestände werden von den Fachleuten der LWK erfasst und verifiziert. Parallel dazu entsteht eine Datenbank mit Informationen und Bildern zum Genbankbestand.

1. Bundesweite Bestandsaufnahme erfolgt

Umfangreiche Bestandsaufnahmen gehören zu den Hauptaufgaben des Projektteams der Deutschen Genbank Rhododendron. Diese sind noch nicht abgeschlossen und doch verzeichnen die Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) schon jetzt fast 3.800 Sorten sowie 550 Arten, Unterarten, Varietäten und Formen. Grundlage bilden die Bestandslisten von 30 der größten und umfassendsten Sammlungen aus dem gesamten Bundesgebiet, ergänzt um Angaben aus der Literatur (SCHMALSCHEIDT, 1991, 2000, 2002).

Da die Genbank neben dem Erhalt winterharter Arten vor allem historische und regional bedeutsame Sorten sichern soll, gilt das besondere Augenmerk in den folgenden Saisons den 1470 deutschen Hybriden. 440 dieser Sorten sind nach den bisherigen Erkenntnissen nur an einem Standort vertreten, d.h. es handelt sich hier um sehr seltene Pflanzen. Über 400 deutsche Sorten sind bislang nur aus der Literatur bekannt. Ob es sich dabei um „ausgestorbene“ Sorten oder um Raritäten handelt, werden die nächsten zwei Jahre ergeben.

2. 2000 Sorten und 200 Arten verifiziert

Ausgesprochen gute Witterung im April, Mai und Juni ermöglichte unseren Sammlern nahezu ohne Unterbrechung vor Ort in den Sammlungen Rhododendron-Wildarten und Rhododendron-Sorten zu überprüfen und für die Genbank zu dokumentieren. Insgesamt 11 Baumschulen, Botanische und private Gärten gehörten zu den Zielen der Spezialisten. Über 2000 Sorten und fast 200 Arten wurden überprüft, für echt befunden, inventarisiert, mit Etiketten versehen und sämtliche Informationen in einer Datenbank gespeichert.

Blütezeit, Blütenfarbe, Zeichnung sowie die Form und Größe der Blüten sind Merkmale, anhand derer auch zum Teil einander sehr ähnliche Sorten unterschieden werden können. Während bei den Hybriden mit dem bloßen Auge offensichtliche Kriterien eine eindeutige Identifikation ermöglichen, sind bei den Wildarten häufig nur mit Hilfe von Lupe oder Binokular Aussagen über die Identität der Pflanze möglich. So kann z.B. die Behaarung bzw. Beschuppung des winzigen Fruchtknotens in der Blüte ein entscheidendes Merkmal einer Wildart sein.

Bestimmungsschlüssel, Beschreibungen und Bilder aus der Literatur, Vergleichspflanzen und die persönliche Unterstützung, insbesondere der Sammlungshalter und Rhododendron-Experten vor Ort, verhelfen uns letztendlich zu eindeutigen Ergebnissen.

3. Vermehrung seltener Sorten beginnt

„Barbarossa“, „Bella“ und „Cunodoxa“ heißen sie, die Sorten von W. Bruns, T.J.R. Seidel und W. Nagel. Die drei stehen stellvertretend für be-

Seite 1 von 2

kannte und erfolgreiche deutsche Züchter des 19. sowie 20. Jahrhunderts, deren Namen zwar bei den Fachleuten noch in aller Munde sind, doch deren Züchtungen zu großen Teilen nur noch einen geringen Bekanntheitsgrad haben. Dazu gehören über 200 deutsche Sorten, die in diesem Winter und im kommenden Sommer für die Deutsche Genbank Rhododendron von der Baumschule Fredo Schröder vermehrt werden. Diese Hybriden wachsen nach unserem bisherigen Kenntnisstand nur noch an einem Standort.

Das Risiko ist groß, dass, wenn diese Pflanzen dort eingehen, ein wertvolles Stück deutscher Gartenbaugeschichte für immer verloren geht. Aus diesem Grund haben uns die Baumschulen Bruns (Bad Zwischenahn), Hachmann (Barmstedt), Schröder (Wiefelstede) und Wüstemeyer (Schermbek) sowie der Park der Gärten in Rostrup, der Rhododendronpark Bremen und der sächsische Züchter Bernhard Knorr Reiser der Raritäten zur Verfügung gestellt. In zwei Jahren werden in den Sammlungen der Deutschen Genbank Rhododendron schon wieder mehrere Exemplare davon blühen.

4. Abschluss des Kooperationsvertrags 2009 geplant

Durch eine freiwillige Vereinbarung aller Beteiligten soll die Deutsche Genbank Rhododendron gegründet und ihr dauerhafter Betrieb festgeschrieben werden. Diese Kooperationsvereinbarung liegt nun in einer Entwurfsfassung vor.

Den mehr als 30 Interessenten bieten sich zwei Möglichkeiten an der Deutschen Genbank Rhododendron teilzunehmen, als „Sammlungshaltende Partner“ oder als „Unterstützende Partner“. Die „Sammlungshaltenden Partner“ werden mit ihren verifizierten und dokumentierten Rhododendron den Bestand der Genbank bilden, den sie langfristig sichern. Auf Anfrage besteht für Partner und Dritte die Möglichkeit von diesen Pflanzen Material zum Zweck der Forschung, Züchtung und Ausbildung im Gartenbau zu bekommen.

Die „Unterstützenden Partner“ bilden mit ihren Pflanzen die Reserven des Genbankbestandes. Ihr Bestand soll dokumentiert, aber nicht verifiziert werden. „Unterstützende Partner“ können

die Deutschen Genbank Rhododendron aber auch beratend und ideell fördern.

Bestandteil der Vereinbarung wird u.a. das Recht zur Nutzung des Logos der Deutschen Genbank Rhododendron sein. Zurzeit liegt das Logo noch als Entwurf vor, dessen Fertigstellung hat die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) für Anfang 2009 angekündigt. Zur Vereinbarung gehören ebenfalls Vorgaben zur Datenweitergabe an die nationale Dokumentationsstelle für das so genannte „Nationale Inventar Pflanzengenetischer Ressourcen in Deutschland“ sowie eine Materialübertragungsvereinbarung, die die Rechte und Pflichten des Materialempfängers benennt.

Inhaltlich ist die Vereinbarung bereits abschlussreif. Lediglich ein Bankkonto für freiwillige Zahlungen des Materialempfängers wird noch von der BLE eingerichtet und benannt, dann steht dem Abschluss der Vereinbarung und damit der offiziellen Gründung der Genbank nichts mehr im Wege.

5. Große Resonanz in den Medien erzeugt

Zur Hauptblütezeit von Ende April bis Mitte Juni verwandelt der in Österreich auch unter dem Namen „Almenrausch“ bekannte Rhododendron ganze Landstriche, Parks und Gärten in ein Blütenmeer. Grund genug für Presse, Funk und Fernsehen Leser, Hörer und Zuschauer nicht nur auf diese Pracht aufmerksam zu machen und Ausflugsziele vorzustellen, sondern dazu auch spannende Hintergrundinformationen zu liefern: Kaum fassbar die Vielfalt der Rhododendron, packend die Geschichten der Entdecker der Wildarten auf ihren Reisen in die entlegendsten Winkel der Erde und bewundernswert die Geduld der Züchter auf ihrem langen Weg von unzähligen Kreuzungsversuchen bis zur Selektion einer marktfähigen Sorte.

Vor allem aber sind es wohl die faszinierenden Rhododendron-Blüten, die zu den unterhaltsamen, interessanten und wunderschönen Beiträgen inspirierten, die über das Entstehen der Deutschen Genbank Rhododendron berichten. Wer einen kleinen Eindruck davon erhalten will, kann sich zum Beispiel beim NDR oder Radio Bremen im Internet die Reportagen über die Deutsche Genbank Rhododendron anschauen.



Seite 2 von 2

Informationen

Zur Deutschen Genbank Rhododendron

Ausgabe Nr. 2 vom 30.03.2009

1. „Sammler“ wieder unterwegs
2. Stiftung Bremer Rhododendronpark übernimmt Artenvermehrung
3. Deutsche Rhododendron Gesellschaft fördert Genbank
4. Genbank Rhododendron erhält Logo
5. Deutsche Genbank Obst geht „online“

Die Arten- und Sortenvielfalt von Rhododendron innerhalb Deutschlands zu bewahren, ist Ziel eines Projektes der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK). Koordiniert durch die LWK schließen sich bundesweit Rhododendron-Sammlungen unter dem Namen der „Deutschen Genbank Rhododendron“ zusammen.

Auch in diesem Jahr wird das Projekt mit vielen Aktionen und zusätzlicher Unterstützung weitergeführt.

1. „Sammler“ wieder unterwegs

Obwohl die Vegetation hierzulande später ist, als in den Jahren zuvor – Rhododendron blüht bereits wieder. *Rhododendron mucronulatum*, *Rhododendron dauricum* oder ‚Melpomene‘ sind Vorboten für zahlreiche Wildarten und Sorten, die ihre Pracht in April, Mai, Juni und Juli entfalten werden. Die Frühblüher bezaubern nicht nur Spaziergänger, sondern rufen auch wieder die Fachleute der LWK auf den Plan. Weitere Sorten und Arten werden, wie im vergangenen Jahr, vor Ort für die Genbank auf ihre Echtheit überprüft und dokumentiert.

Während der Schwerpunkt der „Sammler“ 2008 im norddeutschen Raum lag, kommen dieses Jahr weitere Rhododendron-Sammlungen aus Sachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Berlin und Baden-Württemberg dazu. Die Zahl der beteiligten Baumschulen, Parks und Gärten erhöht sich. Die Aufnahme der Rhododendron kann

jetzt spezifischer erfolgen, je nach dem wie häufig und wo die Arten oder Sorten bisher registriert wurden. Das Augenmerk liegt dabei auf weniger häufig vorkommenden Pflanzen. Zum Schutz der Rhododendron soll gleichzeitig sichergestellt sein, dass alle Wildarten und Sorten jeweils an mindestens zwei unterschiedlichen Standorten erfasst und erhalten werden.

2. Stiftung Bremer Rhododendronpark übernimmt Artenvermehrung

Fast 500 der ungefähr 1.000 weltweit wachsenden Rhododendron-Wildarten können in Deutschland im Freiland gedeihen. Wie jedoch die deutschlandweite Bestandsaufnahme der LWK ergab, kommen viele dieser Wildarten hier leider nur sehr selten vor. Die Vermehrung von rund 100 dieser Raritäten wird nun die Stiftung Bremer Rhododendronpark übernehmen. Die Stiftung unterstützt dabei das Projekt durch die Übernahme des größten Teils der dafür anfallenden Kosten. Fast 2 Jahre werden die Jungpflanzen in Bremen herangezogen, bevor sie an weitere Genbank-Sammlungen abgegeben werden. Auch der Rhododendronpark Bremen wird den dauerhaften Erhalt einiger dieser Wildarten übernehmen.

3. Deutsche Rhododendron Gesellschaft fördert Genbank

Von Anfang an hat die Deutsche Rhododendron Gesellschaft e.V. (DRG) die LWK beim Aufbau

Seite 1 von 2

der „Deutschen Genbank Rhododendron“ unterstützt. 2009 und 2010 fördert die DRG das Projekt nun mit insgesamt 10.000 Euro. Mit diesem Zuschuss sowie dem Fachwissen und Interesse der Mitglieder trägt die Gesellschaft maßgeblich zum Gelingen des Vorhabens bei. Viele ihrer Mitglieder, dazu gehören Baumschulen und private Sammler, bringen ihre Bestände in die Genbank ein und wollen deren dauerhaften Erhalt sicherstellen. Grundlage der guten Zusammenarbeit ist das gemeinsame Ziel, nicht nur einen umfassenden Überblick über die Rhododendron-Vielfalt in Deutschland zu erhalten, sondern diese vereint erfolgreich zu schützen.

4. Genbank Rhododendron erhält Logo

Eine stilisierte Rhododendronblüte in den Nationalfarben weist auf die Zugehörigkeit zur „Deutschen Genbank Zierpflanzen“ hin. Das neue Logo kann zukünftig von allen Partnern der „Deutschen Genbank Rhododendron“ verwendet werden. Es dient Besuchern als Hinweis darauf, dass an so ausgezeichneten Orten die nationalen genetischen Ressourcen der Gattung Rhododendron und zukünftig auch anderer Zierpflanzen erhalten werden.

Die „Deutsche Genbank Rhododendron“ ist einer der ersten Bestandteile der „Deutschen Genbank Zierpflanzen“. Diese soll aus mehreren Genbanken bestimmter Artengruppen bestehen

und wird von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) gesteuert. Rhododendron dient damit anderen Zierpflanzen als Modell. Eine weitere Teilsammlung der „Deutschen Genbank Zierpflanzen“ für Rosen, koordiniert vom Europa-Rosarium Sangerhausen, ist im Aufbau.

5. Deutsche Genbank Obst geht „online“

Die Internetdatenbank der „Deutschen Genbank Obst“ wurde bereits von der Bundesministerin Ilse Aigner frei geschaltet (www.deutsche-genbank-obst.de). Den passenden Rahmen hierfür bot die „Grüne Woche“ in Berlin.

Die „Deutsche Genbank Obst“ entsteht parallel zur „Deutschen Genbank Zierpflanzen“. Die Koordinierung dieses ebenfalls dezentralen Netzwerkes liegt in den Händen des Bundesforschungsinstituts für Kulturpflanzen des Julius Kühn-Instituts (JKI). Bisher gibt es Genbanken für Kirsche und Erdbeere. Nach und nach sollen die Sammlungen der anderen heimischen Obstarten unter dem Dach der „Deutschen Genbank Obst“ zusammenfinden.

Ähnlich wie nun für Kirsche und Erdbeere soll auch der Bestand der „Deutschen Genbank Rhododendron“ zukünftig über eine Internetdatenbank öffentlich eingesehen werden können.



Seite 2 von 2

Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau, Hogen Kamp 51, 26160 Bad Zwischenahn-Rostrup
Ansprechpartner: Dr. Gerlinde Michaelis/ Caroline Schmidt, Telefon 04403 – 9796 – 0, Fax 04403 – 9796 – 65
www.lwk-niedersachsen.de/genbank-rhododendron

Informationen

Zur Deutschen Genbank Rhododendron

Ausgabe Nr. 3 vom 16.11.2009

1. **Große Vielfalt in Parks und Gärten - 2.400 Sorten und 240 Wildarten identifiziert**
2. **Hohe Beteiligung – 36 Sammlungen erteilen Zusage**
3. **International anerkannte Experten unterstützen Arten- & Sortenbestimmung**
4. **Aus der Praxis für die Praxis – Erfahrungsaustausch geplant**
5. **Galerie im Internet zeigt schönste Bilder der Saison**

Die Arten- und Sortenvielfalt von Rhododendron innerhalb Deutschlands zu bewahren, ist Ziel eines Projektes der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) und der Stiftung Bremer Rhododendronpark. Koordiniert durch die LWK schließen sich bundesweit Rhododendron-Sammlungen unter dem Namen der „Deutschen Genbank Rhododendron“ zusammen.

Nach einer erfolgreichen 2. Sammlungssaison verzeichnet die LWK nicht nur eine große Zahl bereits verifizierter Sorten und Wildarten, sondern bundesweit auch eine hohe Beteiligung der Rhododendron-Sammlungen. Mit der Unterzeichnung einer gemeinsamen Vereinbarung steht nun die offizielle Gründung der Deutschen Genbank Rhododendron an.

1. Große Vielfalt in Parks und Gärten – 2.400 Sorten und 240 Wildarten identifiziert

Deutsche Parks und Gärten sind ein Hort der Vielfalt. Auch im Laufe der Sammlungssaison 2009 während der Blütezeit der Rhododendron ist die Zahl der dort registrierten echten Rhododendron-Sorten und Wildarten weiter gestiegen. Über 2.400 unterschiedliche Züchtungen und 240 verschiedene Wildarten haben die Fachleute der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Bad Zwischenahn (LVG) inzwischen ausfindig machen können. Dass die Rhododendron echt sind, ergeben eine umfassende Überprüfung ih-

rer arten- bzw. sortentypischen Merkmale und der konkrete Vergleich mit ähnlichen Sorten bzw. Wildarten.

Hochzufrieden mit dem Ergebnis zeigt sich Gerlinde Michaelis, Leiterin der LVG: „Damit haben wir zwei Drittel der theoretisch in Deutschland wachsenden Züchtungen und fast die Hälfte der hier freilandtauglichen Wildarten verifiziert.“

3.850 Sorten und 600 Wildarten sollen deutschlandweit vorkommen. Darauf weist zumindest die Auswertung von mittlerweile knapp 50 Bestandslisten aus dem gesamten Bundesgebiet hin. Ob tatsächlich alle gelisteten Rhododendron noch vorhanden sind, wird sich in der kommenden Saison zeigen.

2. Hohe Beteiligung – 36 Sammlungen erteilen Zusage

Großen Zuspruch erhält das Projekt von den Sammlern. Bisher haben 36 Sammlungshalter ihre Absicht zur Teilnahme an der Genbank erklärt. Darunter sind sieben Baumschulen, dreizehn Botanische Gärten, zehn private Gärten und sechs öffentliche Parks.

20 Kandidaten erfüllen die Voraussetzungen Sammlungshaltender Partner. 16 Sammlungen wurden als Unterstützende Partner eingestuft. Die Sammlungshaltenden Partner bilden zukünftig mit ihren verifizierten und dokumentierten

Seite 1 von 2

Rhododendron den Gesamtbestand der Deutschen Genbank Rhododendron. Die Verifizierung ihrer Pflanzen hat bereits in der Blütesaison 2008 begonnen, erfolgte 2009 im zweiten Jahr und wird in 2010 fortgesetzt. Für den Erhalt dieser Rhododendron wollen sie auf Dauer Sorge tragen. Die Pflanzen der Unterstützenden Partner werden als Reserve des Genbank-Bestandes registriert.

Ende 2009 soll die offizielle Gründung der Deutschen Genbank Rhododendron durch die gemeinsame Absichtserklärung aller bisher Beteiligten erfolgt sein. Die Gründungsvereinbarung liegt inzwischen vor und wird in einem ersten Schritt von der LWK, der Stiftung Bremer Rhododendron Park und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung unterschrieben. Im Dezember sollen sich die beteiligten Baumschulen, Botanischen Gärten, privaten Gärten und Parks anschließen.

Am 15. Mai 2010 ist ein Festakt zur Gründung im Rahmen von Europas größter Rhododendronschau, der Rhodo Westerstede, geplant. Wir werden dazu in unserem nächsten Rundschreiben mehr berichten.

3. International anerkannte Experten unterstützen Arten- & Sortenbestimmung

Bereits im vergangenen Jahr konnte bei der Verifizierung auf die Hilfe des unter Rhododendron-Kennern angesehenen Experten Walter Schmalscheidt zurückgegriffen werden. Er steht stellvertretend für weitere deutsche Fachleute, die der LVG beratend zur Seite stehen. Schmalscheidt verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in der Bestimmung von Rhododendron-Sorten.

Internationale Unterstützung erhält das Projektteam durch den renommierten Wissenschaftler des Royal Botanic Garden Edinburgh, David Chamberlain. Bei gegenseitigen Besuchen wur-

den an den Wildarten in den Sammlungen, anhand von getrockneten, präparierte Pflanzen (Herbarbelegen) und eingefrorenem Material taxonomische Fragen geklärt und Zweifelsfällen überprüft.

Auch im kommenden Jahr stehen beide Experten wieder mit ihrem Wissen zur Verfügung.

4. Aus der Praxis für die Praxis - Erfahrungsaustausch geplant

Zum Austausch ihres Fachwissens und ihrer Erfahrungen mit der Kultur von Rhododendron laden die LWK und die Stiftung Bremer Rhododendronpark alle Sammler der Genbank am 17./18. Februar 2010 ein. „Wir möchten, dass die Genbank-Pflanzen optimal betreut und damit im bestmöglichen Zustand erhalten werden,“ erläutert Gerlinde Michaelis den Grund für das Treffen. Der Erfahrungsaustausch bietet die Gelegenheit mögliche Probleme z.B. mit Schädlingen oder Krankheiten unter Fachleuten anzusprechen und zu lösen. Darüber hinaus soll an beiden Tagen die Weiterentwicklung der Genbank nach Ende der dreijährigen Projektphase im Oktober 2010 diskutiert werden.

5. Galerie im Internet zeigt schönste Bilder der Saison

Einblicke in die Arbeit der Sorten- bzw. Arten-Experten der LWK, Impressionen aus den beteiligten Sammlungen und einige der schönsten Blütenaufnahmen stellt die LWK auf ihrer Internetseite aus unter

www.lwk-niedersachsen.de/genbank-rhododendron

Um Redakteurinnen und Redakteuren ihre Berichterstattung zu erleichtern, bietet die LWK diese Bilder auch zur Veröffentlichung an.



Seite 2 von 2

Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau, Hogen Kamp 51, 26160 Bad Zwischenahn-Rostrup
Ansprechpartner: Dr. Gerlinde Michaelis/ Caroline Schmidt, Telefon 04403 – 9796 – 0, Fax 04403 – 9796 – 65
www.lwk-niedersachsen.de/genbank-rhododendron

Informationen

Zur Deutschen Genbank Rhododendron

Ausgabe Nr. 4 vom 27.04.2010

1. **Vielfalt im Fokus – Experten prüfen Sorten und Wildarten**
2. **Offizieller Startschuss – Präsident der BLE eröffnet Genbank**
3. **Wie Erhalt funktioniert – seltene Sorten und Wildarten in der Anzucht**
4. **Erster Erfahrungsaustausch – Partner diskutieren Erhalt**
5. **Internationale Rhododendron-Tagung stellt Deutsche Genbank in Mittelpunkt**
6. **Wer macht mit – LWK stellt Sammlungen im Internet vor**

Die Arten- und Sortenvielfalt von Rhododendron innerhalb Deutschlands zu bewahren, ist Ziel eines Projektes der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) und der Stiftung Bremer Rhododendronpark. Koordiniert durch die LWK schließen sich bundesweit Rhododendron-Sammlungen unter dem Namen der „Deutschen Genbank Rhododendron“ zusammen.

Im dritten und letzten Jahr erreicht das Modellvorhaben mit der offiziellen Eröffnung der Genbank am 14. Mai seinen Höhepunkt. 37 Baumschulen, Botanische Gärten, Parks und Privatgärten werden dort als Gründungsmitglieder geehrt. Nichtsdestotrotz geht die Erfassung und Überprüfung der Rhododendron-Sorten und -Wildarten vor Ort weiter.

1. Vielfalt im Fokus – Experten prüfen Sorten und Wildarten

Frühblüher wie die kleinblütige 'Blaue Mauritius' 'Schneekoppe' oder die Wildart *Rhododendron dauricum* machen den ersten Großblumigen Sorten Konkurrenz: 'Artemeyer's Frühe' und 'Euterpe' künden von einem in wenigen Wochen üppigen Blütenflor in den Rhododendron-Gärten.

Wie in den vergangenen zwei Jahren, ruft die Blütenfülle wieder die Experten der LWK auf den Plan. In den Sammlungen der Genbank überprüfen sie vor Ort die Sorten und Wildarten auf

ihre Echtheit. Ein 'Rembrandt' ist eben nur dann wertvoll, wenn er bzw. in diesem Fall sie, nämlich die Rhododendron-Sorte 'Rembrandt', echt ist. Aus diesem Grund werden nur eindeutig identifizierte Sorten und Wildarten in die Genbank aufgenommen und dort erhalten. Viel Arbeit für die Experten der LWK, die in den vergangenen zwei Jahren bereits über 7.000 Pflanzen, davon 2.240 Sorten und 240 Wildarten, inventarisiert haben.

2. Offizieller Startschuss – Präsident der BLE eröffnet Genbank

Ein Höhepunkt während der Blütesaison ist die offizielle Eröffnung der Deutschen Genbank Rhododendron am 14. Mai 2010. Als eine der ersten Amtshandlungen als neuer Präsident der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) ehrt Hanns-Christoph Eiden die Partner der Genbank mit einer Urkunde. Den festlichen Rahmen für die Eröffnung bietet die "RHODO" in Westerstede, Europas größte Rhododendronschau, die dem Besucher bereits einen wunderschönen Eindruck der Rhododendron-Vielfalt vermittelt. Während hier, auf dem Marktplatz in Westerstede, vor allem das aktuelle Baumschulsortiment gezeigt wird, wachsen in den Quartieren, Parks und Gärten der Genbank auch viele Raritäten. Diese zu erhalten ist die Hauptaufgabe der Genbank-Partner.

3. Wie Erhalt funktioniert - seltene Sorten und Wildarten in der Anzucht

Im Rhododendron-Park in Bremen und in der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Bad Zwischenahn (LVG) wachsen sie, die Seltenheiten, die für die Genbank nachvermehrt wurden: Raritäten, die im Laufe der Zeit aus den Sortimenten und letztendlich auch aus den Parks und Gärten verschwanden: Botanische Schönheiten, Zeugen der gartenbaulichen Kulturgeschichte, aber auch Grundlagen für die gärtnerische Züchtungsarbeit.

Inzwischen gibt es wieder mehr Pflanzen dieser Sorten und Wildarten. Anderthalb Jahre alt, haben sie ihre Kinderstube noch nicht verlassen und werden von den Fachleuten aus Bremen und Zwischenahn herangezogen. Doch schon im Oktober übernehmen die Partner der Genbank die Pflanzen und damit deren weitere Pflege, so dass diese Rhododendron in einem bis zwei Jahren in den Parks und Gärten der Deutschen Genbank Rhododendron zu bewundern sein werden.

4. Erster Erfahrungsaustausch – Partner diskutieren Erhalt

Hunderte von Kilometern legten die Teilnehmer eines ersten Erfahrungsaustausches zwischen den Partnern der Deutschen Genbank Rhododendron zurück. Eingeladen hatten die LVG und die Stiftung Bremer Rhododendronpark.

Von der Mainau, aus Greifswald, Dresden, Chemnitz, Hamburg, Marburg, Essen, Dortmund und dem übrigen Bundesgebiet reisten die Sammler ins Ammerland. Vertreten waren Baumschulen, Botanische Gärten, private Gärten und öffentliche Parks.

Die Teilnehmer nutzten die Möglichkeit sich gegenseitig kennen zu lernen, Kontakte zu knüpfen und bei ihren Kollegen über den Teller rand zu schauen. Neben der Baumschule Fredo Schröder Rhododendron Jungpflanzen in Wiefel-

stede gewährten die Fachleute der LVG und des Parks der Gärten in Rostrup sowie des Bremer Rhododendron-Parks Einblicke in ihre Sammlungen. Zur Diskussion kam ein umfassendes Themenfeld vom Sammlungs-aufbau über Verifizierung, Vermehrungs- und Kulturmethoden bis hin zu Schadbildern und deren Gegenmaßnahmen.

5. Internationale Rhododendron-Tagung stellt Deutsche Genbank in Mittelpunkt

Am 19. und 20. Mai treffen sich in Bremen ca. 150 Rhododendron-Fachleute, -Liebhaber und – Züchter aus über einem Dutzend Ländern, um im Rahmen des Internationalen Rhododendron-Symposiums eine Rundreise durch die Welt der Rhododendron zu unternehmen. 14 internationale Referenten berichten über die Züchtungsarbeiten und Sammlungen in Ländern wie Australien, Neuseeland, Kanada, Holland, Frankreich, Dänemark, England und Schottland. Weitere Beiträge nehmen die Teilnehmer mit zu den Wildstandorten in Nordamerika, im Himalaya oder in Südostasien. Der deutsche Beitrag wird die Genbank Rhododendron in den Mittelpunkt stellen und die bisherigem Ergebnisse zeigen. Anmeldungen für die anlässlich des 75. Geburtstages der Deutschen Rhododendron-Gesellschaft ausgerichteten Tagung sind unter www.rhodo.org/2010 möglich.

6. Wer macht mit – Sammlungen im Internet portraitiert

Zum deutschlandweiten Netzwerk der Genbank gehören Parks, Botanische Gärten, Baumschulen und Privatgärten. Während der Blütezeit von Mitte April bis Anfang Juni verwandeln sich die Anlagen in leuchtende Farbenmeere. Besucher sind in fast allen Sammlungen herzlich willkommen. Sie bekommen dort einen imponierenden Eindruck der Rhododendron-Vielfalt Deutschlands. Die LWK stellt die Sammlungen auf Ihren Internetseiten vor unter:

www.lwk-niedersachsen.de/genbank-rhododendron



Seite 2 von 2

Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau, Hogen Kamp 51, 26160 Bad Zwischenahn-Rostrup
Ansprechpartner: Dr. Gerlinde Michaelis/ Caroline Schmidt, Telefon 04403 – 9796 – 0, Fax 04403 – 9796 – 65
www.lwk-niedersachsen.de/genbank-rhododendron



Informationen

Zur Deutschen Genbank Rhododendron

Ausgabe Nr. 5 vom 14.12.2010

1. **Ergebnisse**
2. **Internet-Datenbank**
3. **Vermehrungsergebnisse**
4. **Suche nach Seltenheiten**
5. **Zukunft der Genbank**

Die Arten- und Sortenvielfalt von Rhododendron innerhalb Deutschlands zu bewahren, ist Ziel eines Projektes der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) und der Stiftung Bremer Rhododendronpark. Koordiniert durch die LWK haben sich bundesweit Rhododendron-Sammlungen unter dem Namen „Deutsche Genbank Rhododendron“ zusammengeschlossen.

1. Ergebnisse

Experten prüfen Sorten und Wildarten

Seit drei Jahren ruft die LWK mit ihren Aufrufen alle Rhododendron-Sammlungen in Deutschland dazu auf, ihre Bestände mitzuteilen und sich an der Deutschen Genbank Rhododendron zu beteiligen. Mit Erfolg – fast 50 Sammlungen lieferten Bestandslisten, 38 Sammlungen schlossen sich bisher der Genbank an, sechs weitere haben ihr Interesse angemeldet. Bevor eine Sammlung in die Deutsche Genbank Rhododendron aufgenommen werden kann, wird geprüft, ob sie die speziellen Voraussetzungen einer Genbank erfüllt. Zu diesen gehört vor allem die fachlich versierte Betreuung der Rhododendron-Sorten und -Wildarten und deren langfristiger Erhalt in der Sammlung.

Laut Bestandslisten sind in deutschen Sammlungen 4.100 Rhododendron-Sorten und 523 Rhododendron-Wildarten vorhanden - eine enorme Vielfalt dieser Blüthengehölze. Drei Jahren lang waren die Mitarbeiter der LWK in Sammlungen der Genbank-Partner unterwegs,

um deren Pflanzen auf ihre Echtheit zu überprüfen und in die Genbank aufzunehmen. Die Ergebnisse dieser Verifizierungsarbeit können sich sehen lassen: Nahezu 8.000 Pflanzen in über 3.100 Sorten und 880 Pflanzen in 357 Arten wurden überprüft, für echt befunden, mit einer eindeutigen Inventarnummer versehen, dokumentiert und fotografiert. Sämtliche Informationen wurden in einer Datenbank gespeichert.

2. Internet-Datenbank

Umfassendes bebildertes Nachschlagewerk

Die Homepage der LWK enthält unter www.lwk-niedersachsen.de/genbank-rhododendron bereits viele wertvolle und nützliche Informationen rund um das Thema Rhododendron. Außerdem wurden nun alle erhobenen Daten der Genbank Rhododendron, ergänzt durch zusätzliche Informationen aus der Literatur, in einer Internet-Datenbank zusammengeführt. Diese ist unter der Adresse www.lwk-niedersachsen.de/rhododendron direkt zu erreichen.

Die Datenbank bietet einerseits den Partnern der Deutschen Genbank Rhododendron die Möglichkeit, Veränderungen in ihrem Bestand online mitzuteilen und auf einfache Weise die bisher erfassten Daten auf aktuellen Stand zu bringen. Andererseits kann sich hier jedermann ausgiebig über Rhododendron informieren. Diverse Such- und Filterfunktionen (ein Benutzerhandbuch steht auf der Seite zum

Download zur Verfügung) helfen dabei, Listen nach eigenen Gesichtspunkten zu erstellen und auszudrucken. Hinter den Listen stehen ausführliche Beschreibungen, die jeweils mit vielen Bildern und Literaturangaben belegt sind. Wer sich für die Züchtung interessiert, findet hier auch Stammbäume, welche die Züchtungsarbeit bis zu den Wildarten zurückverfolgen. Die Heimat der Wildarten wiederum wird auf interaktiven Karten aufgezeigt. Die Datenbank ist so angelegt, dass sie auch als Bestimmungshilfe verwendet werden kann, so lassen sich z.B. auch verschiedene Arten bzw. Sorten direkt nebeneinander darstellen und vergleichen. Der Besucher kann diese Datenbank also als umfassendes bebildertes Nachschlagewerk nutzen. Abgerundet wird das Ganze durch ein Quiz, bei dem in zwei Schwierigkeitsstufen die eigenen Rhododendron-Kenntnisse getestet werden können.

3. Vermehrungsergebnisse

Verbreitung seltener Sorten und Wildarten

Bei der Auswertung aller bei der LWK eingegangenen Bestandslisten wurde schnell offenbar, dass einige Sorten und Wildarten nur in wenigen, teils sogar nur in einzelnen Sammlungen vorhanden sind. Gründe, warum einzelne oder gar mehrere Pflanzen in einer Sammlung eingehen, gibt es viele. Daher ist das Risiko hoch, dass durch das Verschwinden von Wildarten oder Sorten, die nur in einer Sammlung vorhanden sind, ein wertvolles Stück deutscher Gartengeschichte ausgelöscht wird. Gleich nach der ersten Saison 2008 startete deshalb die Vermehrung seltener Wildarten und Sorten. Über 50 Wildarten-Taxa und über 200 Sorten deutschen Ursprungs sind in insgesamt 2.000 Exemplaren vermehrt und im November 2010 an die Partner der Deutschen Genbank Rhododendron kostenlos verteilt worden.

4. Suche nach Seltenheiten

Verschollene Rhododendron wiederfinden

Etliche der alten Sorten deutschen Ursprungs, welche in der Literatur beschrieben sind, kommen in keiner Sammlung mehr vor. Oder liegt das daran, dass wir Sie noch nicht gefragt

haben? Vielleicht haben Sie ja in Ihrem Garten, in Ihrer Baumschule Rhododendron-Sorten, die wir bisher nicht finden konnten. Wir bitten Sie herzlich, doch einmal nachzuschauen. Helfen Sie uns, verschollene Rhododendron-Sorten wieder zu entdecken!

Eine aktuelle Liste der Rhododendron-Sorten, welche uns besonders interessieren, kann im Internet unter www.lwk-niedersachsen.de/rhododendron abgerufen werden. Von der Startseite gelangen Sie über den Link "zur Rhododendron-Datenbank" zu den Listen. Unten auf der Seite finden Sie eine Schaltfläche "Häufigkeiten auswählen". Wählen Sie "in keiner Sammlung vorhanden" aus, dann werden Ihnen Rhododendron angezeigt, die wir bisher in keiner Sammlung nachweisen konnten. Über die Schaltfläche "Ursprungsland auswählen (Sorten)" können Sie direkt zu den Sorten deutscher Züchter wechseln. Diese Liste kann über den Link "Rhododendron-Liste exportieren" (oben auf der Seite) nach Excel exportiert und dann ausgedruckt werden.

Haben Sie eine oder sogar mehrere der dort gelisteten Rhododendron-Sorten, oder wissen Sie, wo eine steht? Bitte setzen Sie sich mit der LWK in Verbindung!

5. Zukunft der Genbank

Projektkoordination, Topfazaleen

Ursprünglich wurde das "Modell- und Demonstrationsvorhaben Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron" als dreijähriges Projekt aufgestellt. Inzwischen ist es um zwei Jahre verlängert worden. Die Aufgaben von Frau Caroline Schmidt, die bisher die Deutsche Genbank Rhododendron erfolgreich koordinierte, übernimmt nun neben seinen Aufgaben als Sorten-Sammler Herr Odo Tschetsch. Frau Annelie Dau wird uns für die Fertigstellung des Wildarten-Herbars und als Arten-Sammlerin erhalten bleiben. Auch bei der Aufgabenstellung gibt es Neuerungen: Die Arbeit wird sich in den folgenden Jahren nicht nur darauf konzentrieren, Lücken in der Bestandsaufnahme der bisherigen Partner zu schließen sowie gezielt nach bisher als "verschollen" zu betrachtende Rhododendron-Sorten deutschen Ursprungs zu fahnden. Als neuer Schwerpunkt der Arbeit

kommen nach den Freiland-Rhododendron nun die Topfazaleen hinzu.

Topfazaleen, botanisch *Rhododendron simsii* cvs., spielen im Erwerbsgartenbau eine wirtschaftlich wichtige Rolle und belegen seit Jahrzehnten in der Rangliste der meistverkauften Topfpflanzen in Deutschland - neben Belgien das bedeutendste Produktionsland für diese Kultur - einen der vordersten Plätze. Das Sortiment der im Handel befindlichen Topfazaleen unterliegt dabei einem ständigen Wandel. Neue Sorten mit besonderen Blütenformen und guten Eigenschaften sind gefragt, so dass in fast 200 Jahren Züchtungsarbeit ca. 2500 Topfazaleen-Sorten entstanden sind. Trotz ihrer wirtschaftlichen Bedeutung gibt es nur wenige Sammlungen, die sich mit Topfazaleen befassen:

Im Rhododendron-Park Bremen befindet sich die mit etwa 500 aktuellen und historischen Züchtungen aus aller Welt wohl größte Sammlung von Topfazaleen Deutschlands mit hohem wissenschaftlichen und züchterischen Wert. Seit 1980 findet alljährlich eine Ausstellung der gesamten Bandbreite des Azaleen-Sortimentes statt.

In der Botanischen Sammlung Pirna-Zuschendorf befinden sich über 350 Topfazaleen. Diese Sammlung wurde nach der Wiedervereinigung 1989 mit Pflanzen aus Gärtnereien, die nach der Wiedervereinigung nicht mehr existieren konnten, aufgebaut. So konnte das genetische Material der zum großen Teil noch auf die Neue Königliche Hofgärtnerei zu Pillnitz zurückgehenden Sorten bewahrt werden.

Die Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) in Bad Zwischenahn befasst sich seit Mitte der 1960er Jahre intensiv mit dem Anbau von Topfazaleen. Sie ist deutschlandweit der einzige Ansprechpartner im Bereich des Versuchswesens für Azaleenproduzierende Gartenbaubetriebe. Neben der Bearbeitung von

Fragen zur Kultursteuerung werden hier auch neue Produktionsverfahren entwickelt. Seit 1976 führt die LVG im Auftrag des Bundessortenamtes die hoheitliche Aufgabe der weltweiten Registerprüfung durch, die alle neu gezüchteten Sorten vor der Zulassung zum nationalen oder EU-Sortenschutz durchlaufen müssen. Zur Feststellung der für die Erteilung des Sortenschutzes erforderlichen Kriterien - eine Sorte muss unterscheidbar, homogen, beständig und vor allem neu sein - hält die LVG ein umfangreiches Sortiment mit ca. 170 Sorten als Vergleichspflanzen vor.

Darüber hinaus finden sich *Rhododendron simsii*-Sammlungen im Frankfurter Palmengarten, der ca. 100 historische und neuere Sorten beherbergt, sowie in der Wilhelma, dem Zoologisch-Botanischen Garten Stuttgart, der über teilweise bis zu 150 Jahre alten Pflanzen in ca. 25 Sorten verfügt.

Außerdem sind Topfazaleen natürlich bei ihren Züchtern zu erwarten, welche diese für die eigene Züchtungsarbeit erhalten.

Kennen Sie weitere Sammlungen in Deutschland, die sich mit Topfazaleen befassen?

Auch bei den Topfazaleen wollen wir ein tragfähiges Erhaltungsnetzwerk mit vielen Partnern schaffen.



Seite 3 von 3

Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau, Hogen Kamp 51, 26160 Bad Zwischenahn-Rostrup
Ansprechpartner: Dr. Gerlinde Michaelis/ Odo Tschetsch, Telefon 04403 – 9796 – 0, Fax 04403 – 9796 – 65
www.lwk-niedersachsen.de/genbank-rhododendron

Informationen

Zur Deutschen Genbank Rhododendron

Ausgabe Nr. 6 vom 17.11.2011

1. Aufnahme neuer Partner
2. Ergebnisse
3. Neue Broschüre
4. Suche nach Raritäten
5. Internet-Datenbank

Die Arten- und Sortenvielfalt von sowohl Freiland-Rhododendron als auch Topfazaleen innerhalb Deutschlands zu bewahren, ist Ziel eines Projektes der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) und der Stiftung Bremer Rhododendronpark. Koordiniert durch die LWK haben sich bundesweit Rhododendron-Sammlungen unter dem Namen „Deutsche Genbank Rhododendron“ zusammengeschlossen.

1. Aufnahme neuer Partner

Die Deutsche Genbank Rhododendron wurde offiziell mit einem Festakt während der Eröffnungsveranstaltungen der RHODO Westerstede am 14. Mai 2010 gegründet. 37 Gründungsmitglieder haben sich zu diesem in Deutschland einmaligen Erhaltungs-Netzwerk im Bereich der Zierpflanzen zusammengeschlossen. Im Laufe der eineinhalb Jahre seit Bestehen der Deutschen Genbank Rhododendron konnten weitere Partner hinzugezogen werden, so dass das Netzwerk aus nunmehr 49 Partnern besteht. Dies sind im Einzelnen die Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Bad Zwischenahn als Koordinierende Stelle mit eigener Sammlung von Topfazaleen, 10 Baumschulen, 11 öffentliche Parks, 12 Botanische und 11 privaten Gärten in ganz Deutschland sowie weitere drei Unterstützende Partner ohne eigene Sammlung.

2. Ergebnisse

In der vierten Saison des Projektes haben unsere Mitarbeiter wieder etliche Sammlungen aufgesucht, um dort Freiland-Arten und Sorten sowie erstmalig auch Topf-Azaleen zu

verifizieren. Acht Sammlungen sind im Jahre 2011 zum ersten Mal aufgesucht worden - insgesamt wurden in vier Jahren 34 Sammlungen mit dem Ziel, Pflanzen für die Genbank Rhododendron zu verifizieren, aufgesucht.

Über 10.000 Akzessionen sind mittlerweile in die Deutsche Genbank Rhododendron aufgenommen worden, etwa die gleiche Anzahl Pflanzen steht zusätzlich unverifiziert in den Bestandslisten der Partner-Sammlungen und dienen der Genbank als "Backup-Katalog" für den Fall, dass verifizierte Pflanzen durch Krankheiten, Witterungseinflüsse oder andere Widrigkeiten verlorengehen sollten.

365 Arten, 3.275 Sorten, davon 1.346 deutschen Ursprungs wurden in vier Jahren verifiziert. Während der Erfassung 2011 wurde bei den Arten wie auch bei den Sorten das Augenmerk hauptsächlich auf Taxa gerichtet, welche in den Jahren zuvor noch nicht verifiziert werden konnten.

Neu in der Erfassung waren Topf-Azaleen, von denen schon in diesem ersten Jahr in fünf Partner-Sammlungen 537 Sorten und 819 Akzessionen verifiziert werden konnten.

3. Neue Broschüre

In der Zeit von Mitte April bis Mitte Juni blühen die Rhododendron. Vor allem während der Hauptblütezeit Ende Mai verwandeln sich die Sammlungen in ein buntes Blütenmeer. Viele Partner der Deutschen Genbank Rhododendron laden Sie nun zu einem Besuch ein: Auf den Internetseiten der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und seit diesem Jahr neu auch in unserer Broschüre "Blühende Vielfalt" finden Sie diese Samm-

lungen beschrieben. Die Broschüre kann, zu Werbezwecken auch in größerer Stückzahl, zum Selbstkostenpreis in der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau, Bad Zwischenahn, angefordert werden.

4. Suche nach Raritäten

Eine Rote Liste der nicht in den Partner-Sammlungen vorhandenen Rhododendron-Sorten deutschen Ursprungs ist vielfach in Fachzeitschriften und auf Tagungen veröffentlicht worden. Jeweils aktuell kann sie im Internet aus der Datenbank heruntergeladen werden. Auf dieser Liste standen im Oktober 2010 noch über 600 Sorten deutscher Züchter. Ein Jahr später sind über 60 Rückmeldungen in der Landwirtschaftskammer Niedersachsen eingegangen. Teilweise fanden sich die Sorten in Partner-Sammlungen, sind aber bisher nicht auf Bestandslisten eingetragen worden oder aufgrund von Namensgleichheiten nicht zu erkennen gewesen. Einige Sorten sind aber auch von Dritten an die Deutsche Genbank Rhododendron herangetragen worden.

34 Sorten deutschen Ursprungs von der Roten Liste konnten in der Saison 2011 bereits verifiziert und mit Foto in die Datenbank der

Deutschen Genbank Rhododendron aufgenommen werden.

5. Internet-Datenbank

Die Internet-Datenbank wird national wie auch international sehr gut als umfassende Informationsquelle angenommen. Die Partner können hier ohne großen Aufwand ihre Bestandsmeldungen aktualisieren und sich über die Häufigkeit ihrer Rhododendron im Vergleich zu den anderen Sammlungen in der Deutschen Genbank Rhododendron informieren.

Neu eingerichtet wurden Adressen, unter denen die Datenbank im Internet direkt zu erreichen ist:

- www.genbank-rhododendron.info
- www.genbank-azaleen.info
- www.genbank-rhododendron.de
- www.genbank-azaleen.de

Die Adresse www.genbank-rhododendron.info soll insbesondere den Partnern von Freiland-Rhododendron-Sammlungen, die Adresse www.genbank-azaleen.info den Partnern mit Sammlungen von Topf-Azaleen zu Werbezwecken dienen.



2 von 2

Zur Deutschen Genbank Rhododendron

Ausgabe Nr. 7 vom 09.10.2012

1. Projekt-Verlängerung
2. Topfazaleen
3. Partner
4. Internet-Datenbank
5. Info-Tage Azaleen
6. Öffentlichkeitsarbeit

Die Arten- und Sortenvielfalt von sowohl Freiland-Rhododendron als auch Topfazaleen innerhalb Deutschlands zu bewahren, ist Ziel eines Projektes der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) und der Stiftung Bremer Rhododendronpark. Koordiniert durch die LWK haben sich bundesweit Rhododendron-Sammlungen unter dem Namen „Deutsche Genbank Rhododendron“ zusammengeschlossen.

1. Projekt-Verlängerung

Das "Modell- und Demonstrationsvorhaben Dezentrales Genbank-Netzwerk Rhododendron" war ursprünglich auf drei Jahre ausgelegt. Im Jahre 2010 wurde als Ergebnis der Arbeit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen mit der "Deutschen Genbank Rhododendron" das im Bereich der Zierpflanzen einmalige Erhaltungsnetzwerk gegründet. Im selben Jahr erfolgte bereits eine erste Verlängerung um zwei Jahre mit dem Ziel, die an Freiland-Rhododendron erprobte Erhaltungsstrategie auch an die Unterglas-Kultur der Topfazaleen anzupassen.

Um die noch nicht ganz abgeschlossenen Erfassungsarbeiten zu den Topfazaleen in den Partnersammlungen zu Ende zu bringen, sowie um viele zusätzlich entwickelte Ideen im Projekt umzusetzen, z.B. die Entwicklung von QR-Codes, haben das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) und die Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft (BLE) eine weitere Förderung des Projektes bis Mitte 2014 zugesagt.

2. Topfazaleen

Nach der vielversprechenden Inbetriebnahme des ersten deutschlandweiten Erhaltungsnetzwerkes im Bereich der Zierpflanzen haben die Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer Niedersachsen ihr Erfolgsmodell ausgebaut und erweitert.

Seit Ende 2010 werden Topfazaleen mit in die Deutsche Genbank Rhododendron aufgenommen. Topfazaleen, auch Indische Azaleen genannt, gehören botanisch zu den Rhododendron, können aber aufgrund ihrer geringen Winterhärte nicht wie die bisher in die Genbank aufgenommenen Rhododendron ganzjährig im Freiland kultiviert werden. Daher ist der Aufwand für eine langfristig erfolgreiche Erhaltung seltener Sorten ungleich höher. Erschwert wird dies durch den Umstand, dass sich vergleichsweise wenige



Sammlungen mit Topfazaleen befassen. Dennoch haben sich bereits sieben Sammlungen zum Zweck der Erhaltung dieses bedeutenden deutschen Kulturgutes - Deutschland ist neben Belgien das wichtigste Produktions- und Züchtungsland für Topfazaleen - in der Deutschen Genbank Rhododendron zusammengefunden.

Ein Ergebnis der Suche nach Beschreibungen von Topfazaleen ist, dass es deutlich mehr Topfazaleen gegeben hat, als bislang vermutet – von etwa 2.500 Sorten insgesamt waren die Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer Niedersachsen ausgegangen; nahezu 4.000 verschiedene Sorten haben diese jedoch in der Literatur gefunden. Davon sind allerdings weniger als die bislang vermuteten 750 Sorten in den Partner-Sammlungen der Deutschen Genbank Rhododendron vorhanden, nämlich nur noch etwa 600 Sorten. Da kommen die Erhaltungsbestrebungen der Deutschen Genbank Rhododendron also nicht zu früh.

Bislang sind 572 Sorten in 1.319 Akzessionen verifiziert worden. Gerade bei älteren Topfazaleen sind die erhältlichen Beschreibungen äußerst dürftig, zum Teil sogar widersprüchlich, so dass noch nicht alle Sorten endgültig verifiziert werden konnten.



3. Partner

In der nunmehr fünften Saison haben unsere Mitarbeiter wieder viele Rhododendron-Sammlungen im ganzen Bundesgebiet aufgesucht. Erstmals konnte eine Sammlung aus dem Bundesland Bayern für eine Teilnahme am Genbank-Netzwerk interessiert werden. Über die Aufnahme in die Deutsche Genbank Rhododendron werden die Sammlungshaltenden Partner auf Ihrem jährlichen Treffen (in diesem Jahr am 24. November) entscheiden. Ebenfalls bewirbt sich eine weitere Topfazaleen-Sammlung um die Aufnahme.

4. Internet-Datenbank

Im August 2012 wurden die Ergebnisse der Erfassungs- und Verifizierungsarbeiten an Topfazaleen der letzten zwei Jahre in insgesamt sieben Sammlungen veröffentlicht. Die bestehende Internet-Datenbank wurde dazu um viele Funktionen und Informationen erweitert. Es werden nicht nur wie gewohnt Pflanzen-Beschreibungen – zusammengefasst aus vielen Literaturquellen – sowie Fotos, welche bei den Erfassungs- und Verifizierungsarbeiten entstanden, im Internet präsentiert. Hinzu kommen bei den Topfazaleen auch Kultur-

hinweise, welche bei der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Bad Zwischenahn (LVG) im Versuchsbetrieb erstellt wurden; diese umfassen Angaben zu Vermehrungsraten, Wuchsverhalten, Stütz- und Treibterminen, Hemmstoffbedarf u.v.m. Damit wird die Bedeutung der Deutschen Genbank Rhododendron und ihrer Online-Datenbank nicht nur für den interessierten Laien, sondern auch für Wissenschaft, Forschung, Beratung, Züchtung und nicht zuletzt für den Produktionsanbau einmal mehr untermauert.

5. Info-Tage Azaleen

Nach den guten Erfahrungen und der überaus positiven Bilanz des Informationsaustausches der Deutschen Genbank Rhododendron im Februar 2010 hat die Landwirtschaftskammer Niedersachsen vom 31. Januar bis 1. Februar die "Info-Tage Azaleen" für jene Partner, welche sich mit den Topf-azaleen befassen, angeboten.

Ziel der Veranstaltung war es, die Erfahrungen der verschiedenen Sammlungen mit der Kultur auszutauschen, bei der Gelegenheit Fragen und Probleme zu erörtern und Lösungen anzubieten bzw. zu erarbeiten, sowie das Grundsätzliche Kennenlernen der beteiligten Sammlungen und ihrer Akteure. Auch diese Veranstaltung ist außerordentlich positiv aufgenommen worden – um eine Wiederholung wird gebeten!

6. Öffentlichkeitsarbeit

Die Deutsche Genbank Rhododendron hat sich im Jahre 2012 auf verschiedenen Veranstaltungen präsentiert. So warb die Partner-Sammlung Baumschule Fredo Schröder auf ihrem Stand während der 30. IPM in Essen vom 24. – 27. Januar für die Genbank. Am 5. Februar wurde das Projekt auf der Messe "Garten & Ambiente" in Hannover einem interessierten Publikum mit einem Stand und Fachvorträgen vorgestellt. Während der Exkursion durch Mittel-Franken anlässlich der

Jahrestagung der Deutschen Rhododendron-Gesellschaft e.V. vom 9. – 12. Mai konnten viele Gespräche zum Thema Erhaltung von Rhododendron geführt und viele Kontakte geknüpft werden. Vom 17. – 23. Mai war die Biologische Vielfalt von Rhododendron vielbeachtetes Thema des wöchentlich wechselnden Ausstellungsbeitrages des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen auf der Landesgartenschau in Bamberg. Am 19. Mai war die Deutsche Genbank Rhododendron auf dem Pflanzenmarkt im Rhododendron-Park Bremen vertreten. Ebenfalls am 19. Mai fand im Park der Gärten in Bad Zwischenahn eine Sitzung der Bundesarbeitsgemeinschaft Pflanzensammlungen (BAPS) statt, bei der die Deutsche Genbank Rhododendron präsent war. Vom 24. – 25. Mai stellte sich das Erhaltungsnetzwerk auf der Informationsveranstaltung "Faszination Rhododendron" der Deutschen Rhododendron-Gesellschaft e.V. einem interessierten Fachpublikum vor. Zum krönenden Abschluss der Blüte-Saison konnte sich die Deutsche Genbank Rhododendron auf Einladung des Bundespräsidenten Joachim Gauck anlässlich der Woche der Umwelt vom 5. – 6. Juni im Garten des Schlosses Bellevue in Berlin präsentieren. Am 4. Juli haben Vertreter der Deutschen Genbank Rhododendron die Projektbegleitende Arbeitsgruppe des Netzwerks Pflanzensammlungen in Bonn unterstützt.



3 von 3

Zur Deutschen Genbank Rhododendron

Ausgabe Nr. 8 vom 02.12.2013

1. Rückblick
2. Ende der Aufbauphase
3. Übergabe der Koordinationsaufgaben

4. Neue Funktionen und Inhalte der Internet-Datenbank

1. Rückblick

Die Deutsche Genbank Rhododendron entstand aus einem vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz geförderten Modell- und Demonstrationsvorhaben, das die Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) in Zu-

sammenarbeit mit der Stiftung Bremer Rhododendronpark im September 2007 begonnen hatte. Zusätzliche Förderung erhielt das Projekt durch das Niedersächsische Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung und durch die Deutsche Rhododendron-Gesellschaft e.V. Ursprünglich auf 3 Jahre ausgelegt, gelang es aufgrund der hervorragenden Arbeit, zwei Mal eine Laufzeit-Verlängerung zu erhalten.

Ziel des Projektes war der Aufbau eines in sich schlüssigen und funktionierenden dezentralen Genbank-Netzwerkes im Bereich der Zierpflanzen am Beispiel der Gattung *Rhododendron*. Modellhaft für andere Pflanzengruppen sollten die Strukturen für eine effiziente und vor allem langfristige Sicherung der genetischen Ressourcen von Rhododendron-Arten und -Sorten in Deutschland geschaffen werden. Dazu wurden alle wichtigen ex-situ-Sammlungen von Rhododendron in Deutschland erfasst und in einem kooperativen, arbeitsteiligen System zusammengeführt.

Teilnehmende Sammlungen wurden in unterschiedliche Sammlungskategorien eingeteilt, um die Aufgaben des Erhaltungsnetzwerkes entsprechend der Möglichkeiten der Partner verteilen zu können (Sammlungshaltende Partner, SP und Unterstützende Partner, UP).

Bestände der teilnehmenden SP wurden gesichtet und weitgehend verifiziert. Verifizierte Pflanzen wurden in den Bestand der Deutschen Genbank Rhododendron aufgenommen. Darüber hinaus vorhandene, nicht verifizierte Pflanzen wurden



Abb. 1: Verteilung der Partnersammlungen auf das Bundesgebiet. Vier Partner haben keine eigene Sammlung und unterstützen die Genbank ideell.

1 von 4

Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau, Hogen Kamp 51, 26160 Bad Zwischenahn-Rostrup
Anspruchspartner: Dr. Gerlinde Michaelis/ Odo Tschetsch, Telefon 04403 – 9796 – 24, Fax 04403 – 9796 – 10
www.genbank-rhododendron.info

erfasst und bilden als so genannter Back-up Katalog gemeinsam mit dem Genbank-Bestand das Nationale Inventar.

In nahezu sieben Jahren Projektlaufzeit ist ein beispielloses arbeitsteiliges System aus 51 Partnern geschaffen worden (Siehe Abb. 1). Die teilnehmenden Sammlungen sind auf ganz Deutschland verteilt. Sowohl Liebhaber, Gartenbaufachleute und Wissenschaftler aus Privatgärten, Baumschulen, Botanischen Gärten und Öffentlichen Anlagen sind in diesem Netzwerk vereint mit dem Ziel, die blühende Vielfalt der Rhododendron zu erhalten.

2. Ende der Aufbauphase

Die Aufbauphase der Deutschen Genbank Rhododendron geht dem Ende entgegen, im Juni 2014 endet das Modell- und Demonstrationsvorhaben. Doch dies bedeutet nicht, dass alles bisher Erarbeitete nun sich selbst überlassen bleibt, einschläft und schließlich in Vergessenheit gerät. Die LWK hat mit dem Bundessortenamt (BSA) einen kompetenten und verlässlichen neuen Koordinator für die Deutsche Genbank Rhododendron gefunden, so dass die Arbeit unter Einbeziehung weiterer Pflanzengattungen fortgeführt werden wird.

3. Übergabe der Koordinationsaufgaben

Das BSA war von Anfang an UP der Deutschen Genbank Rhododendron. Neben den

bisherigen Aufgaben der Sortenzulassung und des Sortenschutzes baut das BSA als drittes Standbein die Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen auf. Bereits seit August 2011 ist das BSA Koordinator der Zierpflanzen-Genbank für samenvermehrte Arten. Der Aufbau einer Genbank für vegetativ vermehrte Arten erfolgt seit 2012. Diese Aufgaben haben einen hohen Stellenwert, so dass es logisch und konsequent ist, dass zukünftig dort auch die Koordination für die Genbank Rhododendron erfolgt.

Im Rahmen der Überprüfung von Sorten zur Erteilung des Sortenschutzes ist das BSA auch mit Rhododendron befasst. Mit der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Bad Zwischenahn (LVG), welche die Koordination der Deutschen Genbank Rhododendron bisher übernommen hatte, arbeitet das BSA bereits seit 1976 intensiv zusammen, indem bei der LVG die Registerprüfung für Topfazaleen durchgeführt wird.

Durch die Übergabe der Koordination soll sich für die bisherigen Partner der Deutschen Genbank Rhododendron nichts weiter ändern, die Aufgaben bleiben die gleichen. Auch die LVG und der Park der Gärten bleiben Partner der Genbank. Da das Netzwerk bisher auf Grundlage von Vereinbarungen zwischen der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) und der LWK sowie zwischen der LWK und den Partnern beruht, werden diese Vereinbarungen neuge-

	Rhododendron 'Robert de Schryver' (vor 1942) Markteinführung: A. de Schryver rosa		Rhododendron 'Haerewille' (vor 1907) Markteinführung: Haerens & Wille weiß
	Rhododendron 'Haerewille' (vor 1911) Markteinführung: Haerens & Wille weiß		Rhododendron 'Haerewille Albus' (vor 1909) Markteinführung: Haerens & Wille weiß
	Rhododendron 'Haerewille Panache' (vor 1929) Markteinführung: J. Haerens rosa		Rhododendron 'Haerewille Pink' (vor 1929) Markteinführung: J. Haerens orange
	Rhododendron 'Haerewille Road' (vor 1929)		Rhododendron

Abb. 2: Etikettendruck aus der Internet-Datenbank

2 von 4

Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau, Hogen Kamp 51, 26160 Bad Zwischenahn-Rostrup
Anspruchspartner: Dr. Gerlinde Michaelis/ Odo Tschetsch, Telefon 04403 – 9796 – 24, Fax 04403 – 9796 – 10
www.lwk-niedersachsen.de/rhododendron

fasst werden müssen. Um den Aufwand möglichst gering zu halten, werden die Änderungen, die sich dadurch ergeben, zusammengefasst und allen Partnern zur unterschriftlichen Zustimmung vorgelegt.

Mit den Koordinationsaufgaben wird das BSA auch die Datenbank der Deutschen Genbank Rhododendron übernehmen. Abgesehen vom gestalterischen und inhaltlichen Ausbau auch für weitere Pflanzenarten wird die Funktionsweise für die Partner der Genbank als umfassendes Informationswerk sowie als Werkzeug für ihre Bestandsverwaltung erhalten bleiben. Auch neue Techniken wie die Funktionen des Etikettendruckes bleiben erhalten. Den QR-Codes gilt dabei besonderes Augenmerk: Ein Umzug der Datenbank auf einen neuen Server macht eine Neuberechnung der QR-Codes nötig, da sich mit dem neuen Domain-Namen auch die QR-Codes ändern müssen. Es soll jedoch eine Möglichkeit geschaffen werden, dass bisher verwendete QR-Codes per Umleitung ihre Gültigkeit behalten.

4. Neue Funktionen und Inhalte der Internet-Datenbank

Die Internet-Datenbank der ist fortlaufend mit vielen Funktionen erweitert worden. Die Deutsche Genbank Rhododendron hat durch umfangreiche Bereitstellung von Material eine Untersuchung von Ploidiegraden von Rhododendron-Sorten unterstützt. Ein Bericht darüber ist in der Mitgliedszeitschrift der Deutschen Rhododendron-Gesellschaft e.V. "Rhododendron und Immergrüne" Band 15 (2013) erschienen. Die Ergebnisse haben umgehend Einzug in die Datenbank gefunden: Aus der "Erweiterten Suche" heraus lassen sich entsprechende Eintragungen finden. Auch die Stammbäume der Sorten zeigen Ploidiegrade aller beteiligten Ahnen (soweit bekannt) an. Mit diesen

Informationen sollen insbesondere Züchter angesprochen werden, in dieser Richtung (weiterhin) tätig zu sein. Derzeit ist eine Untersuchung in Vorbereitung, ob bzw. in wie weit sich polyploide Sorten als besonders schön, gesund und robust gegen Knospensterben und (Andromeda-) Netzwanze, als tolerant gegenüber Hitze, Frost, Trockenheit und Sonneneinstrahlung, oder mit besonders langer Blühdauer erweisen. Bitte schauen Sie sich die Liste einmal an, ob Sie polyploide Sorten besitzen und wie diese sich in ihrem Garten präsentieren. Einen Fragebogen erhalten Sie bei uns.

Neu in der Datenbank ist auch die Funktion des Etikettendruckes (siehe Abb. 2). Jede Art und Sorte kann einzeln aber auch über Listen mit einem Etikett, das in Größe, Informationsgehalt und Gestaltung weitestgehend frei editierbar ist, versehen werden. Somit werden lästige Schreibfehler der Namen vermieden. Frei wählbar ist auch, ob ein QR-Code, mit dem der Anwender alle Informationen zu der Art/ Sorte aus der Datenbank auf sein Smartphone erhält, mit auf das Etikett gedruckt werden soll.

Sicherlich nicht nur für Historiker interessant ist die neue Darstellung der Listen als Zeitleiste. Jede frei zusammenstellbare Liste kann nun bildlich in chronologischer Abfolge angezeigt werden, z.B. alle Japanischen Azaleen aus dem Hause Hachmann, oder alle Rhododendron von Seidel.

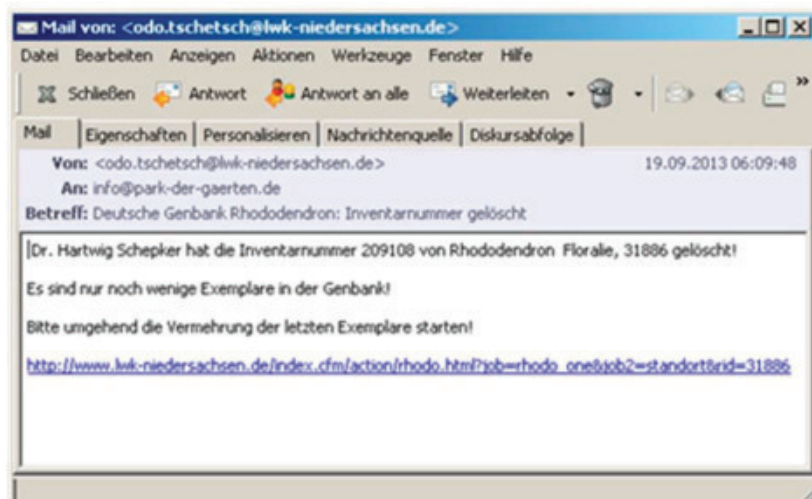


Abb. 3: Email-Dienst mit Hinweis auf erforderliche Sortenvermehrung

Neu ist auch eine Benachrichtigungs-Funktion, mit der die Partner per Email benachrichtigt werden, wenn eine ihrer Pflanzen aufgrund von Abgängen in anderen Sammlungen zur Rarität wird. In diesem Falle werden sie aufgefordert, ihre letzten Exemplare dieser Art/ Sorte in der Genbank zu vermehren, damit diese nicht vollständig verloren gehen (Siehe Abb. 3).

Die Darstellung von Pflanzenvergleichen (bis zu fünf Pflanzen nebeneinander) ist übersichtlicher und mit mehr Informationen ausgestaltet worden. Auch die Ansicht einzelner Arten bzw. Sorten hat eine neue Darstellung erfahren: Es kann nun zwischen der bisher bekannten und einer Ansicht aller Informationen auf einer Seite gewählt werden. Da hier auch alle Fotos angezeigt werden, ist diese Darstellung vor allem bei schnellen Internet-Leitungen interessant.

Liebhaber von Topfazaleen können mit Hilfe der neu ausgearbeiteten standardisierten Bilder einen besseren Vergleich ähnlicher Sorten anstellen. Die Bilder enthalten ein Lineal zum Größenvergleich und einen definierten Farbblock (siehe Abb. 4). Zum Vergleich der Sorten untereinander lassen sich die Bilder einfach nebeneinander darstellen (siehe Pflanzenvergleich). Der Vergleich mit der lebenden Pflanze erfordert ein kalibriertes Ausgabemedium (Bildschirm/ Drucker). Die Standardbilder können über den Filter in der Mitte unter den Listen ausgewählt werden. Im Beispiel unten sehen Sie den Vergleich von 'Doberlug' (Erich Herrmann, vor 1928; oben) mit 'Gerard Jan Bier' (G.J. Bier, 1937; unten).

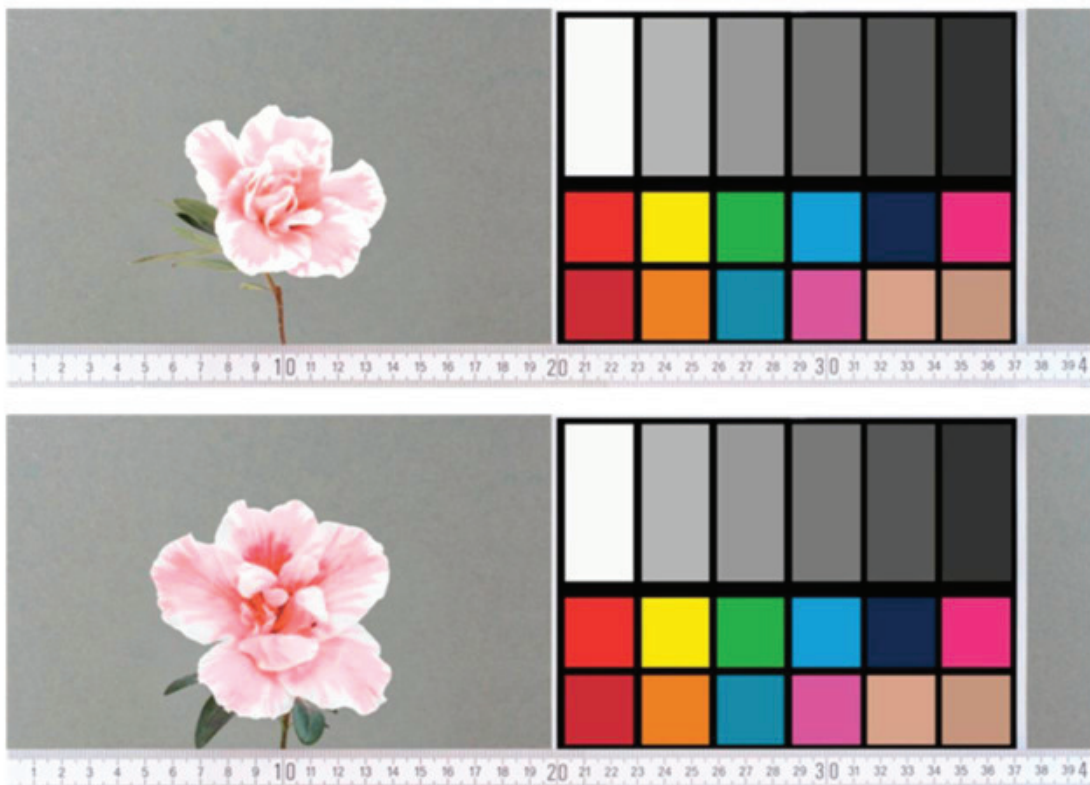


Abb. 4: Standardisierte Bilder von Topfazaleen-Blüten

4 von 4

Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau, Hogen Kamp 51, 26160 Bad Zwischenahn-Rostrup
 Ansprechpartner: Dr. Gerlinde Michaelis/ Odo Tschetsch, Telefon 04403 – 9796 – 24, Fax 04403 – 9796 – 10
www.lwk-niedersachsen.de/rhododendron

Anhang 14 Informationsflugblatt

Alle machen mit

Parks, Botanische Gärten, Baumschulen und Privatgärten gehören zum Netzwerk der Rhododendron-Sammlungen.

Sie schließen sich unter dem Namen „Deutsche Genbank Rhododendron“ zusammen.

Im Park der Gärten in Bad Zwischenahn unterhält die Landwirtschaftskammer Niedersachsen eine der umfangreichsten Rhododendron-Sorten-Sammlungen bundesweit.

Der Rhododendron-Park Bremen stellt eine der größten und attraktivsten Wildartensammlungen Deutschlands dar. Beide Bestände bilden den Grundstock der Genbank.

Genießen Sie die große Vielfalt der Rhododendron bei einem Besuch der Sammlungen!

Kontakt

Dr. Gerlinde Michaelis
Caroline Schmidt

Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau
Hogen Kamp 51
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403 9796-47
Fax: 04403 9796-65
caroline.schmidt@lwk-niedersachsen.de

Dr. Hartwig Scheckler

Rhododendron-Park GmbH (RHOPAG)
Deilusweg 40
28359 Bremen
Tel.: 0421 42706622
scheckler@rhododendronpark-bremen.de

Gefördert mit Mitteln des:



durch die:



und gefördert mit Mitteln des:



Blühende Vielfalt Rhododendron

Ein Netzwerk entsteht



Genbank Rhododendron

Wussten Sie...

- dass die meisten der ca. 1000 Rhododendron-Arten aus Asien stammen?
- dass weltweit über 28.000 Sorten durch engagierte Züchtungsarbeit geschaffen wurden?
- dass mehr als 1.500 dieser Sorten in Deutschland entstanden sind?
- dass mehr als 60 % der bekanntesten Arten und viele tausend Sorten in deutschen Parks und Gärten zu sehen sind?

Vielfalt erkennen

Viele Rhododendron sind auf den ersten Blick nicht als solche zu erkennen. So sehen manche Blüten aus wie Hagebutten, andere erinnern an Trichter oder Fanfaren.

Rhododendron wachsen als Sträucher, baumartig, kriechend über den Boden oder in feuchten warmen Tropenwäldern in schwindelerregender Höhe zwischen Astgabeln.

Andererseits unterscheiden sich einzelne Sorten und Arten häufig nur durch winzige Details, wie die Zeichnung im Blüenschlund oder die Form der Schuppen auf den Blättern und Blattstielen.

Vielfalt erhalten

Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen koordiniert in enger Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten und Rhododendron-Park Bremen ein bundesweites Netzwerk von Rhododendron-Sammlungen.

Mit diesem Netzwerk wird der Erhalt von vielen Rhododendron-Arten und -Sorten in Deutschland sichergestellt.

Besonderes Augenmerk gilt dabei den historischen Sorten und solchen mit regionalem Bezug.



VIelfalt KENNEN LERNEN

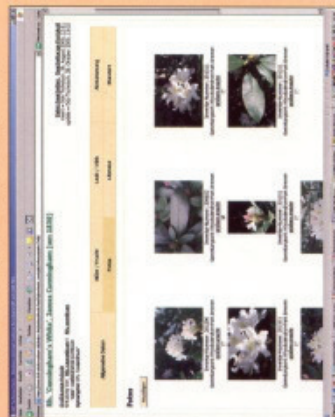
Möchten Sie wissen, welche Rhododendron-Sorten und -Wildarten in unseren Parks und Gärten wachsen?

Einen umfassenden Überblick über die in Deutschlands Sammlungen und dem Bestand der Genbank vorfindbaren Rhododendron vermittelt Ihnen die Datenbank der Landwirtschaftskammer Niedersachsen.

DAS BESONDERE

- Sie finden hier zuverlässige, detaillierte Beschreibungen von über 700 Rhododendron-Wildarten und -Unterarten sowie annähernd 3.500 Rhododendron-Sorten.
- Nahezu alle Sorten und Wildarten sind bebildert.
- Die Rhododendron der Genbank sind von Fachleuten in ihrer Echtheit bestätigt.
- Die Pflanzen werden von den teilnehmenden Sammlungen der Deutschen Genbank Rhododendron auf Dauer erhalten.

Verschaffen Sie sich einen Eindruck von der großen Vielfalt der Rhododendron!



www.lwk-niedersachsen.de/genbank-rhododendron

KONTAKT

Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau
Hogen Kamp 51
26160 Bad Zwischenahn
Telefon: 04403 9796-0
Telefax: 04403 9796-10
lwg.bad-zwischenahn@lwk-niedersachsen.de

**DEUTSCHE GENBANK
RHODODENDRON**



Blühende Vielfalt bewahren



Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

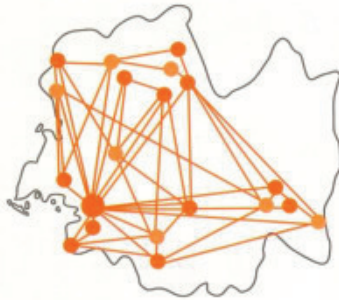
Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

WUSSTEN SIE ...

- dass die meisten der ca. 1.000 Rhododendron-Arten aus Asien stammen?
- dass weltweit über 30.000 Sorten durch engagierte Züchtungsarbeit geschaffen wurden?
- dass mehr als 2.000 dieser Sorten in Deutschland entstanden sind?
- dass etwa 30% der bekanntesten Arten und ca. 3.500 Sorten in der Deutschen Genbank Rhododendron erhalten werden?



WO VIELFALT WÄCHST



Schauen Sie gerne vorbei. Eine Liste der teilnehmenden Sammlungen finden Sie unter:

www.lwk-niedersachsen.de/genbank-rhododendron

VIELFALT ERHALTEN

Die Deutsche Genbank Rhododendron ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Rhododendron-Sammlungen.

Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen koordiniert dieses Netz aus Baumschulen, Botanischen Gärten, Parks und Privatgärten. Die Zusammenarbeit dieser Partner sichert den Erhalt der Rhododendron-Vielfalt in Deutschland.

Besonderes Augenmerk gilt den historischen Sorten und solchen mit regionalem Bezug.

Die Genbank bewahrt ein Stück Gartenhistorie und ist gleichzeitig die Grundlage für neue Vielfalt in unseren Gärten.

VIelfalt KENNEN LERNEN

Einen umfassenden Überblick über die in den Sammlungen der Deutschen Genbank Rhododendron vorhandenen Pflanzen vermittelt Ihnen die Internet-Datenbank der Landwirtschaftskammer Niedersachsen.

DAS BESONDERE

- Sie finden hier zuverlässige Beschreibungen von über 700 Rhododendron-Wildarten und -Unterarten, von etwa 4.200 Rhododendron-Sorten und 800 Topfazaleen.
- Nahezu alle Beschreibungen sind bebildert.
- Die Pflanzen in der Deutschen Genbank Rhododendron sind von Fachleuten in ihrer Echtheit bestätigt.
- Die Pflanzen werden von den teilnehmenden Sammlungen auf Dauer erhalten.

Darüber hinaus gibt es umfassende Informationen rund um unsere Partner-Sammlungen, über Rhododendron, deren Pflege und vieles mehr!

Verschaffen Sie sich einen Eindruck von der großen Vielfalt der Rhododendron!



www.lwk-niedersachsen.de/rhododendron

KONTAKT

Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau

Hogen Kamp 51
26160 Bad Zwischenahn-Rostrup

Telefon: 04403 9796-0
Telefax: 04403 9796-10

lvg.bad-zwischenahn@lwk-niedersachsen.de

DEUTSCHE GENBANK
RHODODENDRON



Blühende Vielfalt bewahren



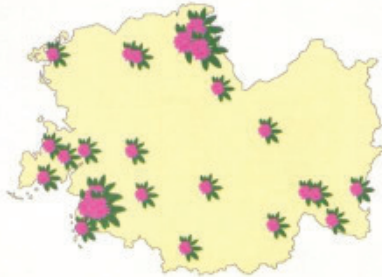
Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

WUSSTEN SIE...

- dass Azaleen zu den Rhododendron gehören?
- dass die meisten der etwa 1.000 Rhododendron-Arten aus Asien stammen?
- dass weltweit in nur 200 Jahren über 30.000 Sorten durch engagierte Züchtungsarbeit geschaffen wurden?
- dass mehr als 2.000 dieser Sorten in Deutschland entstanden sind?
- dass 30% aller bekanntesten Arten sowie etwa 5.000 Sorten in der Deutschen Genbank Rhododendron erhalten werden?

WO VIELFALT WÄCHST



VIELFALT ERHALTEN

Die Deutsche Genbank Rhododendron ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Rhododendron-Sammlungen, die sich der Erhaltung der blühenden Vielfalt widmen.

Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen koordiniert dieses Netzwerk aus Baumschulen, Botanischen Gärten, Parks und Privatgärten.

Besonderes Augenmerk gilt den historischen Sorten und solchen mit regionalem Bezug.

Die Genbank bewahrt ein Stück Gartenhistorie und ist gleichzeitig Grundlage für neue Vielfalt in unseren Gärten.

Suchen Sie das Besondere? Besuchen Sie unsere Webseite! Eine Liste der teilnehmenden Sammlungen finden Sie unter:

www.lwk-niedersachsen.de/rhododendron

